

Abonnementpreis viertelj. 1 1/2 R.
incl. Beleglohn 1 1/2 R.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Pf.
Belegexemplar 1 R.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Pf.
mit Postbeförderung 14 Pf.
Inserate 4gep. Bourgeois. 1 1/2 R.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redaktionsfeld
die Spaltweite 3 R.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. — Zahlung baar, durch
Postanweisung oder Postvorschuß

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
am ersten Weihnachtsfeiertag nur Vormittags bis 9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gewerbekammer zu Leipzig.

Der Gewerbe-Verein zu Dresden wird in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September 1875
eine Ausstellung für gewerbliche und industrielle Erzeugnisse aus dem
Königreich Sachsen
in seinem Grundstücke Oststr. Nr. 7 und in den vom königlichen Hausministerium zu diesem
Zwecke überlassenen Räumen des Orangerie-Hauses und der Herzogin Garten veranstalten.

Bekanntmachung.

Nachdem der Schiffspeccant Herr Carl Job. Klingenberg in Bremen hier angezeigt,
daß er die Herrn Hermann Dehne hier übertragene Vollmacht zur Annahme von Auswanderern
zur Beförderung nach überseeischen Häfen sowie zur Abschließung von Schiffscontracten zurück-
genommen habe, so wird Solches sowie daß sich damit die Herrn Dehne deshalb von uns untern
6. Juli 1872 erteilte Concession erledigt, hierdurch bekannt gemacht.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe neuer Zinsbogen für die Schuldscheine der Stadt Leipzig vom
2. Januar 1865 (Theateranleihe) betr.
Die Ausgabe neuer Zinsbogen für die Schuldscheine der Stadt Leipzig vom
2. Januar 1865 (Theateranleihe) findet gegen Rückgabe der bisherigen Talons
vom 1. December dieses Jahres an
in unserer Einnahmestube Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt.

Neues Theater.

Leipzig, 23. December. Daß Herr Sonnen-
thal nicht nur ein vorzügliches Conversations-
schauspieler ist, sondern auch Rollen jeder Art,
auch diejenigen, die an das Tragische streifen, mit
einer haltungsvollen, an glänzenden Details jenen
reichen Darstellung durchzuführen versteht, das
bewies er auch gestern wieder als Heinrich in
Carl von Holtei's „Vorberaum und Bette-
stab“, eine Rolle, welche von Dawson und
Devrient mit Vorliebe gespielt wurde und we-
nigstens in dem Nachspiel der darstellenden Kunst
eine immerhin bedeutende Aufgabe stellt, so wenig
der larmoyante Grundton der Rolle auf Sym-
pathien in der heutigen Zeit rechnen darf.
Gleichwohl ist das Naturell des Herrn Sonnen-
thal durchaus nicht für solche gebrochene, ele-
gische Charaktere geschaffen; der männlich feste
Grundzug desselben erleichtert ihm derartige Dar-
stellungen; für das Schwärmerische ist die lüch-
terliche realistische Darstellungswiese des Herrn Son-
nenthal wenig geeignet. Dazu fehlt ihm die Ideali-
tät eines Emil Devrient, wie er auf der andern Seite
auch jener elektrisch blühenden Gewalt im Aus-
druck der Affecte entbehrt, durch welche Dawson
auf der Höhe der dramatischen Situationen, in
Holtei's Stück besonders im Nachspiel, zu wirken
verstand. So freilich auch Sonnenthal's gefärbte
Darstellung aufgenommen wurde wegen der Vor-
züge, die ein Künstler von Bedeutung jeder seiner
Rollen zu geben weiß; so wenig konnten wir die
Wahl des Holtei'schen Märchens billigen und
bedauern immer wieder, daß Herr Sonnenthal
statt dessen z. B. nicht die neuen Bauernfeld'schen
Stücke, deren Träger er am Burgtheater ist, und
bei seinem kurzen Gastspiel vorgeführt hat.
Der überauswichtige Poet Heinrich, der zuletzt
ein wahrer Dichter wird, ist freilich kein
Betrüger der Poesie, wie ihn eine von romantischer
Ueberschwänglichkeit freie Epoche verlangt; aber
er ist in seinem Streben, in seinem Empfinden
doch immer ein Dichter und insofern ein auf-
fallender Gegensatz gegen solche journalistische
Poeten, wie Karlow in „Ein Erfolg“, denen jede
poetische Empfindung fehlt und bei denen Alles
bis zur Unkenntlichkeit vermischt ist, was man zu
allen Zeiten für eines echten Dichters un-
veräußerliche Mitgift hielt.
Die übrige Darstellung des Holtei'schen Stückes
bildete ein gutes Ensemble. Die meisten Rollen
derselben sind von früher bekannt. Fr. Schwar-
zenberg konnte der Agnes noch etwas mehr
schwärmerische Begeisterung geben; der Chevalier

des Herrn Klein war ein echter Gentleman, die
munter plaudernde Henriette des Fr. Zipser
machte wie stets einen sehr ansprechenden Ein-
druck. Nur kann sich das Publicum nicht daran
gewöhnen, Herrn Vint (Eduard v. Grund) im
lehten Act als gestrigen Vater zu sehen; er mag
seine frühere graue Perücke auch mit einer hoch-
schwarzen vertauschen; die Ueberschwängung, Herrn
Vint als staatlichen Würdenträger mit dem nöthi-
gen Aplomb auf der Bühne erscheinen zu sehen,
bleibt immer dieselbe, und wenn Herr Trog
(William) ihn als seinen Vater umarmt, da
wird jedes Herz von unwiderstehlicher Rührung
ergriffen.
Rudolf Gottschall.

Eine Statistik der Wohlthätigkeits-
Christbäume Leipziger Stammtische.

„Nächst die Kindlein zu mir kommen.“
Eine sehr anerkennens- und lobenswerthe Leip-
ziger Sitte, welche in erfreulicher Weise von
Jahr zu Jahr an Bedeutung und Ausbreitung
gewinnt, ist es, daß die zahlreichen aus allen
Berufsständen und Bevölkerungsklassen sich größer
oder geringer zusammenschließenden Gesellschaften,
welche regelmäßig an einem und demselben öffent-
lichen Orte zwanglos bei einem Glase Bier oder
Wose sich treffen und allmählich dadurch zu so-
genannten „Stammtischen“ organisiren, in neuerer
Zeit, namentlich seit dem letzten Kriege anfangen,
sich zu einem gemeinschaftlichen Liebeswerke zu-
sammenschließen, Privatbescherungen für die Kin-
der armer, aber braver in unverschuldetes Unglück
gefallener Eltern, beziehentlich für Waisen und
Verlassene veranstalten. Es würde ein interes-
santes Tableau geben, wenn man diese Stammtisch-
Christbäume nach der Zahl der Bescherenden
und der bescheert Belommenen zusammenstellen
und statistisch gruppiren könnte.
Es soll jetzt ein Versuch solcher Christbaum-
statistik Leipziger Restaurationen gemacht werden.
Wolle man daher die Güte haben, bejüngliche
Notizen mit Angabe der Localität, der Zahl der
Schenkenden und der Bescheerten — Discretion
bezüglich der Namen wird ausdrücklich, wenn es
gewünscht wird, garantirt — durch Güte der
Expedition dieses Blattes an die unter-
zeichnete Stelle gelangen zu lassen. Das Ge-
samtergebnis wird veröffentlicht und für die
auf diese Weise ermittelten Angaben soll noch be-
sonders gedankt werden.
Pflanzschaft IX.
22 des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

Das Rosenthal im Winterstaatskleide.

Leipzig, 23. Decbr. Der mögliche Schneefall
von gestern früh, welcher den Jägern und
Jagdgenossen in den Rathshöfen wohl sehr ge-
legen kam, da er ihnen eine „Neue“ verschaffte,
hat im Rosenthal eine prachtvolle Winter-
landschaft hergezauert, die ihre ganz eignen Reize
für den Naturfreund entfaltet, insbesondere wenn
die Sonne durchbricht und Wiesen und Wege und
Bald in eine einzige märchenhaft zu Tage ge-
forderte und erschlossene blühende und glühende
Diamantengrube verwandelt.
Der Besuch des Rosenthal bis fast an die
Warrenbrücke heran war trotz des Schneefalles
selbst für das zarte Geschlecht möglich gemacht,
indem die Wege bis zur sog. „Schleife“ und
„Roth's Ruhe“ gebahnt worden und recht gut
gangbar waren. Es gebührt dafür der betreffenden
Rathhdeputation und deren Ausführungorganen,
Beamten und Arbeitern besondere Anerkennung,
Dank und Ermunterung. Wird es doch durch
diese Bemühungen möglich, den schönsten Spazier-
gang in Leipzigs Umgebung selbst im Winter be-
suchen und sich dem Leid und Seele erfrischenden
Genusse der schönen Natur und der reinen, rauch-
freien Luft hingeben zu können. Die Zahl der
Rosenthalbesucher ist eine begrenzte, aber eine sich
zu allen Jahreszeiten beinahe gleichbleibende und
merkwürdigerweise sich zu einem wesentlichen
Theile aus der hier ansässlichen Fremdencolonie
sich rekrutirende. Die eigentlichen Leipziger scheinen
den kostbaren Juwel, den die Stadt in dem Lust-
wald besitzt, noch gar nicht recht zu kennen.

Verschiedenes.

Die Nr. 56 des „Koglaue und Cölviger
Wochenblatts“ enthält folgenden sapphischen Leit-
artikel:
In Sachen
des Vieh-Versicherungs-Vereins.
Wenn in Zeiten der Noth ein Jeder gerne
Seinem Nächsten zu helfen, sein Scherlein spendet,
Unermessliches leichter zu ertragen!
Doch wenn Mancher, o weh! den Harnel jubelt
Und sich weigert, zehn Silberrne darzutun,
Seinem Nächsten den Schaden zu ersparen:
Welch Egoismus!
Pharisäer und Zöllner! o bedenk'et
Wie es euch wird gefallen, wenn ihr vergeht
Und nach Hilfe umseh'et in der Zukunft:
Denkt an die Schweine!

Der Sorge, was nach verblühter 3jähriger
Gefangenschaft aus ihm werden soll, ist der aus
Bombay zurückgebrachte und in Dresden zu
3 Jahren Gefängnis verurtheilte ehemalige
Commis Hertel überhoben. Auf der unfrei-
willigen Reise von Bombay nach Triest machte
der jetzt Verurtheilte die Bekanntschaft eines
reichen indischen Kaufmanns. Letzterer nahm Theil
am Schicksal Hertel's und war edel genug, da
dessen Bleiben in seinem Vaterlande später doch
nicht thunlich erscheinen möchte, demselben eine
Stelle auf seinem Comptoir zu offeriren, und
hinterließ Anweisung zu der später anzutretenden
Reise.

Wölfe in den Reichslanden. Man
schreibt aus Epinal, den 12. December: Es ist
unglaublich, wie sich die Wölfe in den Vogesen
und in Ober-Rothringen vermehren. Man wagt
sich nicht mehr ins Freie. Die Wanderer be-
finden sich in Todesangst. Diese Thiere kommen
bis in die Dörfer und haben es hauptsächlich auf
Kinder abgesehen, die gewöhnlich in ihrer Angst
davonspringen, dabei fallen und dann vollständig
verloren sind. In der Nähe des Dorfes Pallegney
sind zwei Menschen diesen Raubthieren zum
Opfer gefallen. Das Gefährliche der Sache ist,
daß sich die Wölfe hinter Steinhaufen verdecken
und den einfachen Wanderer ablauern und ab-
dann über ihn herfallen, sowie er die geringste
Bewegung seitwärts macht. Man klagt allge-
mein, daß die Forstbeamten sich nicht zu einem
allgemeinen Treibjagen mit ihren eifässlichen
Collegen verständigen können.

Rudolf Mosse, Buch- und Steindruckerei
für kaufmännische Geschäftspapiere, Geschäfts- und
Verordnungsblätter aller Art von Helander Fischer & Co.
Katharinenstraße Nr. 2. Nicht am Markt.
Nordpolhüte, Respiratormützen
empfehlen
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik - Grimma'sche Strasse.
Neu!
Jacobsen's patentirte
Copir-Tintenstifte.
Erfah für Bleistift und Copirintze,
bei F. G. Mylius, Markt Nr. 13.

Franz Udem, Uhrmacher, Sternker's Passage. Grosses Uhren-Lager. Atelier für Reparatur.

M. Apian-Bennowitz
Weihnachts-Ausstellung.
Photographie- und Schreib-Alben,
Briefstaschen, Notizbücher, Papeterien,
Portemonnaies, Schreibmappen,
Spiele, Bilderbogen,
Bilderbücher, Farbkasten,
Christbaumverzierungen,
Attrapen in grösster Auswahl.

gestickt. Oberhemden,
elegant gearbeitet und in allen Grössen vorrätig,
empfehle ich mit
1 1/2 Thaler
pro Stück.
H. Zander,
Peterstrasse 7.

Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen und Hosen für
Knaben von 2-14 Jahren bei
B. Kuhnert, Neumarkt Nr. 9.

Holz- und Metallsärge
Querstrasse 36. Rob. Müller.

Aumann & Co. Krätzergewölbe
Neumarkt 6.
Christbaumlichter, weisser und gelber Wachsfad, Stettiner-
kerzen, Seifen- und Parfümerien, Thee, Vanille.

Am ersten Weihnachtsfeiertage
predigen:
St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. M. Valentiner,
8 Uhr Beichte,
Mittags 1/12 Uhr Hr. M. Suppe,
Abends 2 Uhr Hr. Kat. Finke.
St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Ahlfeld,
8 Uhr Beichte bei sämtl.
Herren Geistlichen,
Abends 2 Uhr Hr. M. Kampadius,
Neufkirche: Früh 9 Uhr Hr. M. Werbach,
1/9 Uhr Beichte bei beiden
Herren Geistlichen,
St. Petri: Abends 6 Uhr Hr. M. König,
Früh 9 Uhr Hr. Kat. Finke,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Hofmann,
Abends 6 Uhr Hr. Cand. Schmidt
vom Pred. Coll.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. Cand. Göring,
St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital)
Früh 9 Uhr Hr. M. von Criegern,
St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhaus)
Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Michaelis,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Dreyerhoff,
Communio, die Vorbereitung
dazu findet an die Festpredigt sich
unmittelbar anschliessend statt,
Collecte für den Kirchenbaufond,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. M. Holtzsch,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. Stüben.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottes-
dienst; Predigt: Hr. P. Striegler.

In Gehls früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt:
Hr. P. Dr. Seydel. — „Es ist ein Ruf ent-
würgen“, Weihnachtlied von Pratorius.
(Kinderchor.)

British and American Episcopal Service.
Feast of the **Nativity**, Christmas-Day, Dec. 25.
in the large Hall of the Conservatorium:
Morning, 10.30, am. Evening, 3.15, pm.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage
predigen:
St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Pechler, Sup.,
8 Uhr Beichte,
Abends 2 Uhr Hr. M. Krüner,
St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Gräfe,
8 Uhr Beichte bei sämtl.
Herren Geistlichen,
Neufkirche: Früh 9 Uhr Hr. M. Vinfau,
Abends 6 Uhr Hr. Sem. Imhof,
St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. D. Friede,
1/9 Uhr Beichte, Communio,
Abends 6 Uhr Hr. Kat. Steude,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Baur,
Abends 6 Uhr Hr. Cand. Hermann,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. M. Brodhaus,
Communio, Beichte 1/9 Uhr,
St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital)
Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Howard,
St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhaus)
Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Howard,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Howard,
deutsch. Gen.: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungstunde in
der 1. Bürgerschule, Predigt durch
Herrn Dr. Deyer,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. M. Gurliitt,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schüg.

NB. Auch wird an diesem Festtage eine Collecte
zur Erbauung eines Bet- und Schulhauses für
die Gemeinde Gränitz vor den Thüren sämt-
licher Kirchen gesammelt werden.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottes-
dienst mit Predigt (Hr. Kat. Finke) und Feier
des hl. Abendmahls. Beichte 1/9 Uhr.

In Gehls früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier
des hl. Abendmahls; Predigt: Hr. P. Dr. Seydel.
Beichte 1/9 Uhr. — „Ehre sei Gott in der Höhe“,
Chor aus Händel's „Messias“; „Hoch thut euch
auf, ihr Thore der Welt“, Motette von Klein. —
Collecte zum Aufbau des Bet- und Schulhauses
zu Gränitz, Ephorie Freiberg.

W o t t e t t e.
Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:
Joseph, lieber Joseph mein, berühmtes Wei-
chnachtslied vom Jahre 1557, comp. von
Sethus Calvisius (* 1556, † 1617 als
Cantor an der Thomasschule in Leipzig).
O Freude über Freud! Achtstimm. Motette
von Johann Eccard (1553-1611).
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen
der Kirche für 1 Rgr. zu haben.)

Kirchenmusik.
Am ersten Weihnachtsfeiertage früh 1/9 Uhr
in der Nicolai-Kirche:
Chor aus „Christus“ von Mendelssohn-
Bartholdy.
Am zweiten Weihnachtsfeiertage früh 1/9 Uhr
in der Thomaskirche:
Kyrie und Gloria, von A. André.
Chor aus „Christus“.

Tageskalender.
Kriegs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5,
Bettler's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den
Baraden bei Gehls. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr
Herberge für Dienstmädchen, Roghartenstrasse 12,
3 Rgr. für Kopf und Nachtquartier.
Herberge zur Delnath, Währberger Strasse 52. Nacht-
quartier 2-3 Rgr., Mittagstisch 4 Rgr.
Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochen-
tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags
von 2-4 Uhr. Zu sehen beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10-3 Uhr, gegen
Eintrittsgeld von 5 Rgr.
Der Becht's Kunstausstellung, Markt 10, Kunstalle,
10-4 Uhr.
Kunstmuseum, verbunden mit der Be-
bilderrammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags
von 10-1, Montags, Mittwochs und Freitags von
11-1 und Abends von 7-9 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Schillerhaus in Gehls täglich geöffnet.

**C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-
Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik.**
(Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Höhe Lillie.
**P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für
Musik,** Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Kahmann's Schwarze, Or. Windmühlenstrasse 27
Sprengel von 8-12 und 2-5 Uhr.
Bernhard Freyer
29 Neumarkt. Anzeihen-Bureau. Neumarkt 25
Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstrasse 11
Gummi-Waaren-Bazar.
5. Peterstrasse 5.

**Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,
Diamanten, Schmucksachen, Antiqui-
täten etc. bei F. F. Jos. Grimma'scher
Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.**
**J. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16. Maurianum
Manufactur kirchlicher Stickerien aller Ge-
fassionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.**
Grösstes Wiener Schuhlager bei Heinrich
Peters, Grimma'scher Steinweg 3 u. d. Post.
**Gummi- und Gotta-Percha-Waaren-Lager a. sogl.
Lagertheilen bei**
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**
Grosses Sortiment von Regulir-Oefen.
Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5.
Grosshandlung exot. Vögel u. Naturalien etc.
Markt Nr. 3, 11. Befehl unentgeltlich.
**Paul Kretschmann, Schillerstrasse Nr. 5, effen-
tes Ofen-Lager aller belamten Oefen und
Schmelzöfen.**
Die neuen Bucher's Feuer-Lösch-Dosen liefer-
te K. S. pr. Feuer-Löschmittel-Anstalt, Neumarkt 34.

Neues Theater. (304. Abemem.-Vorstellung.)
Epidemisch.
Schwan in 4 Acten von Dr. J. B. v. Schweiper.
(Regie: Herr von Strang.)
Personen:
von Remberg, Major Hr. Wranz.
Wiana, seine Frau Hr. Haber.
Wena, seine Nichte Hr. Ripper.
von Sarnow, Major a. D. Hr. Hüpfel.
Luno von Seldene, Lieutenant Hr. Ritter.
Alfred von Seldene, Porcie-
pächter Hr. Hof.
Commissionsrathin Bertha Stumm Hr. Hofmann.
Wesley, Hofmann Hr. Lieg.
Hedhof, Weinwirth Hr. Klein I.
Franz Schulz, Zimmervermietberin Hr. Gutperl.
Anna, Dienstmädchen bei von Rem-
berg. Hr. Hoffmann.
Ort: Eine große Stadt. Zeit: Gegenwart.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einzel 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende nach 8 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-
Theaters.**
Freitag, den 25. December: **Der Tempel
und die Jüdin.**

Altes Theater.
Freitag, den 25. December: **Ein Erfolg.**
Lustspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Vaudeville - Theater.

Donnerstag den 24. December:
Ich esse bei meiner Mutter. Charakter-
bild in 1 Act. **Das Schwert des Da-
mofles.** Schwan in 1 Act. Zum 2. Male:
Des Löwen Erwachen. Komische Operette
in 1 Act.

Anfang 7 Uhr.
**Concert der Theater-Capelle im Par-
terresaal von 5 1/2-6 1/2 Uhr.**
Die Direction.

Assemblée musicale.

I. CONCERT
Sonabend den 26. Dec. 1874
Abends 7 Uhr
im
Saale des Gewandhauses.

Programm des ersten Concerts.

- 1) Trio für Pianoforte, Violine
u. Violoncello in B dur, Op. 11 Beethoven.
**Xaver Scharwenka, Marianne
Stresow, A. v. Worobieff.**
- 2) Sérénade valaque mit Begl.
des Violoncell. Braga.
**Donna Silvia Montoja,
A. v. Worobieff.**
- 3) Recitativ und Romanze aus
„Torquato Tasso“? Donizetti.
Augusto Parboni.
- 4) Concert für die Violine
(2. und 3. Satz) Mendelssohn.
Marianne Stresow.
- 5) Arie aus „Semiramis“ Rossini.
Donna Silvia Montoja.
- 6) Concert für das Violoncell
(D dur 1. Satz) Davidoff.
A. von Worobieff.
- 7) Zwei Lieder: 1) Da lieg' ich
unter den Blumen Mendelssohn.
2) Es blinkt der Thau Rubinstein.
Frida Bontemps.
- 8) Fantasia F moll, Op. 49 Chopin.
Xaver Scharwenka.
- 9) Romanze aus „Normanni a
Parigi“ Mercadante.
Augusto Parboni.
- 10) Chanson espagnole.
Donna Silvia Montoja.
Der Flügel ist aus dem Atelier des Herrn
Blüthner.

Programm des zweiten Concerts.

- Sonntag den 27. December 1874
Abends 7 Uhr.
- 1) Sonate für Pianoforte und
Violine Op. 2 D moll. Xaver Scharwenka.
**Xaver Scharwenka, Marianne
Stresow.**
 - 2) Non è ver Mattei.
Donna Silvia Montoja.
 - 3) Romanze aus der Oper
„Furioso“ Donizetti.
Augusto Parboni.
 - 4) Sonate für die Violine G moll Tartini.
Marianne Stresow.
 - 5) 2 Lieder
a. Die Lotosblume Schumann.
b. Die Soldatenbraut
Frida Bontemps.
 - 6) a. Zwei polnische National-
tänze Op. 3 Scharwenka.
b. Menuetto Op. 18
Xaver Scharwenka.
 - 7) Arie aus der Oper „Faust“ Gounod.
Donna Silvia Montoja.
 - 8) Arie aus der Oper „Ballo in
Maschera“ Verdi.
Augusto Parboni.
 - 9) a. An der Wiege Davidoff.
b. Papillon Popper.
A. von Worobieff.
 - 10) Romanze aus „I Vespri
Siciliani“ Verdi.
Donna Silvia Montoja.
Der Flügel ist aus dem Atelier des Herrn
Blüthner.

**Ein drittes Concert findet Mon-
tag den 29. December c. statt.**
Sperrsatz 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$, ungesperrt 1 $\frac{1}{2}$.
Ein ungesperrtes Billet 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
Ein Sperrsatz für zwei Concerte 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$
Ein ungesperrtes Billet 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$
sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung
von C. F. Kahnt, Neumarkt No. 16.

Theater-Akademie.
Anmeldungen zu dem im Januar k. J. be-
ginnenden neuen Vorbereitungs-Cursen für
Schauspiel und Oper nimmt täglich in
den Vormittagsstunden entgegen
Director **Gotthard Hübner**
(Redacteur der „deutschen Theater-Chronik“),
Leipzig, Wiesenstrasse 18 b. II.

Auction.
Heute soll der Rest von Spielwaaren
und anderen Artikeln zu ganz billigen
Preisen abgegeben werden.
Salzgäßchen 3, Ecke der Reichsstr.

Bekanntmachung.
Dienstag den 29. December c. Ber-
mütag 9 Uhr sollen in den Räumen des hiesigen
Provisant-Amtes (Schloß Pleissenburg)
354 Centner Kleie,
3 = Rebrmehl,
16 Körbe Holzspähne,
64 Reuschfessel Holzbohlen,
sowie eine kleine Partie unbrauchbare Güde und
einige unbrauchbare Inventariengüde öffentlich an
den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert
werden.
Die Bedingungen werden vor Beginn der
Auction bekannt gemacht.
Leipzig, am 22. December 1874.
Königliches Provisant-Amt.

Jagd-Verpachtung.
Die Jagd der Flur Schnaudertreibnig bei
Pegau soll
Dienstag den 3. Januar 1875
früh 11 Uhr auf sechs Jahre im Gasthof zu
Schnaudertreibnig öffentlich verpachtet werden.
Die Flur wird von der Leipzig-Gaschwitz-Wechsel-
wiger Eisenbahn berührt und ist 8 Minuten vom
Bahnhofe Grögnitz entfernt. Die Bedingungen
werden vor dem Termin bekannt gemacht.
Schnaudertreibnig, d. 20. December 1874.
Die Jagd-Genossenschaft.
H. Weilschmidt, z. B. Jagdvorstand.

**Große
Spielwaaren-
Auction.**
Heute Fortsetzung bis Abends 9 Uhr.
Plauensche Straße, Gewölbe 15.
J. F. Pohle.

Auction.
Der letzte Rest von eleganten
Sophateppichen
worunter einige Salonteppeiche, Bettvorlägen
(Prima-Boare), sowie elegante Oelgemälde
als passendes
Weihnachts-Geschenk
heute Donnerstag
früh 10 Uhr versteigert werden
Brühl Nr. 75 im Gewölbe.
J. F. Pohle, Auctionator.

**Zeichnen-Vorlagen
und Spiele**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Laurent's, J. A., 60 Vorlegeblätter zum
Zeichnen. Eine Auswahl von antiken Möbeln,
Geräthschaften, Ornamenten, Thieren, Thier-
köpfen, Blumen u. s. w. Zum Unterricht in
Handwerkers, Reals- u. Bürgerschulen. Quers-
felie. Brosch.
(Statt 1 1/2 Thlr.) für nur 12 1/2 Rgr.
Serk, 20 Blatt Vorlegeblätter zum Zeichnen.
Früchte. (Statt 20 Rgr.) für nur 5 Rgr.
20 Blatt Thiere.
(Statt 20 Rgr.) für nur 5 Rgr.
Key, 32 Blatt Vorlegeblätter zum Zeichnen,
die gebogene Linie.
(Statt 12 1/2 Rgr.) für nur 2 1/2 Rgr.
Söllenspiel, das. Ein Gesellschaftsspiel
für Jung und Alt. Mit 20 feinen Karten u.
1 Spielplan. In Pappschäben.
(Statt 15 Rgr.) für nur 8 Rgr.
Wittraulense, die. Ein unterhaltendes Ge-
sellschaftsspiel für Jung und Alt. In Ew.
(Statt 10 Rgr.) für nur 6 Rgr.
Siegessäug, der, nach Paris im Jahre 1870.
Ein Gesellschaftsspiel. In Ew.
(Statt 10 Rgr.) für nur 6 Rgr.
Börsenspeculanten, die kleinen. Ein Gesell-
schaftsspiel für die Jugend. Mit 18 fein color.
Bildern in eleganter Mappe.
(Statt 15 Rgr.) für nur 5 Rgr.
Schlotterdeck, B. Quadrat-Figuren. Eine
Spielgabe für kleinere Kinder. In Ew.
(Statt 15 Rgr.) für nur 3 1/2 Rgr.
Zu haben **Universitätsstrasse 20** bei
Franz Ohme.

Im Verlagsbureau in Altona ist soeben
erschienen:
des alten Schöfer Thomas Volks-Kalender
für das deutsche Volk, für das Jahr 1875,
mit dem Portrait des alten Schöfer Thomas.
5 Sgr.
Der neue Kalender ist nicht nur einen
Bogen stärker wie der vorjährige, sondern
um eine Anzahl Bilder vermehrt.
Es ist der einzige Kalender, der selbst die
im August noch getrossen Jahrmärktebände-
rungen aufgenommen hat.
Vorrätig bei **Heinrich Matthes,**
Schillerstrasse 5.

Die erste deutsche Tages-Zeitung für Metz-Lothringen.

Die Metzger Zeitung

Verlag der Gebrüder Lang in Metz erscheint täglich für den Preis von 4 Mark vierteljährlich.

deutschen Organs für Metz-Lothringen auszufallen, das zunächst die speciell deutschen Interessen vertritt.

Ausser einem politischen Tagesbericht bringt sie - von völlig unparteilichem Standpunkte aus geschöpft - Correspondenzen und Aufsätze über die wichtigsten Tagesfragen.

Für die Unterhaltung der Leser wird das illustrierte Sonntagabblatt, das die Abonnenten in Metz und Lothringen mit der Sonntagsnummer gratis erhalten.

Von allen Kreisen der deutschen Gesellschaft in Metz und Lothringen gelesen (in Metz selbst weitaus die verbreitetste Tageszeitung).

In unserm Verlage erschienen als passendes Geschenk für junge Damen und Herren, und werden durch alle Buchhandlungen geliefert: Lieder in Lust und Leid

Die ersten gedruckten Gedichte des Sohnes des rheinischen Sängers Wolfgang Müller von Königswinter.

In allen Buchhandlungen vorrätig: Leipziger Hausfreund, Kalender von Otto Moser für 1875.

Bilderbücher und Jugendschriften, sowie auch andere Bücher aus allen Fächern der Literatur in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen bei Martin Seiler.

Jugendschriften und Bilderbücher zu bedeutend herabgesetzten antiquarischen Preisen empfiehlt Franz Ohme, Universitätsstrasse Nr. 20.

Buchhaltung, kaufmänn. Rechnen u. Correspondenz wird gründl. gelehrt Würnb. Str. 1, I. links.

M. Ott, Leipzig, Mitterstrasse 25, I., feilt Geschlechts-, Hals-, Haut- und Frauenkrankheiten, sowie Sicht und Rheumatismus.

Als Copist od. zum Anfertigen schriftl. Arbeiten empfiehlt sich ein gewandter Schreiber.

A. pr. Buschtiehrader Eisenbahn.

Der am 1. Januar 1875 fällige auf eine Abschlagszahlung auf die Dividende des Jahres 1874 lautende Coupon der Buschtiehrader Actien lit. A. à 525 fl. österr. W. wird vom 2. Januar 1875 an mit 2 1/2 % des Capitals d. i. mit 13 fl. 12 1/2 kr. österr. W. Banknoten bei der Hauptcassa der Gesellschaft, K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt.

Der Verwaltungsrath. Nachdruck wird nicht honorirt.

Submission.

Auf Befehl des königlichen Ministeriums soll der Bau einer Infanterie-Regiments-Caserne bei Mödern (Leipzig) im Wege der öffentlichen unbeschränkten Submission, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Bittanten, an einen Unternehmer oder an ein Consortium vergeben werden.

Die Militair-Baudirection.

Báttaszék-Dombovár-Zákányer (Donau-Drau) Eisenbahn.

Der am 1. Januar 1875 fällige Coupon der Actien der Báttaszék-Dombovár-Zákányer (Donau-Drau) Eisenbahn wird in Budapest bei der Anglo-Hungarian-Bank, in Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank, in Leipzig bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt, in Frankfurt a. M. bei der Oesterr.-Deutschen Bank mit dem Betrage von 5 (fünf) Gulden C. B. in Silber à Stück eingelöst.

Der Verwaltungsrath.

Die billigste, nützlichste und zuverlässigste Börsenzeitung ist unstreitig die in Berlin erscheinende

Allgemeine Börsenzeitung

Dieselbe kostet pro Vierteljahr nur 1 Reichsmark incl. Postgebühr und enthält außer belehrenden und kritischen Zeitartikeln über finanziell-wirtschaftliche Fragen, Unternehmungen etc., alle Mittheilungen, welche für diejenigen, welche Capital-Anlagen suchen oder sich an Speculationen betheiligen wollen, wichtig und von Nutzen sind.

Math und Auskunft

Die Allgemeine Börsenzeitung ist durchaus unabhängig, vertritt ausschließlich die Interessen des kleinen Capitals und ist unablässig bestrebt, eine wüthige Reorganisation des Actienwesens herbeizuführen, sowie ihren Abonnenten durch praktischen Rath nach Möglichkeit zu nützen.

Advertisement for C. H. Reclam sen., Burgstrasse No. 18, featuring an illustration of a clock tower and text: 'Bilderbücher in reichster Auswahl. Jugendschriften in reichster Auswahl.' Below the illustration is the text 'C. H. Reclam sen., Burgstrasse No. 18.'

Elsässer Gauthouc-Glanz-Wichse.

Ich habe das Depot der in ganz Frankreich renommirten Gauthouc-Glanz-Wichse von Georg Ehret in Strassburg übernommen und empfehle sie in starken Schachteln à 6 Sch., in Blechdosen à 25 Sch., in verzinsten Fässchen à 50 Sch.

Christbaum-Verzierungen:

Zahnloden in Brillant-Farben, Gold- und Silber-Ballons, Glasfrüchte und Verzierungen, niedliche Attrappen, Dillen mit Reflector, sowie Lichter in verschiedenen Grössen empfiehlt Adalbert Hawsky, 14 Grimma'sche Strasse 14.

Armbänder, Ketten, Bouquets, Zöpfe werden billig und elegant gefertigt Zeiger Str. 40, bei Auguste Döring, im Laden, und Hansstädter Steinweg 9, im Band- u. Garn-Geschäft.

Reubles und Pianoforte werden billiger wie neu aufpolirt und rep. Albertstr. 22 von Em. Thielemann.

Gunde werden auf Dreissig u. Flegel genomm. Arndstr. 4, Brandziegelei, J. G. Bachmann.



Hilfen durch ihre desinficirende Kraft die Zähne vor dem Stoden (caries). Sie entzünden sofort jeden üblen Geruch und Geschmack aus dem Munde, verhüten das Ansetzen von Weinstein, ohne die Zähne wie das Zahnfleisch im geringsten anzugreifen.

Die Salicylsäure, durch die neueste Entdeckung des Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe in Leipzig, auf künstlichem Wege nach patentirtem Verfahren hergestellt, übertrifft in ihrer antiseptischen Wirkung bei weitem die Carbolsäure, ohne deren giftige und reizende Eigenschaften zu besitzen.

Echte Eau de Cologne in Flaschen, 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt Michael Weger, Koch's Hof.

Gustav Krieg, Leipzig,

empfehlen den Herren Industriellen sein grosses und stets completes Lager

Bedarfs - Artikel für Dampf-Kessel und Maschinenbetrieb,

- as: Gummi-Platten, Gummi-Schnüre, Gummi-Ringe, Gummi-Schläuche, Gummi-Spiral-Schläuche, Gummi-Riemen etc. etc., Gummi-Klappen, Gummi-Büffel, Gummi-Ventilkugeln, Gutta-Percha aller Art, Stopfbüchsenpackungen, Hauf-Spritzen-Schlauch, Feuerzimer, engl. Patent-Wasserstandsgläser, Patent-Selbst-Oeler.

Aufträge nach Maass od. Zeichnung führe in kürzester Zeit prompt und billig aus.

Treibriemen bis 8" breit stets am Lager.

Nähriemen Binderriemen. Gustav Krieg, Leipzig.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik, Leipzig.

Advertisement for Julius Gebrüder, Uhrmacher, 44. Reichsstrasse 44, featuring an illustration of a tall clock tower and text: 'Julius Gebrüder, Uhrmacher, 44. Reichsstrasse 44, früher Hainstrasse 32. hält empfohlen zu Weihnachts-Geschenken assortirtes Uhren-Lager.'

??? Winter = Paletots ??? in Double, Floconné, Ratiné etc. bei billigen Preisen in großer Auswahl und streng reeller Bedienung im

Herren-Garderobe-Magazin von R. Kornblum, S. S. S. Halle'sche Strasse S. S. S.

Zu Christbescheerungen für Gesellschaften etc. empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Rippes, Cartounges und Attrappen, sowie feinste Parfümerien und Toilettefeifen Michael Weger, Koch's Hof.

Mey & Edlich, Amerikanische Papierwäsche-Fabrik, Plagwitz-Leipzig.

Detail-Geschäft: Neumarkt 9, Leipzig,

zeigen ergebenst an, dass sie ihr Lager in

Papierkragen, Manschetten und Ohemissettes in weiss, bunt und mit vollständigem Leinenüberzug (Linenclloth) für Herren, Damen und Kinder durch neue Façons wesentlich vervollkommenet haben. Ebenso sind die so bequemen, ohne Mühe einzudrehenden

Manschettenknöpfe mit Eindrehfuss (Boutons à helice)

mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins completirt worden.

Die vorzügliche Qualität unserer amerikanischen Papierwäsche-Fabrikate und der praktische Werth derselben macht sie besonders zu Weihnachts-Geschenken geeignet, worauf wir uns erlauben aufmerksam zu machen.

Mey & Edlich, Neumarkt 9 (gegenüber dem Gewandhaus), Leipzig.

Zu Weihnachts-Geschenken



empfiehlt in reicher Auswahl blühende Blatt- und Decorationspflanzen, Spazintben, Tulpen, Maiblumen, Rippstichpflanzen etc., Corallenkörbchen und Blumenständer zu billigen Preisen. Palmweige, Bouquets, Kränze etc. werden in beliebigen Farben geliefert.

C. Mählner,
Kunst- und Handels-Gärtner,
Blumengeschäft
Nitterstraße Nr. 6-7.



Zum bevorstehenden Feste

empfiehlt in schöner Auswahl blühende und Blatt-Pflanzen, so wie die beliebten Ständer von Naturholz, geschmackvoll bepflanzt, Bänderlein aller Art zu billigen Preisen.

E. Schwarzbach, Querstraße 22.

Luftmaschinen

(W. Lehmann's Patent)

von 1/2 - 2 Pferdekraft, zum Betrieb von Buch- und lithographischen Pressen, Mineralwasserfabriken, Hutfabriken, mechanischen Werksstätten, Kreis- und Bandsägen, Gyps-mühlen, Schleifereien, Brauereien, Tabakfabriken, Fahrstühlen, Couvertfabriken, Kaffeebrennereien, Zuckerschneidmaschinen, Färbereien etc., zur Wasserförderung für Häuser, Gärten und Bahnhöfen. Ueber 500 in Betrieb. Concession nicht erforderlich. Geringer Brennmaterialverbrauch. Keine besondere Wartung.

Vollständig geräuschloser Gang.

Fortrittsmedaille Wien 1873. Medaille Bremen 1874. Preisconrant mit zahlreichen Adressen und Zeugnissen gratis und franco. (D. 6916.)

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft,

Berlin - Moabit N. W., hinter der Endstation der Pferdebahn.

Betreiber für Leipzig und Umgegend: Uhland & Co., Entzischer Str. 8.

Raven & Kispert,

Große Windmühlenstraße Nr. 24.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

!!! Neu !!!

Transatlantische Telegraphen.

Modell zur Erklärung der Wirkung desselben à 2 1/2 Thlr.

Krystallnetze

in 3 Heften à 1 Mark, zum Zusammenleben passende unterhaltende Weihnachtsgeschenke für Knaben, empfiehlt

F. Hugershoff, Schillerstraße 3.

Gummi-Waaren-Bazar.

5. Petersstrasse 5.

empfiehlt sein grosses und reichhaltiges Lager sämtlicher aus Gummifach schlagender Artikel:

Gummi-Spielwaaren,
Gummi-Toilette-Utensilien,
Gummi-Haushaltungsgegenstände
Gummi-Abtreter und Laufer,
Gummi-Schuhe,
Gummi-Pelzstiefeletten,

Gummi-Schmucksachen,
Gummi-Bade-Utensilien,
Gummi-Reise-Utensilien,
Gummi-Waaren, chirurgische,
Gummi-Kleidungsstücke,
Gummi-Bettunterlagen.

5. Petersstrasse 5. Gustav Krieg

Markt No. 6. Minna Pardubitz Markt No. 6.

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager neuester angefangener und fertiger Goldarbeiten, sowie antique geschnitzter Holzgalanterie, Korb-, Holz- u. Lederwaaren zu billigsten Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken

besonders geeignet empfiehlt

45

45



Reichsstrasse

Reichsstrasse

von N. Herz

45 Reichsstrasse 45

die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel, Stiefeletten u. Schaftstiefel für Herren, Damen und Kinder,

von den einfachsten bis zu den elegantesten bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den früheren billigen Preisen.

Knaben-Stulp-Stiefel

in Kindslack (höchst elegant) und Kalbleder

sind jetzt auch wieder in allen Nummern vorrätig. Ebenso

Hausschuhe

in jedem Genre, von den feinsten Pelz-Hausschuhen bis zu den billigsten, Salon-Schuhe, Ball-Schuhe etc.

Da die Waaren, wie oben gesagt, sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, so ist der Umtausch der jetzt gekauften Sachen auch noch nach den Feiertagen gestattet.

Louis Friedrich

Neumarkt 41, große Feuerzettel,
empfiehlt sein Lager von

Echten Goldwaaren unter Garantie

Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kreuze, Medaillons, Ringe, Ketten,
Manschetten, Chemisette und Kragenknoöpfe.

Talmiketten,

Fächer

für Ball, Theater und Promenade.

Handschuhe-Glace
Handschuhe-Waschleder
Handschuhe-Buckskin
Hosenträger

Gummschuhe
Tuchschuhe
Filzschuhe mit Gummi
Damengürtel.

NB. Durch Annahme eines größeren Postens reeller fehlerfreier

Lederwaaren

berlaufe ich nachstehend verzeichnete Waaren, als: Portemonnaies, Cigarren-etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Visitenkartentaschen, Albums, Damentaschen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Friedrich

Neumarkt 41, große Feuerzettel.

Gegen falsche Waaren.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 2. December 1874.*

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt)

Anwesend: 52 Mitglieder, sowie die Herren Bürgermeister Dr. Koch, Stadtrath Peuder, Heiler und Wagner; Vorsitzender: Herr Dr. Tröndlin. Ueber den ersten Gegenstand der Tagesordnung berichtet Herr Dir. Käser für den Bau-Ausschuss. Der Rath hat beschlossen, die südliche Vorfluthschleuse von dem linken Eiserufer ab in einer Länge von 410 Meter, sowie den an diese sich anschließenden Graben in einer Länge von 2087, 1/2 Meter mit einem Gesamtaufwand von 14,141 Thlr. 22 Rgr. a conto des diesjährigen Betriebes tiefer zu legen, weil nach dem Gutachten des Bauamtes dem fraglichen Schleusencontract ein besseres Gerälde zu geben ist, und mehrere hochliegende Stellen des Grabens, namentlich unter der Lindenauer Ebauffe, welche gegenwärtig Stauungen des Wassers verursachen, zu beseitigen sind.

Der Ausschuss erachtet dagegen zur Beschaffung einer besseren Vorfluth die Tiefenerlegung des Grabens, welcher die Schleuse aufnimmt, als ausreichend und schlägt deshalb vor:

- 1) den Abbruch und Neubau der Schleuse abzulehnen, auch
2) zu beantragen, daß das Pflaster des Grabens unter der Brücke der Lindenauer Ebauffe nicht durch ein auf Beton gegründetes Gerinne von Ziegelmauer ersetzt, sondern einfach tiefer gelegt werde, hierfür aber
3) den Betrag von 250 Thlr. zu bewilligen, sowie
4) zur Tiefenerlegung des Grabens mit dem berechneten Aufwand von 1391 Thlr. 22 Rgr. Zustimmung zu ertheilen, und endlich
5) den Rath zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob die Lage des Grabens mit der künftigen Gestaltung der neuen Stadttheile in der dortigen Gegend im Einklang stehe, weil bei Bebauung der dortigen Gegend an Stelle dieses Grabens eine Wölflschleuse auszuführen sein werde.

Herr Stadtrath Peuder erklärt, daß mit der Herstellung der Vorfluthschleuse nicht eher begonnen werden solle, bis der vom Rathe bereits in Angriff genommene Bauungsplan für dortige Gegend festgelegt sein werde. Ueber den Antrag unter 2 bemerkt er aber, daß der Rath ein auf Beton gegründetes Gerinne von Ziegelmauer als nöthig erachtet habe, um die Fundamente der Brücke mehr vor Beschädigungen zu schützen.

Nachdem der Herr Referent wiederholt dargelegt, daß eine Ausführung nach dem Antrage unter 2 genügen werde, finden die sämtlichen Ausschüsse einstimmige Annahme.

Sodann berichtet der Oeconomie-Ausschuss (Ref. Herr Dir. Käser) über die Conten 19 bis 24 und beantragt zu

Conto 19 (Rittergut Cunnersdorf mit Panitzsch, Bedürfnisse: 1913 Mark 57 Pf., Dedungsmittel: 11,007 Mark 98 Pf.) das Postulat für Reparatur- und Unterhaltungskosten von 710 Mark auf 400 Mark herabzusetzen, im Uebrigen aber dieses Conto in Bedürfnissen und Dedungsmitteln zu genehmigen,

Conto 20 (Rittergut Lindenau und Leutsch, Bedürfnisse: 600 Mark, die in Pacht-erträgen für Wald- und Wiesengrundstücke bestehenden Dedungsmittel sind mit auf Conto 25 und 27 gebucht) zu genehmigen,

Conto 21 (Rittergut Sonnenwiz, Bedürfnisse: 3167 Mark 8 Pf., Dedungsmittel: 14,642 Mark 56 Pf.) die Dispositionssumme für häusliche Unterhaltung um 200 Mark zu mindern, im Uebrigen aber allenthalben Zustimmung zu ertheilen,

Conto 22 (Gut Thonberg, Bedürfnisse: 9379 Mark 67 Pf., Dedungsmittel: 29,508 Mark 42 Pf.) zu genehmigen,

Conto 23 (Rittergüter Althen, Witten u., Bedürfnisse: 1345 Mark, Dedungsmittel: 30,438 Mark) in Bedürfnissen und Dedungsmitteln zu genehmigen, bezüglich mehrerer summarisch aufgeführten Pacht-ertragskosten aber den Rath zu ersuchen, künftig eine Specification dieser Posten dem Budget beizugeben.

Conto 24 (Rittergut Sülbitz, Bedürfnisse: 2725 Mark, Dedungsmittel: 16,371 Mark) von dem Ansatze für Reparatur- und Unterhaltungskosten 600 Mark zu streichen, im Uebrigen aber dieses Conto, sowie

Conto 25 (Waldungen: Bedürfnisse: 38,165 Mark, Dedungsmittel: 132,724 Mark) zu genehmigen.

Die sämtlichen vorstehenden Anträge werden von der Versammlung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Es folgt ein Gutachten des Finanzausschusses (Ref. Herr Adv. Eckstein) über Gewährung einer wöchentlichen Unterstützung von 2 Thlr. an

den im Dienste der Stadt verunglückten Promenadenarbeiter Schulte aus Ager.

Nach dem Ausschuss-Antrage beschließt das Collegium Bewilligung dieser Unterstützung und zwar, dem von Herrn Bürgermeister Dr. Koch ausgesprochenen Wunsche gemäß, nicht a conto 13 (Anlagen), sondern a conto 4 (Unterstützungen). Hieran schließt sich der Bericht des Finanzausschusses über die Conten 3, 4, 5, 30, 34, 38, 40, 43, 45, 46, 47. Der Ausschuss schlägt vor: Conto 3 (Stadtverordnete, Bedürfnisse: 12,258 Mark) Conto 4 (Pensionen, Unterstützungen u., Bedürfnisse: 41,532 Mark, Dedungsmittel: 286 Mark) zu genehmigen, die Abtheilung 6 des letzteren Conto jedoch vorbehaltlich der Zustimmung zu dem neu aufgestellten Pensionsregulativ, Conto 5 (Stadtorchester, Bedürfnisse: 4531 Mark) und

Conto 30 (Bergwerkfluxe, Dedungsmittel: 121,500 Mark) zu genehmigen.

Das Collegium stimmt diesen Vorschlägen einstimmig zu.

Zu Conto 34 (Schauspielhäuser, Bedürfnisse: 13,749 Mark, Dedungsmittel: 39,441 Mark) beantragt der Finanzausschuss:

- 1) von den für das neue Theater mit 5500 Mark budgetirten Unterhaltungskosten 750 Mark zu streichen;
2) die Anträge an den Rath zu richten, warum die Feuerversicherungs-Prämie nicht auf 5 Jahre bezahlt werden;
3) von dem Postulat 700 Mark Unterhaltungskosten für das alte Theater 200 Mark zu streichen;
4) im Uebrigen dieses Conto in Bedürfnissen und Dedungsmitteln zu genehmigen.

Zu dem Antrage sub 2 bemerkt Herr Bürgermeister Dr. Koch, daß der Rath das vom Ausschuss vorgeschlagene Verfahren, welches wirtschaftlich richtig sei, nicht eingeschlagen habe, um nicht in den Haushaltungsplan eines Jahres den vierfachen Betrag der Prämie einstellen zu müssen. Er gebe dem Collegium anheim, ob es einen bestimmten Antrag hierauf stellen wolle; der Rath werde demselben entsprechen.

Herr Stadtrath Heiler theilt mit, daß die Maschinen, Decorationen u. s. w. des neuen Theaters mit 53,300 Thlr., und dieselben Gegenstände im alten Theater mit 11,720 Thlr. bei der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt versichert sind. Für die Versicherung bezüglich des neuen Theaters habe man eine Prämie von 10% und für die im alten Gebäude eine solche von 22 1/2% zu zahlen.

Herr Dir. Kummer glaubt, daß den Intentionen des Ausschusses entsprechen werden könne, ohne daß eine große Belastung des Budgets erfolge, wenn man die Ausgabe auf 5 Jahre vertheile.

Nachdem der Herr Vorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß ein Antrag des Ausschusses auf Anwendung eines anderen Verfahrens nicht vorliege, sondern nur der Vorschlag, eine Anfrage an den Rath zu richten, diese Anfrage aber durch den Herrn Bürgermeister bereits beantwortet worden sei, wird von Herrn Fleischhauer beantragt:

den Rath zu ersuchen, daß die Versicherungs-Prämie direct auf 5 Jahre bezahlt werde.

Nachdem Herr Dir. Kummer noch bemerkt, daß hierzu auch das Einverständnis der Feuerversicherungs-Anstalt, mit welcher man auf jährliche Prämienzahlung abgeschlossen habe, erforderlich sein werde, nimmt das Collegium die Ausschussanträge 1, 3, 4 und 5, sowie den Antrag des Herrn Fleischhauer einstimmig an.

Conto 38 (fiscalische Entschädigungs-Rente, Dedungsmittel: 138,750 Mark) und Conto 40 (Waagegebühren, Bedürfnisse: 3490 Mark, Dedungsmittel: 8400 Mark) finden dem Ausschuss-Antrage gemäß einstimmige Genehmigung.

Zu Conto 43 (verschiedene Einnahmen und Ausgaben, Bedürfnisse: 125,892 Mark, Dedungsmittel: 29,543 Mark) liegen folgende Anträge vor:

- 1) die Ausgabe für Herstellung neuer Hundezichen von 560 Mark auf 300 Mark herabzusetzen, weil mit diesem geringeren Betrag auszukommen sein werde;
2) die für Proceß-, Anwalts- und Gerichtskosten budgetirten 1950 Mark auf 600 Mark abzumindern, da auch in den früheren Jahren ein gleicher Betrag sich als ausreichend erwiesen;
3) von dem Postulat „3600 Mark Geschenke und Unterstützungen“ 600 Mark, und
4) 1500 Mark Reisekosten 500 Mark zu streichen;
5) zu den Post. 16, 26 und 27 zu beantragen: „künftig die hier budgetirten Unterstützungen in Conto 7 einzustellen.“
6) in den Dedungsmitteln die 1. Einnahmepost: Ertrag der Hundsteuer von 27,000 Mark auf 30,000 Mark zu erhöhen, im Uebrigen aber dieses Conto in Bedürfnissen und Dedungsmitteln zu genehmigen.

Herr Stadtrath Heiler verwendet sich für volle Bewilligung des Postulates unter 1. Die Steuerzeichen seien der Farbe wegen alljährlich aus anderem Metall herzustellen; für künftiges Jahr sei Neusilber in Aussicht genommen, die

Herstellung jedes Zeichens aus solchem koste 1 1/2 Groschen und man habe, da 3700 Hundezichen verfertigt würden und hierzu noch der Ertrag verlorener Zeichen komme, in der eingestellten Summe nur das unbedingt Nöthige gefordert.

Herr Dir. Kummer beantragt, bei Erhebung der Hundsteuer 5 Rgr. für Kosten des Hundezichens mit zu erheben; bei der Abstimmung wird, nachdem Herr Dir. Käser für, Herr Schulze gegen den Ausschuss-Antrag 1 gesprochen, der letztere gegen 16 Stimmen angenommen, der Kummer'sche Antrag aber mit großer Majorität abgelehnt. Der Antrag sub 2 findet einstimmige Annahme, ebenso die Anträge 4 und 5, während der Antrag 3 gegen 11 Stimmen zum Beschlusse erhoben wird.

Weiter genehmigt das Collegium einstimmig, dem Gutachten des Finanzausschusses entsprechend, folgende Budgetconten:

Conto 45 (Zinsen, Bedürfnisse: 560,154 Mark, Dedungsmittel: 344,541 Mark); Conto 46 (Stadtanleihen, Bedürfnisse: 135,000 Mark, Dedungsmittel: 42,105 Mark); Conto 47 (directe Abgaben, Bedürfnisse: 7355 Mark, Dedungsmittel: 2,056,000 Mark). Ueber die Höhe der zu erhebenden directen städtischen Abgaben bleibt Beschlusfassung noch vorbehalten.

Auch das Conto der Stadtbibliothek (Bedürfnisse: 8052 Mark, Dedungsmittel: 4777 Mark) findet nach einigen Bemerkungen des Herrn Franz Schneider und des Herrn Director Käser hierzu, dem Ausschussantrage gemäß, einhellige Zustimmung.

Kummer referirte für den Schulausschuss Herr Advocat Dr. Tannert über die Budgets der Realschule und der höheren Bürgerschule für Mädchen. Bezüglich des Haushaltungsplans der Realschule (Bedürfnisse: 115,703 Mark, Dedung: 61,335 Mark) werden vom Ausschuss folgende Anträge gestellt:

- 1) Post. 41 (Beizung) von 2700 Mark auf 2400 Mark (den Betrag des Vorjahres) herabzusetzen;
2) Post. 44 (Bibliothek) zu beanstanden und a. an den Rath die Anfrage zu richten, nach welchen Grundrissen bei Anschaffung der Bücher verfahren wird, auch weiter den Rath zu ersuchen; b. die Kataloge der Schulbibliotheken dem Collegium zur Einsicht vorzulegen; c. Bestimmung zu treffen, daß die Wahl der anzuschaffenden Bücher der Lehrconferenz überlassen; d. daß die Verwaltung der Bibliothek einem Bibliothekar übertragen werde, und e. daß eine regelmäßige Revision der Bibliotheken stattfinden;
3) Post. 55 (unvorhergesehene Ausgaben) als zu hoch gegriffen, von 300 Mark auf 150 Mark herabzusetzen;
4) in den Dedungsmitteln die bei Post. 2 irrtümlich zu viel budgetirten 45 Mark zu streichen, so daß sich die Zuschusssumme unter 4 um den gleichen Betrag abmindert; im Uebrigen aber dieses Budget in Bedürfnissen und Dedungsmitteln zu genehmigen.

Herr Referent zur Motivirung: Die Ungeheuerlichkeit darüber, nach welchen Grundrissen die Anschaffungen für die Bibliotheken erfolgen, und die vor Jahren mit der Bibliothek der ersten Bürgerschule gemachte unangenehme Erfahrung (das Ordnen dieser Bibliothek hatte einen Aufwand von über 100 Thaler erfordert) habe in dem Schulausschusse den Wunsch angeregt, es möge bezüglich aller Schulbibliotheken ein gemeinsames Reglement eingeführt werden. Da der Nutzen der Bibliotheken ohne ein solches Reglement zweifelhaft sei, so empfiehlt der Schulausschuss, bei allen Schulen die Postulate für Bibliothek so lange abzulehnen, als nicht die vorliegenden Anträge vom Rathe berücksichtigt seien. Denn es sei klar, daß das ganze bedeutende geistige Capital, das in einer Bibliothek stecke, tod sei, wenn, wie vor Jahren in der Bibliothek der ersten Bürgerschule, Unordnung herrsche; ja, im Interesse einer besseren Verwerthung dieses geistigen Capitals dürfe man eventuell Bezahlung eines Bibliothekars nicht scheuen. Ob Schülerbibliotheken an den höheren Lehranstalten überhaupt von erheblichem Nutzen seien, bezweifelt der Schulausschuss. Das höhere Schulwesen der Reuzzeit überhaupt überbürde die Schüler mit geistiger Arbeit, stelle zu hohe Anforderungen an die heranwachsende Jugend, weil die Gesetze und Regulative die Lehrziele zu hoch stellen, die körperliche Ausbildung der Jugend leide darunter. Es sei nicht gut denkbar, daß die Schüler unserer höheren Lehranstalten überhaupt noch Zeit finden, die Schulbibliothek zu benutzen.

Da jedoch in dieser Richtung der Erfahrung die letzte Entscheidung zu überlassen sei, so wolle der Schulausschuss bezüglich der Schülerbibliotheken keinerlei Anträge stellen.

Herr Dir. Barth legt großes Gewicht auf die Schülerbibliotheken; man müsse sie nur entsprechend verwalten. Auch Herr Bürgermeister Dr. Koch will die Wichtigkeit der Schülerbibliotheken nicht unterschätzt haben. An der Thomasschule habe die von einem früheren Oberlehrer begründete Bibliothek eifrige Benutzung seitens

der Schüler gefunden und sehr segensreich gewirkt. Die natürlichen Verwalter der Bibliotheken seien die Rectoren, bez. die Directoren. Den Anträgen des Ausschusses schiere er übrigens, wenn dieselben an den Rath gelangten, Berücksichtigung zu.

Der Herr Referent bemerkt sodann noch, daß bezüglich des Postulates „60 Rthl. für Besorgung der Posten“ die Ansichten im Ausschuss auseinandergelagert seien.

Herr Dir. Richter beleuchtete den Nutzen der Schülerbibliotheken, man müsse sie nur dem Unterrichte dienlich machen.

Herr Kirchhoff knüpft an die von dem Herrn Referenten betonte Ueberlassung der Schüler-Bemerkung, daß in der Prima der Realschule an zwei Tagen der Woche vier Stunden hintereinander Mathematik und mathematische Physik vorgetragen werde, dies aber eine übermäßige geistige Anstrengung sei, die selbst auf Erwachsene, geschweige denn auf 16- bis 17-jährige junge Leute abkämpfend und geistig abtödtend wirken müsse. Er hoffe, daß eine zweckmäßige Anordnung des Stundenplans sich werde bewirken lassen.

Zu Position 41: „Beizungsaufwand“, nimmt Herr Dir. Käser Gelegenheit mitzutheilen, daß an einer hiesigen Schule ein Lehrer auf die von einem Rinde ausgesprochene Klage über Kälte im Schulzimmer eine ganz ungehörige Antwort gegeben habe.

Gegen die Anstellung besonderer Bibliothekare werde er stimmen, weil man dann besondere Honorare zahlen müsse, die sehr bald wieder als ungenügend befunden werden würden.

Herr Bruno Schulze erkennt die fraglichen Bibliotheken nur dann als vorteilhaft an, wenn man besondere Bibliothekare hierfür anstellt, weil sie sonst nicht gehörig in Stand gehalten werden könnten.

Herr Dir. Richter weist darauf hin, daß die Inhabhaltung der Bibliotheken, insbesondere der der höheren Mädchenschule, eine sehr zeitraubende Arbeit sei, die man billiger Weise besonders zu honoriren haben werde.

Nachdem Herr Kirchhoff noch bemerkt, daß die Schülerbibliothek der höheren Mädchenschule aus besonderen Beiträgen der Schülerinnen unterhalten werde, Herr Bruno Schulze wiederholt die Notwendigkeit der Anstellung von Bibliothekaren hervorgehoben und Herr Dörfer sich dahin geäußert hat, daß man, wenn man ein Honorar für die Bibliothekare nicht bewilligen wolle, lieber die Bibliotheken aufheben möge, wird zur Abstimmung beschritten und hierbei der Ausschussantrag unter 1. einstimmig angenommen. Den weiteren Antrag, die Position für die Bibliothek zu beanstanden, lehnt das Collegium mit 30 gegen 20 Stimmen ab; die Anträge 2 a. b. c. und e. finden einstimmige Annahme, der Antrag unter d. wird gegen 7 Stimmen angenommen. Dem Antrage unter 3 tritt man gegen eine Stimme bei, den Anträgen sub 4 aber einstimmig.

Zu dem Budget der Höheren Mädchenschule (Bedürfnisse 55,279 Rthl., Dedungsmittel 33,584 Mark) wird vom Schulausschusse beantragt:

- 1) von pos. 25 (Beizung 1680 Rthl.) 330 Rthl. zu streichen;
2) pos. 29 (Bibliothek) zu beanstanden, bis der Rath eine Erklärung auf die beim Budget der Realschule gestellten Anträge gegeben habe;
3) pos. 32 (Druckkosten) von 450 Rthl. auf 350 Rthl. und
4) pos. 37 (unvorhergesehene Ausgaben) von 300 Rthl. auf 150 Rthl. herabzusetzen;
5) die in den Dedungsmitteln pos. 3 in Folge eines Rechnungsfehlers zu viel berechneten 600 Rthl. zu pos. 7 Zuschuss aus der Stadtcasse zu bringen,

im Uebrigen aber dieses Budget in Bedürfnissen und Dedungsmitteln zu genehmigen.

In dem Ausschussgutachten werden die Anträge auf Kürzung in der Hauptsache mit dem Hinweis auf die betr. Budgetanläge des Vorjahres und das Resultat des letzten Rechnungsjahres motivirt. Zur Abminderung des Zuschusses, welchen diese Schulanstalt erfordert (16,690 Rthl.), war im Ausschuss eine Erhöhung des Schulgeldes angeregt worden, jedoch wurde ein hierauf bezüglicher Antrag, da sich eben so viel Stimmen dagegen wie dafür erklärten, nicht beschloffen.

Herr Adv. Franke findet es ungerath, daß man neben dem hohen Schulgeld noch besondere Beiträge für die Bibliothek von den Schülerinnen erhebt.

Herr Stadtrath Wagner würde bedauern, wenn die im Ausschuss vorgeschlagenen gemessene Erhöhung des Schulgeldes beschloffen werden sollte. Die Ansicht, daß die höhere Mädchenschule eine Ständeschule sei, entbehre der Begründung; hauptsächlich werde diese Schule von Kindern aus dem mittleren Bürgerstande besucht. Die Positionen 32 und 37 möge man nicht kürzen, da die hier budgetirten Beträge getraucht werden würden.

Herr Kirchhoff erläutert den Ausschussantrag ad pos. 32 und findet den zur Bewilligung empfohlenen Betrag für genügen.

Herr Dir. Käser beklagt den großen Zuschuß, den diese Schule erfordert, während doch seiner Zeit vom Rathe vorgerechnet worden sei, daß sich die Schule selbst decken würde.

Herr Referent entgegnet, daß sich der Zuschuss für diese Schule verhältnismäßig nicht höher beziffere, als für die Volksschulen.

Herr Stadtrath Wagner führt aus, daß das

Reichsstrasse

sol

Arbeit

sten,

so ist

nach

bei Gründung der Schule vom Rathe aufgestellte
Exempel, nach welchem die Stadt keinen Zuschuß
zu gewähren haben sollte, sich als richtig er-
weisen haben würde, wenn inzwischen nicht eine
Verbesserung der Lehrergehalte vorzunehmen ge-
wesen wäre. Da man übrigens für jede andere
Schule Zuschuß zahlen müsse, sei ein solcher auch
für die höhere Mädchenschule gerechtfertigt.

Herr Director Käser kann sich mit dem Zuschuß
für die höhere Mädchenschule namentlich auch des-
halb nicht befremden, weil die Leistungen dieser
Anstalt dem Vernehmen nach den Erwartungen
nicht entsprechen, woraus auch der kürzlich dem
Collegium vorgelegene Beschluß, die öffentlichen
Prüfungen an dieser Anstalt aufzuheben, hindeute.

Herr Stadtrath Wagner constatirt hingegen,
daß die Anstalt den an sie gestellten berechtigten
Erwartungen vollständig entspreche und daß dem
Weiter derselben die vollste Anerkennung seiner
Leistungen gebühre.

Die Anfrage des Herrn Dr. Kühn, wie viel
Schülerinnen in der 1. Classe sich befinden und

welchen Ständen sie angehören, erklärt Herr
Stadtrath Wagner, augenblicklich nicht beant-
worten zu können; und giebt sodann, auf eine
Anfrage des Herrn Ehrhardt Schneider, be-
züglich der Anzahl der an der Schule vorhan-
denen Freistellen, dahin Auskunft, daß freier Unter-
richt nur Kindern der Lehrer erteilt werde, wäh-
rend die im Budget nicht eingestellten Freistellen
durch eine Stiftung der gemeinnützigen Gesell-
schaft gedeckt würden.

Herr Kirchhoff erläutert das Verhältnis der
Freistellen.
Herr Ehrh. Schneider spricht seine Verwun-
derung darüber aus, daß, wie er gehört, 5 Kinder
eines Lehrers Freiunterricht an fraglicher Schule
genießen.

Herr Director Barth bestätigt dieses Factum.
Wolle man das Schulgeld an der höheren Mädchenschule
erhöhen, so erfordere die Gerechtigkeit einen
gleichen Beschluß bezüglich der anderen höheren
Schulen, die ungleich mehr Zuschuß brauchen.
Herr Adv. Franke kann nicht über den Zuschuß

jammern, den unsere Schulen brauchen, dieser
Zustand werde so lange dauern, als man über-
haupt Schulgeld erhebe, nur bei Freigabe des
Unterrichts sei eine gleichmäßige Verteilung der
durch den Unterricht erwachsenden Kosten auf alle
Gemeindeglieder möglich.

Bei der Abstimmung findet der Ausschußantrag
unter 1 einhellige Annahme, der unter 2 wird
mit 30 gegen 22 Stimmen abgelehnt, und der
unter 3 wieder einstimmig angenommen. Gegen
den Ausschußantrag 4 erklärt sich nur eine Stimme,
der Antrag 5 aber wird wieder einstimmig an-
genommen. Die Dedungsmittel werden mit Aus-
nahme pos. 5, gegen welche sich 3 Stimmen er-
heben, einhellig genehmigt.

Der Rath hat als notwendig erkannt und
beschlossen, für jedes der fünf mit Lustbeizung ver-
sehenen Schulgebäude einen besonderen Heizer
auf die Zeit von 6 Monaten mit einem Lohne
von 20 Thlr. monatlich anzustellen.
Der Schulausschuß beantragt Zustimmung zur

Vorlage. Dieser Antrag wird von Herrn Director
Käser beipflichtet, weil er die fragliche Arbeit von
den Hausmännern der betreffenden Schulen be-
sorgen lassen will. Für den Winter allein werde man
übrigens geeignete Arbeitskräfte nicht haben
können.

Herr Bruno Schulze beipflichtet die Vorlage
und Herr Stadtrath Wagner erklärt, daß sich
Lente für das Heizen der Deseu genug finden
würden; man könne Mauerer dazu verwenden,
welche in den Wintermonaten nicht hinreichende
Beschäftigung haben.

Nachdem Herr Director Käser noch bemerkt,
daß der Rath früher bei einer Schule zwei im
Budget aufgeführte Stellen, die eines Post-
mannes und die eines Feuerwärters, einer und
derselben Person übertragen habe, wird abge-
stimmt und die Vorlage gegen 7 Stimmen ge-
nehmigt.

Darauf nicht öffentliche Sitzung.

Peter Renk, Zitherlehrer,
Or. Windmühlenstraße Nr. 42, 3. Et.
empfiehlt sein Lager von guten bill. Zithern.

Poliklinik
für Nerven- und Gemüths-
Kranke
Dresden, Sidonien-Strasse 3.
Epileptische (Fallsüchtige)
finden Genesung.
Behandlungsweise neu und eigentümlich.
Näheres brieflich.
Dr. Knorr, Stabsarzt a. D.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt
für Harn- und
Geschlechtskrankheiten, Nicolaisstraße 6, 2. Etage.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt
für Harn- und
Geschlechtskrankheiten, Or. Fleischergasse 8 u. 9

Geschlechtskrankheiten
beist gründlichst **A. Scherzer**, verpfl. Wund-
arzt, **Specialist**, Neustädt. Nr. 36, 1. Et.
Einsetzen künstlicher Zähne,
Reinigen, Plombieren u. s. führt
gewissenhaft aus
Zahnarzt W. Bernhardt,
Große Windmühlenstraße 8/9, II.

Dr. Heinzmann,
D. Städt. Zahnarzt.
Sprechstunden 9-12 und 2-5 Uhr.
Brühl 42, II.

Zahntechniker J. Parroldt,
Poststrasse 2,
empfiehlt sich zum Einsetzen künstl. Zähne,
sowie zum Plombieren und Reinigen der Zähne.

Zahnarzt Dr. Lenk,
Katharinenstr. 29 Alte Waage.
Künstliche Zähne, Plombirungen,
Zahn- und Mundoperationen.

Wer eine Anzeige
hier oder anderswo veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und
Geld (Paris), wenn er damit das Annoncen-Bureau von
Hannoversche u. Vogler in Leipzig, Hansische Platz No. 6,
und Halle'sche Straße No. 11, I. Etage, beauftragt, dessen
ausgeschicktes Geschicht er ist, Entwerfung-Annoncen in alle
Blätter der Welt zu besorgen.

von 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst
Schütze**, Friseur, Theat.-Pass.

von 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Chignons, Uhr- u. Arm-
bänder gefert. **Colonnadenstr. 2, I.**
Armbänder, Ketten, Broschen, Ringe u.
werden nach 30 verschied. neuen höchst
geschmackv. Mustern schnell, saub. und
bill. gef. **Markt 16, Café national III.**

Haararbeit billigt, Zöpfe von 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an
werden gefertigt **Markt 16 (Café national) III.**

Haararbeiten jeder Art werden
billigt gefertigt.
G. Rüdiger, Friseur, Naschmarkt.
Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Stickerereien
montirt und garnirt
Herrmann Ernst, Nicolaisstr. 46.
Buchbinder u. Salanteriearbeiter.

Ballroben garnirt
Marie Ernst, Rodistin,
Nicolaisstraße 46.

Eau de Cologne
in Originalfläschchen à 1 und 2 $\frac{1}{2}$.
C. H. Reclam sen., Burgstraße 18.

Abfall-Seife,
Glycerin-, Mandel-, Honig-, Rosen- u. Veilchen-
Seife in Kiegeln empfiehlt
Miana Kunz, Reichstraße 48.

Ägyptischpflanzen,
wie solche auf der vergangenen Blumenaus-
stellung so außerordentlich gefielen, empfehle als
reizendes Weihnachtsgeschenk zu diversen billigen
Preisen.
F. Hönch, Carolinenstraße Nr. 22.



Direct von Jedo
empfang ich wieder
echt Japanesische
Porzellan-
und lackirte Holz-Waaren
in reicher Auswahl, sowie
echt chines. Thees
und halte dieselben bei vorzüglicher Qualität
und billigen Preisen bestens empfohlen
L. Gröber,
Ecked. Peters- u. Schillerstrasse.
en gros. en détail.



Cigarrenhandlung

von L. Gröber, Ecke der Peters- u. Schillerstrasse
empfiehlt **echt import. Havanna-Cigarren** (30 div. Marken) von
60-200 $\frac{1}{2}$ pr. Mille und grosse Auswahl anderer vorzügl. Fabrikate von 10 bis
100 $\frac{1}{2}$ pr. Mille. Besonders empfehle als ausgezeichnet **Ausschuss rein**
Havanna von 36 $\frac{1}{2}$ pr. Mille.

Bei Hals-, Brust- und Lungenleiden
selbst ganz eingewurzelteln Uebeln,
gegen welche kein anderes Mittel hat anschlagen wollen,
von **unbedingtem Erfolge.**
5000
Altteste.
Tranben-Brust-Honig.
Fabrik W. H. Zickelheimer in Mainz.
nur
à
5
t
wenn die
Metalltopfen,
womit jede Flasche ge-
schlossen, den Firmastempel der
Fabrik tragen. — Zu beziehen in
Leipzig bei Apotheker **Paulcke**, Engel-Apothete
(Markt Nr. 12), Apotheker **Schwarz**, Linden-Apothete
(Weststraße Nr. 17), Apotheker **Friedländer**, Albert-Apothete
(Zeiger- u. Emilienstr.), Apotheker **Dun**, Marien-Apothete (Ecke d. Georgen-
u. Schützenstr.), Apotheker **H. Paulsen**, Sirsch-Apothete (Ecke der Rürn-
berger Straße und Johannisgasse), Droguist **Melsaner** (Nicolaisstraße Nr. 52).

ASTHMA
CIGARETTES INDIENNES
aus CANABIS INDICA
Pharmacie
Apotheker in Paris.
In Dresden bei Herren **Spalteholz & Bley.**

Dieses neue Mittel wird durch eine große Anzahl von
Aerzten Frankreichs und anderer Länder empfohlen, um
verschiedene Affectionen der Athmungsorgane zu be-
kämpfen. Das Einathmen des Rauches dieser Cigaretten
wirkt wohltätig gegen die heftigsten asthmatischen An-
fälle, nervösen Husten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit, Reiz-
kopfleiden u. s. w. Preis 16 Sgr. per Schachtel von
12 Stk. **Haupt-Depôt** bei **Gustav Triepel**
in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken

Schach, Domino,
sowie eine große Auswahl sonstiger neuer Unter-
haltungs-, Gesellschafts- und Kinderpiele, Zahl-
pfeifige, Postkarten, Tusch- u. Figuren-Scha-
blonen-Rasten u. s. w. empfiehlt
F. W. Sturm, Grimma'sche Str. 31.
Ball- Blumen in geschmackvoller Ausfüh-
rung empfiehlt
B. Weisse, Hainstrasse 21.
Blätter Guirlanden für Ampeln und De-
corationen empfiehlt
B. Weisse, Hainstrasse 21.
Vasen- Bouquets von künstlichen Blumen
empfiehlt **B. Weisse,**
Hainstrasse No. 21.
Topf- Gewächse von künstlichen Blättern
empfiehlt **B. Weisse,**
Hainstrasse No. 21.
Federn in grosser Auswahl empfiehlt
B. Weisse,
Hainstrasse No. 21.

Ausverkauf
von **Lehnstühlen, Fauteuils, Clavier-**
u. Contorsessel, Klavierschloß, Toiletten-
spiegel, Kinderstühle, Fußbänken,
Mobelfüssen, Eckbetten u. verschiedenen
anderen Gegenständen. Verkauf, um damit
zu räumen und wegen Mangel an Platz
zur Messe, zu **Selbstkostenpreisen.**
Fr. Meyer,
23 Nicolaisstraße 23, 2. Laden,
Ecke vom Brühl.

Operngläser,
Reinrobre, Klemmer,
Brillen, Ferngläser,
Lupe, Mikroskope,
in reichhalt. Auswahl empfiehlt
Joh. Frd. Osterland,
Markt 4. Alte Waage.

Putz- u. Modewaaren
Neubeiten
für den **Weihnachtstisch**
empfiehlt
Ellse Cayard
Promenadenstraße 11.

Geschenk für Knaben.
Laubsäge-Apparate
à Stück 2, 1 $\frac{1}{2}$, und 1. baar
habe soeben neue Sendung erhalten.
C. H. Reclam sen., Burgstraße 18.



Schluss-Ausverkauf
bis Ende December
der
Concours - Masse
von
Ludwig & Prager.
Noch sehr habche Gegenstände von
Alfenidwaaren
sind vorrätzig zu **äusserst**
billigen Preisen
Petersstr. 46, 1. Et.,
neben Café National.

Weihnachtsgeschenk für Thier- und Naturalien-Liebhaber!
Die Großhandlung exot. Vögel
von **Karl Gudera,**
Leipzig, Markt Nr. 3, II., **Wien, Kolowratring Nr. 9,**
empfiehlt alle importfähigen Arten acclim. überseeischer Vögel (Prachtfinken, Wittvögel, Weber,
Tanagra, Papageien, Geflügel u.) im prunkvollsten Gefieder, theils singend und züchtbar.
Sehr gut versendbar, unter Garantie des lebendigen Ankommens. Preislisten gratis. Außerdem:
Goldfische, Reptilien, Muscheln und Mineralien, Fischgegenstände, Brutmaschinen für Geflügel,
Ausgestopfte Vögel und Bälge. Völieren und Luxusgebäude, Aquarien und Terrarien, Waffen,
Geräthschaften und Curiositäten überseeischer Völker. Alle Sorten **Vogelfutter** billigt. Neu
importirte Sämereien, beste Nahrung für exot. Vögel. Händlern Rabatt. (H. 35957.)

Die Damen-Mäntel-Fabrik P. Buchhold, Leipzig,

empfehl
Winter-Mäntel in Paletot-Form,
 Sack und Jacket,
 Rad-Mäntel,
 Sammet-Mäntel,
 Phantasie-Form.
 Sehr grosse
 Auswahl
 in jedem
 Genre.
Winter-Roben, sehr billige Preise.
Winter-Tuniques, Haute Nouveautés.

Zu Festgeschenken sich eignend:
Cachemire-Westen und Fichus Saison 1875.
 Soeben neu für Frühjahr eingetroffen.

**Regen-Mäntel und zurückgesetzte Herbst- und
Frühjahrs-Jaquets. Sehr billig.**

Filictum,



ausgezeichnetes
Weihnachts-Geschenk.

Durch viele Versuche, ein Arrangement zu schaffen, welches sich im Winter für Zimmer bewährt, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Filictum bis jetzt und auch für fernere für Zimmer das Vortheilhafteste bleiben wird. Dieselbigen sind mit den besten tropischen Gewächsen besetzt, welche frei im Zimmer nicht aushalten, hier aber frisch und schön bleiben und freudig weiter wachsen. Die Behandlung ist eine sehr leichte, indem man nur aller 5-6 Tage dieselben zu begießen braucht. Es ist Jedem hiermit gestattet, sich von der Dauerhaftigkeit und Eleganz dieses Arrangements in meinem **Geschäftslocal**

Schillerstraße, Halle Nr. 11
 selbst zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

H. Allihn,
 Kunst- und Handelsgärtner.

Nicolaistraße Nr. 2.

Die Spielkarten-Fabrik

von
J. G. Schulze Nachfolger
 empfiehlt ihre dauerhaftesten Fabrikate als **Harde, französische, und deutsche Karten.**
 Etwas ganz Neues.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:
Deutsche Reichskarten
 in feinstem Stahlstich.

Nicolaistraße Nr. 2, Ecke vom Nicolaifriedhof.

Nicht zu übersehen!

Durch Einkauf eines bedeutenden Postens
H. Offenbacher Lederwaren
 bei ich im Stande Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Necessaires,
 Damentaschen, Photographie-Albuns u. s. w. 20 bis 25 % unter dem gewöhnlichen Preise zu verkaufen.

Petersstrasse 16. **Emil Bengen,** Petersstrasse 16.
 Bei Einkäufen bitte genau auf meine Firma und Haus-Nummer zu achten.

Eine größere Partie Stiefel

Damenhandschuhe

A 12 1/2 Mgr. empfiehlt

C. Manegold, Reichstraße Nr. 11.

Gr. Ausverkauf

VON

Manufactur-Waaren

bestehend in

wollenen und halbwollenen englischen und französischen Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Tüchern, Moirés zu Röcken etc. etc.

Markt No. 8, Barthels Hof,
 nach gerichtlichen Taxpreisen.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle ich

meine anerkannt bewährten Familien-Nähmaschinen.

H. B. Hess.

Inselstrasse 19.

Die Cravatten-Fabrik von C. G. Froberg.

Nicolaistraße Nr. 2, Ecke des Nicolaifriedhofes,
 empfiehlt sich mit dem größten Lager von Schlipsen, Cravatten in allen beliebigen Facons, desgl. Herren-Nägige-Hätsen, Hosenträger, Kragen und Manschetten in Leinen und Papier.

Total-Ausverkauf von Glacé-Handschuhen.

No

* Ger hat Na richt üb Natural Frieden, daß die graphen schiebene sind. G etwa fo Bervollst Commiffi Stellung Leisungen und eben Schiffsa durch die griff „B werke, C worden fchen G wie S. 3 in erster welche au oder dem machen. mission v deutscher staal best sandten. von Gii Befreun die Zug Remonte Beamten forger a vorgefch Regel i genomme stimmung Gemeind ner über Erfab fü leistung Gesehes cipielle für die morgen nur, daß reitö frü

* Ger deuteten, beratbur leistunge hinsichtli verpflegu in welch Principi Bertrete auf den f weise de betont u bewirkt Sahes (75 Pf.) Mannes Berechnu Die Er Vermehr ca. 2,70 war in glieder fäden Entschä Haushal werde nicht w einer a mitteln recht v militair derten, Bundes sich auc freunden willen f für den mentlich reichend mit Ri feltener ringerer wand führe n andern überwie Tagesst Bestimm sucht, v reidern Commi wie be i Mar entpre

An o des üb Urthe theilung an dip

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. December. Der Abg. Dr. Weigel hat Namens der Siebener-Commission Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, erstattet. Aus demselben ist zu entnehmen, daß die Regierungsvorlage nur in wenigen Paragraphen unverständlich geblieben ist, daß aber verschiedene Änderungen rein redactioneller Natur sind. Von anderen Modificationen würde noch etwa folgendes, unsere früheren Mittheilungen Vervollständigendes hervorzuhellen sein. Die Commission hat sich von der Nothwendigkeit, die Stellung von Reitpferden unter die Naturalleistungen aufzunehmen, nicht überzeugen können und ebenso wenig rechnet sie die Stellung von Schiffsfahrzeugen zu denjenigen Leistungen, welche durch die Gemeinden zu vermitteln sind. Der Begriff „Vorspann“ ist durch den Zusatz „Fuhrwerke, Gespanne und Gespannführer“ präcisiert worden und es wurde ferner, dem württembergischen Gesetze vom 18. Juni 1864 entsprechend, wie §. 3 bestimmt, daß zur Vorspannleistung in erster Linie diejenigen herauszuziehen sind, welche aus dem Vermögen ihrer Pferde und Wagen oder dem Betriebe des Fuhrwesens ein Gewerbe machen. Befreit sind nach dem Beschluß der Commission von den Leistungen die Mitglieder regierender deutscher Familien nur bezüglich der für ihren Hofstaat bestimmten Wagen und Pferde, sowie die Gesandten, Wagen und Pferde zur Bewirtschaftung von Gütern jener und dieser werden von der Befreiung nicht berührt. Befreit sind ferner nur die Zugthiere und Fohlen in Besitz, sowie die Remonten. Dagegen ist die Befreiung auf die Beamten im Communaldienst und auf die Seelsorger ausgedehnt. Die Commission hat ferner vorgeschlagen, daß die Vorspannleistung in der Regel nicht länger als einen Tag in Anspruch genommen werden könne und daß die Bestimmung, wonach auf die Leistungsfähigkeit der Gemeinden Rücksicht genommen werden soll, ferner über die Vergütung des Vorspanns und den Ersatz für Verlust an Pferden u. aus dem Kriegsteilungsgesetz in dem Text des gegenwärtigen Gesetzes mit aufgeführt werden soll. Eine principielle Discussion fand über die Vergütung für die Naturalverpflegung statt, auf welche wir morgen zurückkommen werden. Wir bemerken nur, daß wir die Beschlüsse der Commission bereits früher mitgeteilt haben.

Berlin, 22. December. Wie wir gestern angedeutet, hat in der Siebener-Commission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden hinsichtlich der Vergütung für die Naturalverpflegung eine längere Discussion stattgefunden, in welcher die dem Entwurfe zu Grunde liegenden Principien umfassend debattirt wurden. Von den Vertretern des Bundesraths wurden die Rücksichten auf den Finanzhaushalt des Reichs und beziehungsweise der einzelnen Staaten im besonderen Grade betont und hervorgehoben, daß die im Entwurfe verwirklichte Erhöhung des gegenwärtig bestehenden Satzes von 5 Sgr. (1/2 Mk.) auf 7 1/2 Sgr. (75 Pf.) für die volle Tageskost des einquartierten Mannes schon einen Mehraufwand in annähernder Berechnung von über 1,350,000 Mk. verursache. Die Erhöhung auf 1 Mk. werde mithin eine Vermehrung der Ausgaben auf diesem Titel um ca. 2,700,000 Mk. herbeiführen. Die Commission war in der weit überwiegenden Zahl ihrer Mitglieder der Ansicht, daß die finanziellen Rücksichten vor dem Rechte auf auskömmliche Entschädigung zurücktreten müßten. Der Haushaltsplan, so wurde insbesondere ausgeführt, werde durch einen geringeren Vergütungssatz nicht weniger belastet; durch die Vorenthaltung einer ausreichenden Entschädigung aus Reichsmitteln werde die Last nur ungleich und ungerecht vertheilt und der Aufwand, welchen die militärischen Einrichtungen des Reichs erfordern, weniger durchsichtig. Die Vertreter des Bundesraths wiederum erklärten, daß, wenn sie sich auch mit diesen Grundfäden als solchen, befreunden könnten, die Sätze der Vorlage um deswillen festgehalten werden müßten, weil dieselben für den größten Theil des Reichsgebietes, namentlich auf dem platten Lande sich als ausreichend erweisen würden und es nicht angehe, mit Rücksicht auf die, wenn auch nicht gerade seltenen, so doch der Zahl nach jedenfalls geringeren Anwendungsfälle den regelmäßigen Aufwand zu überbieten. Jeder Durchschnittsfall führe nach einer Seite Härten herbei. Auf der andern Seite wurde der Behauptung, daß in den überwiegenden Fällen 75 Pfennige für die volle Tageskost mit Vord ausreichend seien, auf das Bestimmteste widersprochen und zu beweisen versucht, daß bei dem Satz von 1 Mark eine Bereicherung nirgends erzielt werden könnte. Die Commission beschloß denn auch gegen 4 Stimmen, wie bereits früher mitgeteilt, den Satz von 1 Mark festzuhalten und die übrigen Sätze dem entsprechend abzusufen.

Bur Lage.

Berlin, 22. December.

An amtlicher Stelle begegnet die Motivirung des über den Grafen Armin ausgesprochenen Urtheils einer entschieden mißbilligen Beurteilung, weil man die für das Eigentumsrecht an diplomatischen Schriftstücken im Erkenntnis

aufgestellten Normen für ganz unvereinbar mit der Ordnung des öffentlichen Dienstes hält. Es ist deshalb nicht zweifelhaft, daß die Staatsanwaltschaft, selbst wenn sie aus anderen Gründen auf eine Berufung an die höhere Instanz verzichten wollte, zur Einlegung dieses Rechtsmittels von oben herab angewiesen werden wird. Allerdings wird ihr in diesem Falle auch der Beweis dafür obliegen, daß die erstgerichtlichen Erwägungen nicht im Einklang mit den geltenden Bestimmungen und anerkannten Dienstgebräuchen stehen. Kann dieser Beweis nicht erbracht werden, so wird man zur wirksameren Wahrung des öffentlichen Dienstes nicht umhin können, eine neue Instruction für den diplomatischen Geschäftsbetrieb zu entwerfen und einzuführen.

Von einem bevorstehenden Wechsel im preuß. Justizministerium ist in unterrichteten Kreisen nach wie vor nicht das Geringste bekannt. Wie man uns mittheilt, hat sich der Reichskanzler sogar der Auffassung des Herrn Leonhardt vollkommen angeschlossen, nach welcher der Chef der Justizverwaltung für eine erfolglose Strafvollstreckung überhaupt nicht verantwortlich ist. Der Reichstag ging in seinen Angriffen gegen den Minister von politischen Gesichtspunkten aus, während die Frage von Seiten der Verwaltung lediglich nach den bestehenden Rechtsvorschriften angesehen wird. Nach diesem aber fällt die Verantwortung auf das vollstreckende Gericht, welches ganz unabhängig von der Justizverwaltung zu operiren hat. Wenn die Stellung des Herrn Leonhardt demgemäß gar nicht „erschüttert“ ist, so könnten nur Gesundheitsrücksichten seinen Amtsaustritt herbeiführen, die aber, wie wiederholt versichert wird, zur Zeit in keiner Weise vorhanden sind. Was die vorgeschlagene Verfassungsänderung anlangt, so ist es nicht wahrscheinlich, daß die Regierung die Initiative zu derselben ergreifen wird. Voraussetzlich wird die Fortschrittspartei nach Wiedereröffnung der Session einen dahin zielenden Antrag einbringen, der sodann von den gesammten liberalen Parteien gemeinsam erörtert werden wird, um jede Möglichkeit eines abermaligen Zwiespalts auszuschließen.

In gewissen und namentlich ultramontanen Kreisen wird seit einiger Zeit mit Vorliebe das Gerücht verbreitet, daß in den höchsten Regionen unseres Hofes eine Gegenströmung sich bemerkbar mache, die ihren Halt in der Kaiserin finde. Die Andeutungen darüber treten zur Zeit noch sehr vorsichtig und verschämmt auf, sind aber durchsichtig genug, um in ihrer Tendenz erkannt zu werden. Durch die von hier ausgegangene Mittheilung, daß die Kaiserin sich bald nach Schluß des Weihnachtsfestes nach Coblenz zu begeben gedenke, um den Hofessen aus dem Wege zu gehen, wird den oben erwähnten Ausstellungen anscheinend Vorschub geleistet. So viel in unterrichteten Kreisen über die Stimmung bei Hofe bekannt ist, handelt es sich auch diesmal wiederum lediglich um eine von den Ultramontanen verbreitete Tendenznachricht. In den Anordnungen der Kaiserin sind durchaus keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich mit dem Vorjahre getroffen worden, und namentlich sieht es fest, daß die im Januar stattfindenden Hofgesellschaften der Anwesenheit der Monarchin nicht entbehren werden, falls nicht Gesundheitsbedenken ernstester Art dazu zwingen. Man läßt sich auf gewissen Seiten vollkommen, wenn man von gewissen Persönlichkeiten, welche zur langjährigen Umgebung der Kaiserin gehören, einen Schluß auf diese selbst ableitet und sich in eine Vandegegnenschaft hineinräumt, von der auf der anderen Seite auch nicht das Mindeste empfunden wird.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Bundesrath hielt am 21. December eine Plenar-Sitzung im Reichskanzleramt unter dem Vorsitz des Präsidenten Delbrück. Nach der Feststellung der Protokolle der letzten beiden Sitzungen wurden die letzten Beschlüsse des Reichstages übermittelt. Der vom letzteren beschlossene Entwurf eines Gesetzes über den einheitlichen Termin der Großjährigkeit mit 21 Jahren im gesammten Deutschen Reich ging an den Justiz-Ausschuß; eben so die vom Reichstage beschlossene Resolution wegen der Verhaftung seiner Mitglieder während der Dauer der Sitzungsperiode; sodann wurden überwiesen die Reichstagsbeschlüsse zu dem Gesetzentwurf wegen Feststellung des Reichshaushalts für 1875 und bezüglich der unveränderten Annahme der Gesetze über die Ausgabe von Banknoten und über die geschäftliche Behandlung der Justizgesetze, endlich der Additional-Positivvertrag mit Belgien. Zu letzterem wurde aus den mündlichen Bericht des Ausschusses für Post- und Telegraphenwesen noch eine redactionelle Aenderung beliebt. Der gestern erwähnte sechste Bericht der Reichsschulden-Commission über die Verwaltung des Schuldenwesens im Jahre 1873 wurde genehmigt; ein Antrag des Reichskanzlers über die Anrechnungsfähigkeit des Services der Militärbeamten im Falle ihrer Pensionirung aus einer Felddienststelle wurde dem Rechnungsausschuß überwiesen. Zur Annahme gelangten ferner noch den Ausschuss-Anträgen das Eisenbahnpolizei-Reglement und die Signalordnung für die Eisenbahnen Deutschlands. Ferner wurden erledigt in Gemäßheit der Ausschussanträge die Vorlagen über den Nachweis der Befähigung als Seefahrer u. auf deutschen

Rauffahrtschiffen, die Besteuerung des Dienstleistungens der in Elsaß-Lothringen garnisonirenden lgl. bayerischen Officiere, einige Zollangelegenheiten sowie in Betreff des Scheibler'schen Verfahrens zur Bestimmung des Refinanzwerthes des Koboldes. Mit der Wahl der permanenten Commission des Reichstages für die Beratung der Justizgesetze soll erst vorgegangen werden, wenn das oben erwähnte Gesetz in Betreff jener Commission publicirt sein wird. Es wird angenommen, daß die Arbeiten der Commission, welcher voraussichtlich mehrere hervorragende juristische Mitglieder des preussischen Landtages angehören dürften, erst nach dem Schlusse des letzteren beginnen und zwei, drei bis vier Monate in Anspruch nehmen möchten. Uebrigens wird auch die Concursordnung, welche dem Reichstage nach seinem Wiederzusammentritt zugehen soll, an dieselbe Commission überwiesen werden. Es wird über den Entwurf eines Civilgesetzbuches nunmehr baldigt Bericht an den Bundesrath von Seiten des Justizausschusses erfolgen. An die Spitze der deutschen Seewarte berufen zu werden sind designirt: der Begründer und verdiente Director der bisherigen Seewarte Reichstagsabgeordneter von Freeden und der Capitain Kolbenow. Ersterer wird die Abtheilung für Sturmwarnungen, letzterer die Abtheilung für Seefahrt übernehmen, auch ist die gesammte Organisation des neuen Reichsinstitutes so weit vorbereitet, um dasselbe sofort nach Publicirung des bezüglichen Gesetzes und des Reichshaushaltsetats in das Leben treten zu lassen.

Die „Nat.-Ztg.“ sagt: Man zerbricht sich noch immer den Kopf über die eigentlichen Ursachen, welche die jüngste Regierungskrisis hervorgerufen haben. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß trotz der glücklichen Befestigung derselben an der Klarlegung des Entlassungsgrundes das Interesse haftet, daß dadurch künftigen Irrungen vorgebeugt werden kann. In diesem Betracht allein nehmen wir Notiz davon, daß dem Reichskanzleramt nachstehende Correspondenzen sich dagegen vernehmen, daß Fürst Bismarck bei seinem Demissionsgesuche den Reichstag „gewissermaßen nur als Prägelungen benutz, beziehentlich mißbraucht habe.“ „Davon“, heißt es, „kann im Ernst keine Rede sein. Die Mißstimmung des Reichskanzlers datirt von dem Tage, da der Reichstag auf den Antrag Kaiser die Majestäts Angelegenheit fast einstimmig zur schleunigen Berichterstattung an die Gesetzkommmission verwies. Mit diesem ersten Schritte hatte der Reichstag Stellung gegen den Reichskanzler genommen, welchem die Würde des Parlaments und die Aufrechterhaltung der Reichsverfassung den Einzelregierungen gegenüber ebenso sehr am Herzen liegt, wie der Majorität vom 16. Es ist auch zweifellos, daß die Mißstimmung des Reichskanzlers sich keineswegs in erster Linie gegen die 24 Mitglieder der national-liberalen Partei richtete, welche durch ihr Votum der Resolution Oberbeck die Majorität verschafften, sondern gegen die nationale liberale Partei als solche, weil sie es nicht für nöthig gehalten hatte, eine Verständigung mit dem Reichskanzler zu versuchen, ehe sie im Reichstage durch das Zusammengehen mit dem Centrum der Träger der Reichspolitik isirte. Von einer absoluten Unterordnung der regierungsfreundlichen Parteien unter den Einen mächtigen Willen ist natürlich nicht die Rede. Parteien aber, welche dem Reichskanzler eine wirkliche Stütze sein sollen, werden, unbeschadet ihrer politischen Selbstständigkeit, jeder Zeit mit dem Leiter der Politik Fühlung zu suchen haben. In England beispielsweise fällt es den Freunden der Regierung nicht ein, ohne vorgängige Verhandlungen mit dem Cabinet in die parlamentarische Pörmtrumpete zu stoßen. Eine solche freundschaftliche Verhandlung führt dann regelmäßig entweder dahin, daß der Minister seine Anhänger für seine Ansicht gewinnt, oder daß er die seine modificirt oder daß beide Theile gegenseitig nachgeben. Führt die Verhandlung zu keinem dieser drei Ergebnisse, dann ist ein Bruch unvermeidlich und es kommt zu einem Ministerwechsel oder einer Auflösung des Parlaments. Unerbittlich wäre es jenseits des Canals, daß, ehe ein derartiger Versuch gemacht worden, die Freunde der Regierung diese im Verein mit der Opposition im offenen Parlamente überfallen, was keine andere Deutung zulassen würde als die: mit diesem Ministerium wollen wir ein für alle Mal nichts zu thun haben. Wenn in Deutschland anders verfahren wird, so hängt das wohl damit zusammen, daß den deutschen Parlamenten das aus der Fremde importirte constitutionelle System noch nicht so ganz in Fleisch und Blut übergegangen ist. Sie haben die fremde Sprache noch nicht ganz in ihrer Gewalt, mit anderen Worten, sie sprechen „gebrochen constitutionell“ und gerathen in Erlaunen, wenn der Gegenpart sie, nach den Regeln des parlamentarischen Sprachgebrauchs, ernstlich beim Worte nimmt.“

Für die Erregung des Reichskanzlers werden übrigens auch die schon erwähnten Attentatsgerüchte angeführt, welche in gewisse moralische Verbindung mit der ultramontanen Agitation gebracht werden. Leider ist dies nicht so unbegreiflich, wie die ultramontanen Organe glauben machen wollen. Schreibt doch die „Neu-Grevenbroicher Zeitung“, ein von einem katholischen Geistlichen redigirtes Blatt, wörtlich in ihrer Nummer vom 15. December d. J.:

Es kann in religiös verwirrten Zeitverhältnissen Leuten, die fest überzeugt sind, sie würden mit der Tödtung eines gebannten Widersachers der Kirche und Gott einen Dienst erweisen. Thatsächlich wird nun allerdings durch einen solchen Act Gott immer ein Dienst erwiesen, wie der Papst klar hervorhebt, da er die That eine Freiwilth nennt. Aber möglich ist es doch immerhin, daß ein religiöser Fanatiker Solches nicht erkennt. In dies der Fall, so folgt der Thäter bei seiner Handlung einem irrigen Ausdruck seines Gewissens, und es liegt eben deshalb kein Mord vor. Somit ist es durchaus begreiflich, wenn ein Papst eine solche unter dem Einflusse eines irrigen Gewissens verübte That nicht für einen Mord gelten lassen will.

Es ist in der That ein Ausspruch Papst Urbans II., der die Papstgläubigen zu solchen scheußlichen Ausführungen und Gewissensschwichtigungen treibt. Dieser Papst schrieb: „Wir halten Jene nicht für Mörder, welche, gegen Gebannte aus Eifer für die katholische Kirche entflammt, einige von ihnen getödtet haben.“ Solche Berrücktheit des Verstandes und Berwirrung des sittlichen Gefühles rechtfertigt freilich den Ruf des fürsten Bismarck an das Centrum: „Kullmann hält sich an euren Rockschößen fest!“ Ja man kann den Satz umkehren und sagen: „Die Ultramontanen hammern sich an Kullmann's Rockschöße an!“

Wie vorausgesehen war, wird die Strafvollstreckung gegen den Abg. Rajunke von Seiten der Ultramontanen, namentlich in Vereinen, zu einem Martyrium gemacht, für welches dem Reichskanzler persönlich die Verantwortung zugeschoben wird. Diese Umtriebe sollen namentlich am Rhein und insbesondere in dem Wahlkreise des Bepfosten einen Grad und Umfang angenommen haben, auf den selbst die Berliner Polizei aufmerksam gemacht worden ist. Wie viel Wahres an der Mittheilung ist, daß dieselbe den Reichskanzler gewarnt und ihm persönliche Sicherheitsmaßregeln empfohlen habe, hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen. Bestätigt aber wird, daß die Beamten der öffentlichen Sicherheit der ultramontanen Vereinsthätigkeit auf Grund bestimmter Anzeichen eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen und sich dieserhalb auch seit einiger Zeit mit verschiedenen auswärtigen Polizeibehörden in dauernde Verbindung gesetzt haben.

Während die Wiener Presse in der Weise starker Pendelschwingung mit gleicher Festigkeit, wie bis zur Veröffentlichung der Anklage-Acte für, seither gegen den Grafen Armin zu Felde zieht, während in Italien eines der ernsthaftesten und geachteten Organe der öffentlichen Meinung, die Mailänder „Pereveranza“, dem ehemaligen Botschafter den politischen Retrolog schreibt, hat Graf A. einen neuen Freund gewonnen: „Dagbladet“ in Kopenhagen, nach dessen Correspondenzen der Graf ein ganz anderer Staatsmann, Philosoph und Stilist ist, als der von diesen Dingen und namentlich von Deutschlands Genies nicht verstandene Fürst Bismarck. Solche Freundschaften und Urtheile geben auch zu denken.

Die gestern gemeldete Schandthat, welche die Carlisten wiederum durch Beschädigung eines noch dazu in Senath gerathenen deutschen Schiffes in der Bucht von Guetaria verübt haben, wird, wenn sie sich bestätigen sollte, sicher die gebührende Richtigkeit finden, sobald Dies irgend thunlich ist. Leider wird die deutsche Regierung sich mit ihren Forderungen um Genugthuung nur an das anerkannte Cabinet Serrano's und nicht an die schuldigen carlistischen Mörderbanden wenden können.

Aus Rom, 19. December wird geschrieben: Graf Cadour erwiderte einem Abgeordneten, der ihn eines Tages wegen der Veröffentlichung diplomatischer Actenstücke befragte, unter dem Beifall der Kammer, daß nahezu alle seine mit auswärtigen Cabineten gewechselten Schriftstücke bekannt seien und daß er keinen Grund habe, sie zu verheimlichen, da die moderne Diplomatie am Besten fahre, wenn sie sich auf die öffentliche Meinung stütze. Der Gründer der italienischen Einheit war mit diesem Grundsatz in der diplomatischen Welt bahnbrechend, trotzdem aber ist man hier starr vor Staunen über die Offenheit, mit welcher in Berlin die geheimsten Documente der Oeffentlichkeit preisgegeben worden sind. Die erste Frage, die sich hier allerseits austrängt, ist: welchen Eindruck werden die Kundgebungen des leitenden deutschen Staatsmannes in Frankreich machen? Die alte Gewohnheit, sich in allen politischen Fragen die Parole aus Paris zu holen, läßt heute noch ihre Macht über die Italiener aus. Man mag es nicht eher, sich über wichtige Dinge auszusprechen, bis von Frankreich der Ton dafür angegeben worden ist. Alle Parteien in Versailles, so flüstert man sich zu, haben einen Schlag erhalten, dessen Wirkungen nicht so bald überwunden werden können. Alle Welt kann nach Ansicht hervorragender Politiker aus dem Proceß etwas lernen, namentlich auch Italien. Man hofft zuversichtlich, daß die in den Documenten enthaltenen Lehren für das neue Königreich nicht verloren sein werden.

Wie bereits erwähnt, unterliegen der Berathung der italienischen Kammer auch mehrere auf die Organisation der Landesverteidigung bezügliche Gesetzentwürfe. Eine am 28. Novbr. eingebrachte Vorlage des Kriegsministers modificirt die bisherigen Bestimmungen des Rekrutierungsgesetzes. Fortan soll jeder Staatsbürger vom 21. bis zum 39. Lebensjahre zum persönlichen Dienst verpflichtet sein und die nicht dem stehenden Heere oder der Landwehr (Milizia mobile) angehörigen Wehrpflichtigen werden in den

Pandsturm (Milizia territoriale) eingereicht. Den Einjährigen Freiwilligen wird, analog den deutschen Bestimmungen, ein Ausdienst für den Dienst antritt bis zum 24. den Medizinern bis zum 26. Lebensjahre bewilligt; diejenigen Geistlichen, welche noch vor der Loslösung die für die Einjährigen freiwilligen vorgeschriebene Zahlung geleistet und vor dem 26. Jahre die Weihen empfangen haben, sind in Friedenszeiten vom Dienste dispensirt, müssen aber im Kriege Dienste als Feldgeistliche u. s. w. leisten.

Als eine Probe des Eintrucks, den das Erkenntnis in Sachen Arnims in Frankreich hervorgerufen, theilen wir die Bemerkung mit, welche die „Patrie“ an die ergangene Sentenz knüpft. Das Blatt schreibt: „Man kann in der That sagen, daß der deutsche Reichskanzler nicht die volle Rache an seinem Feinde hat nehmen können, welche er erhoffte. Wir glauben, daß das Gericht hat beweisen wollen, daß es noch „Richter in Berlin“ giebt und daß diese nicht, wie das deutsche Parlament, geneigt sind, sich vor den Wünschen, ja selbst vor den Vämen des allmächtigen Ministers zu beugen. Sicher aber ist, daß Herr v. Bismarck, als er den Proceß einleitete, so bestig er auch vorging, keinen persönlichen, sondern einen allgemeinen und politischen Zweck verfolgte. Mag Herr v. Arnim zu einer höheren oder niederen Strafe verurtheilt werden, daran liegt dem Kanzler wenig; durch den Proceß, durch die Verlesung der Depeschen hat er seine Pflichten erreicht, und diese waren doppelte. Erstens wollte er Preußen befriedigen und der Junterpartei schmeicheln (!), deren er in seinem Kampfe gegen den Katholicismus und die Opposition im Reichstage mehr als je bedarf; zweitens aber insbesondere wollte er in Frankreich die Unordnung vermehren und die Zwietracht unter den Parteien schüren. Dieser doppelte Zweck ist jetzt erreicht; die Junter sind befriedigt und die Parteien in Frankreich sind heftiger als je durch die Enthüllungen, die man ihrem Feindlinge wie eine Beute zumarf, auf einander losgefahren. Wir werden in den Schriftstücken hart behandelt, und die Männer, die sich schmeicheln, durch ihr Talent und Alter sich die Achtung des Auslandes errungen zu haben, sind vollständig zermalmt. Wenn wir die gegebenen Lehren benutzen, so können wir gerettet werden; vernachlässigen wir sie aber, wie es den Anschein hat, so gehen wir unabwendbaren Gefahren im Innern und Außen entgegen. Das Geschick Frankreichs liegt dann in den Händen des Herrn v. Bismarck, seines furchtbarsten und tödtlichsten Feindes.“ — Natürlich bedeutet dieser Kassandravortrag nichts Anderes als: schleunige Herstellung der Monarchie!

Die der „Independance“ aus Logrono geschriebene, hat Warshaw Ser rano sich am 11. d. M. zu einer Konferenz mit dem General Moriones nach Calahorra begeben. Der Correspondent glaubt, die ernstliche Aufnahme der Operationen gegen Ende des Monats in Aussicht stellen zu können, da das fortdauernde Unwetter die Landstrassen für Artillerie und Fuhrwerk durchaus unbenutzbar gemacht habe. Die Carlisten haben ihre Kräfte am Monte Jurra und an den beiden Pässen des Detejo und Mendirill auf der Straße nach Carroal concentrirt. Mendirill stand am 10. d. mit 6 Bataillonen und 6 Withworthkanonen bei Detejo, General Moriones zwei Stunden von da entfernt bei Parraga.

Der Grimmaische Mord.

* Leipzig, 23. December. Die am Ende der gestrigen Sitzung und nach Schluß der Beweisaufnahme an die Geschworenen gerichteten Fragen lauteten folgendermaßen:

- 1) Ist der Angeklagte schuldig, in der Nacht vom 27. zum 28. Juni 1874 den Buchbindermeister Bruno Eichhorn in dem Eichhorn'schen Hause in Grimma vorzüglich getödtet und diese Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben?
Daher Frage 1 verneint wird:
2) Ist der Angeklagte schuldig, in der Nacht vom 27. zum 28. Juni 1874 den Buchbindermeister Bruno Eichhorn in dem Eichhorn'schen Hause in Grimma vorzüglich getödtet, diese Tödtung aber nicht mit Ueberlegung ausgeführt zu haben?
Daher Frage 2 bejaht wird:

dermeister Bruno Eichhorn in dem Eichhorn'schen Hause in Grimma vorzüglich getödtet, diese Tödtung aber nicht mit Ueberlegung ausgeführt zu haben?

Daher Frage 2 bejaht wird:
3) Ist der Angeklagte schuldig, in der Nacht vom 27. zum 28. Juni 1874 bei Unternehmung eines Diebstahls im Eichhorn'schen Hause in Grimma, mithin bei Unternehmung einer strafbaren Handlung, um ein der Ausführung desselben entgegenstehendes Hinderniß, welches in dem unerwarteten Dazukommen des Buchbindermeister Eichhorn von Grimma zu erblicken ist, zu beseitigen, den vorgenannten Eichhorn vorzüglich getödtet zu haben?

Deute früh 9 Uhr begannen die Schlussvorträge. Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand führte Folgendes aus:

Die Herren Geschworenen seien einer Aufgabe von außerordentlicher Bedeutung und tiefem Ernst gegenüber gestellt. Der vorliegende Fall kontrastire grell gegen das festliche Treiben außerhalb des Gerichtssaales. Er gestehe offen, ihn befalle ein tiefes Mitgefühl mit den braven Eltern des Angeklagten, die da oben am Ostseestrand bange harren, welche Kunde ihnen wohl zum Weihnachtsfest über das Schicksal ihres Sohnes komme. Aber wenn er sich zu dem Angeklagten wende, dann empfinde er kein Mitleid. Ein Menschenleben sei in seiner vollen Blüthe gemordet worden, eine tiefbetrübte Mutter sehe sich ihres Sohnes, der kräftigen Stütze ihres Alters beraubt. Diese entsetzliche That verlange Sühne. Bei allen gesitteten Völkern sei es von jeher so gehalten worden, daß Derjenige, der einem Andern das Leben raube, auch mit dem Tod bestraft werde, und unser deutsches Rechtsbuchschriftschreiber ausdrücklich für dieses schwerste Verbrechen die Todesstrafe vor.

Der Redner erörtert nach diesen einleitenden Worten die Begriffe „Mord“ und „Tödtschlag.“ Mord sei nach dem Gesetz die Tödtung eines Menschen mit Ueberlegung, während bei dem Tödtschlag diese Ueberlegung ausgeschlossen sei. Für den Tödtschlag gebe es wieder verschiedene, mehr oder weniger schwere Arten. Die schwere Art des Tödtschlages werde durch den §. 214 des Strafgesetzbuches getroffen; sie sei vorhanden, wenn Jemand bei Ausübung einer strafbaren Handlung einen ihm dabei plötzlich dazwischen kommenden Menschen tödte. Auf diesen Fall beziehe sich die dritte der vorgelegten Fragen. Nach dieser Erörterung glaubt der Redner seinen Standpunkt feststellen zu sollen und bemerkt: „Meine Herren Geschworenen, ich trete mit vollster Ueberzeugung dafür ein, daß die erste Frage zu bejahen ist, indem der Angeklagte mit voller Ueberlegung an dem Buchbindermeister Eichhorn einen Mord begangen hat.“ (Bewegung im Publicum, der Angeklagte verbleibt in seiner kalten Ruhe.)

Der Redner geht nun zum Thatbestand, wie er sich aus der Beweisaufnahme ergeben, selbst über. Diese habe mit der vollen Wacht der Thatfachen ergeben, daß nur allein John der Thäter sein könne. Der Redner bezeichnet als schwer belastende Beweismomente namentlich die eidlch erhärteten Aussagen des Dienstmädchens Bielig, den im Versteck neben John's Kammer ausgefundnen Dolch, der nach den ebenfalls eidlich bestätigten Aussagen der Zeugen Schmidt und Otto in Bromberg sich schon früher im Besitz des Angeklagten befunden, und die Aussage des Lehrlings Koch, der den Angeklagten durch die Kammer, von unten kommend, hindurchgehen sah. Gegen den Angeklagten zeuge ferner in bereiteter Weise die starke Befleckung seiner Kleider, seines Taschentuches, seiner Fußsohlen mit Blut. Durch das Herausragen des Eichhorn'schen Körpers könne Dies unmöglich herbeigeführt worden sein, da das aus demselben gestoffene Blut schon geronnen war. Auch das über und über mit Blut durchtränkte Taschentuch könne unmöglich — die sachverständigen Zeugen hätten Dies vollkommen bestätigt — in diesem Zustand durch bloßes Abwischen blutiger Hände verfestigt sein. Der Handarbeiter Schulte, welcher die Leiche aus dem Keller mit heraufgetragen, habe zum Ueberflus

ausgesagt, daß er an den Händen nur wenig blutig geworden.

Der Redner erörtert die Behauptung des Angeklagten, daß die Blutsfede auch mit aus der Wunde herrühren könnten, die er an der Hand gehabt. Diese Behauptung entbedre jeder Wahrscheinlichkeit, da durch sämtliche Zeugen bekräftigt worden, daß John die Wunde im Eichhorn'schen Hause noch nicht gehabt, sondern sie sich erst auf dem Wege nach der Militärwache oder im Wachlocale selbst beigebracht habe. Auch die durch Sachverständige unteruchten Lichtbröckchen, die von dem Stearinlicht herrührten, welches man auf John's Bett gefunden, seien ein beachtenswerthes Glied in der Beweisreihe. Der Redner berührt weiter die in den Fingernägeln des Ermordeten ausgefundnen Baumwollfasern und geht sodann zu einer lebendigen Darstellung der That, wie sie vorbereitet und ausgeführt worden, über.

Der Behauptung der alten Mutter des Ermordeten, John habe ihren Sohn in den Keller gelockt, könne die Glaubwürdigkeit nicht abgesprochen werden. Nachdem John aus seiner Kammer herabgeschlichen, habe er Eichhorn aus dem Schlafe unter dem Vorgeben gewekt, er solle aufstehen, es müßten Diebe im Keller sein. Nachdem er so Eichhorn in den Keller gelockt, habe er menschlichen demselben zuerst die tiefen Stiche in den Rücken verfestigt und in diesem Augenblick sei von dem Dienstmädchen Bielig die heftige Stimme Eichhorn's gehört worden. John habe nun seinem Opfer, daß sich jedenfalls frampfhaft gegen ihn zu wehren verucht, die tödtlichen Stiche in den Hals verfestigt und darauf müsse alsbald der Tod Eichhorn's eingetreten sein. Redner schildert weiter die darauf folgenden Vorgänge, das Hinzukommen und Ausschließen des Dienstmädchens Bielig, das Aufschließen der Hausthür, welches zu dem Behufe geschehen, um den Glauben zu erwecken, es seien Diebe von außen gekommen, die dann den hinzugekommenen Eichhorn ermordet hätten, und führt dann die Momente vor, welche beweisen, daß John selbst sich schuldig gefühlt. In dieser Beziehung sei namentlich das Verhalten John's bei dem Vorhalt der Aussage des Zeugen Schmidt aus Bromberg hervorzuheben. Es seien hierbei John die Thränen in die Augen getreten und er habe nach der Aussage eines Mitgegangenen, nachdem er von dem Verhör in die Zelle zurückgekehrt, hier noch heftig geweint.

Redner wiederholt hierauf Dasjenige, was dafür zeuge, daß der Angeklagte mit voller Ueberlegung gehandelt. Dafür sprächen vor allen Dingen die im John'schen Koffer ausgefundnen Waffen, ferner der Dolch, die verschiedenen von Zeugen gehörten Ankerungen. Der Redner schließt mit den Worten: „Meine Herren Geschworenen! Die Vorsehung hat durch den Calcül des Angeklagten einen großen Strich gemacht, indem sie in der Stunde der That den Schlummer von den Augen der Bertha Bielig, eines braven und muthigen Mädchens, fern hielt. Nach Allem, was ich Ihnen vorgeführt, beantrage ich, daß Sie den Angeklagten schuldig sprechen, an dem Buchbindermeister Eichhorn einen planmäßigen, hinterlistigen, heimtückischen, völlig überlegten Mord begangen zu haben!“ (Der Angeklagte zeigt nicht die geringste Erregung.)

Herr Verteidiger Freytag erörtert in seiner Rede zunächst die Art und Weise, wie die verschiedenen Bluts Spuren im Eichhorn'schen Hause und die Blutsfede an den Kleidern John's entstanden sind. Die Bluts Spuren in dem Hausflur, an der Thürschwelle, überhaupt im Parterre des Hauses könnten bezüglich ihrer Entstehung recht gut erklärt werden, ohne daß der Thäter unbedingt im Hause hätte wohnen müssen. Dann habe John nachweislich den Eichhorn'schen Körper an der linken Seite, wo er viel mehr als an der rechten Seite geblutet, aus dem Keller getragen, und zwar habe John, wie ebenfalls nachgewiesen sei, den Körper am Kopfe und der Schulter getragen, welche Körpertheile beim Tragen nach unten lagen. Die Bluts Spuren auf den Treppen und in der John'schen Kammer kann sich der Verteidiger unmöglich durch Blut erklären, was der Angeklagte an seinen Kleidern gehabt. Ebenso unerklärlich seien die starken Blutsfeden

in dem Taschentuch aus diesem Grunde. Aber die Erklärung gebe sich aus der großen Handwunde, die John deshalb im Anfang verheimlicht, um den gegen ihn entstandenen Verdacht nicht noch mehr zu bestärken.

Der Verteidiger sucht in bereiteter Weise darzutun, es sei leicht möglich gewesen, daß diese Wunde anfänglich von Dr. Kindt und den andern Zeugen nicht bemerkt worden. Es sei ferner bewiesen, daß John zu den Lehrlingen Koch und Müller gefragt: „Ich habe mich gerührt, ich habe mich gestochen!“ Ein sehr beachtenswerthes Moment sei die unaufgeklärte Thatsache, daß Dr. Kindt in der Tasche der schwarzen Hosen des Angeklagten, die dieser nach dem Ausziehen der hellen Hosen angelegt (die hellen Hosen habe John nachgewiesenermaßen beim Herausragen des Eichhorn'schen Körpers getragen), ein förmliches „Blutgerinnsel“ gefunden. Nach alledem glaubt der Verteidiger seine Ueberzeugung dahin aussprechen zu müssen, daß John die Wunde im Eichhorn'schen Hause schon hatte. Die Blutsfeden an den Fußsohlen John's seien jedenfalls dadurch entstanden, daß John allemal, wenn aus der Wunde Blut auf den Boden gestoffen, sie mit dem Fuße auszuwischen versucht habe. Wegen die Annahme der Anklage in Bezug auf die Entziehung der Wunde spreche auch das von dem Bezirksarzt Dr. Liebe in Borna erstattete Gutachten.

Der Verteidiger geht nun zu den anderen Verdachtsmomenten über und findet den Umstand, daß John nicht gleich herunter gekommen, in vieler Beziehung erklärlich. Die ganze Sache habe in wenigen Secunden oder Minuten sich abgespielt. Die Aussage des Lehrlings Koch sei unbedeutend und in mancher Beziehung widersprechend. Die Aussage des Dienstmädchens Bielig sei dagegen, daß lasse sich nicht in Abrede stellen, in vieler Beziehung glaubwürdig, der schwerwiegendste Punkt sei die Angelegenheit mit dem Dolch. In dieser Beziehung ließen sich freilich die gemachten Angaben der Zeugen nicht sehr entkräften, und es müsse nur hervorgehoben werden, daß der Dolch, mit welchem ganz unverkennbar der Mord ausgeführt worden, erst am anderen Tag aufgefunden sei. Der Verteidiger bemerkt hiernach, er sei nicht in der Lage, die Geschworenen aufzufordern, die erste Frage zu verneinen, aber er habe es für seine Pflicht gehalten, alle die Momente vorzuführen, die bei dieser Frage mit in Erwägung gezogen werden müssen. Im weiteren Theil seines Vortrages erörtert der Verteidiger die verschiedenen Momente, welche bei der Beurtheilung darüber in Frage kommen, ob eine That mit ruhiger Ueberlegung, im Affekt, in der Ausführung einer strafbaren Handlung begangen worden, und sucht sodann sehr ausführlich die Darstellung zu entkräften, welche seitens der Staatsanwaltschaft darüber gegeben worden, wie die Mordthat vorbereitet und ausgeführt sein solle. Ein Herunterlocken und Angriff des so kräftigen Eichhorn, wie der Staatsanwalt behauptet, könne nicht stattgefunden haben, dagegen liege für den Fall, daß John überhaupt der Thäter gewesen, sehr viel Grund zu der Annahme vor, daß der Angeklagte bei der im ersten Stockwerk des Eichhorn'schen Hauses wohnenden Frau verw. Professor Lorenz, die sehr wohlhabend und damals verweist gewesen sei, oder im Parterre bei der Frau verw. Eichhorn habe stehen wollen, daß ihn hierher Eichhorn, der durch Geräusch aus dem Schlaf erweckt, in den Weg gekommen und daß nunmehr Eichhorn von ihm durch Stiche in den Hals und den Rücken getödtet worden sei. Das Motiv, daß John das Buchbindergeschäft Eichhorn's habe in die Hand bekommen wollen, sei sehr unwahrscheinlich.

Der Verteidiger kommt am Schluß seiner zweifelhafte Rede zu der Aufforderung an die Geschworenen, daß, wenn sie in ihrer Beurtheilung überhaupt zum „Schuldig“ gelangen sollten, sie dann die auf Mord lautende Frage verneinen und nur die auf Todtschlag lautende Frage bejahen möchten.

Um 1 1/2 Uhr Nachmittags läßt der Präsident eine halbstündige Pause eintreten.

WeisseSchlepp-Röcke

Promenaden-Röcke von 25 Ngr. an, Frisir-Mäntel - 2 Thlr. - Damen-Tag- und Nacht-Hemden von 27 1/2 Ngr. an in Chiffon und Leinen, mit und ohne Stickerei, Négligé-Jacken - 25 Ngr. - und ohne Stickerei, Beinkleider - 20 - Piqué- u. Waffel-Decken von 1 1/2 Ngr. an, Damen-Schürzen - 12 1/2 - Neuheiten in Kragen und Manschetten sind bis zu den elegantesten Genres in grosser Auswahl vorrätzig und empfiehlt die

Wäsche-Fabrik H. Zander, Petersstrasse 7.

Grimm. Strasse 31. H. G. Peine Grimm. Strasse 31.

empfehl sein vollständig assortirtes Lager in

Stepp-in Wolle u. Atlas, Moirée-Stoff-Schlepp mit u. ohne Volants, Rosshaar- u. Tournuren

Röcken.

Das Neueste in leinen Kragen, Stulpen, Krausen, Fichus, in weiss u. schwarz mit und ohne Perlen.

Rein lein., Linon- u. Batist-Taschentücher.

Pelerinen, Schürzen in Seide u. Moirée, garnirte weiss u. bunt, Kopfhawis, Herrenkragen, zu billigsten Preisen, Manchetten, neueste Façons, Oberhemden, Damenhemden, Beinkleider, Nachtjacken, Frisirmäntel, Kinderwätsche etc.

Weihnachts-Ausstellung

(vergrößerte Localitäten)

Lederwaaren, Galanterie-Artikel, Schreib- und Zeichen-Materialien.

Wilh. Kirschbaum, Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

Größte Auswahl, billigste, feste Preise.

Direct aus Japan

empfang ich eine Sendung Porzellan und Lackwaaren, als ganze Service, Trinkbecher, Vasen, Plumentöpfe u. s. w., Cabinets, Theekästchen, Dosen, Räthelkästchen u. s. w., mit Eisenbein, Gold und Silber eingelegt, Thee- und Kaffeeteller u. s. w., welche zu Originalpreisen billigst verkaufe u. namentlich zu feinen Weihnachts-Geschenken bestens empfehle.

C. B. Drugulin, Dainstraße Nr. 7, Entreehof.

Akrobaten,

neues belustigendes Zusammensetzspiel, empfiehlt Adalbert Hawsky, 14 Grimma'sche Strasse 14.

Unzerbrechliches Gummi-Spielzeug

mit unlöslichen giftfreien Farben empfiehlt

Carl Katzenstein,

4 Grimma'sche Strasse!

C. Morgner,

S. Thomasgäßchen 8,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Gardinen, sowie div. Mülle, Tülle, Gase u. Rips zu Kleibern, ferner alle Sorten Bettdecken, Bettzeuche, Deckenstoffe, Negligéstoffe, Stickereien, Böcke, Schürzen, Morgenhauben, Tülle, Spitzen, Schleier, Fichus. Verarbeiten in Damenfragen u. Manschetten, Herren- u. Damenwäsche und alle einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen

der Obige.

NB. Oberhemden nach Maß oder Probehemd werden in kürzester Zeit angefertigt.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest empfehlen wir unser reich sortirtes Lager in: Belours, Brüsseler und holländischen Teppichen, Bettvorlagen, sowie Gardinen, Angorafellen, Tisch- und Kesselfedern zu billigen Preisen.

Gobr. Türök,
31 Grimma'sche Straße 31, 1. Etage.



40 Dtzd. muntere Akrobaten
sind wieder angekommen und empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder sowie als originelles Neujahresgeschenk für Erwachsene

Petersstrasse No. 13.
Carl Beyde.

Ausverkauf

von fertigen

Stickereien

und garnirten

Holz-, Korb- und Rohr-Gegenständen,

um zum Schluß der Saison damit zu räumen, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Tittel & Krüger,
Kaufhalle.

Geschwister Steinbach,

Neumarkt 33, 33 Neumarkt,
empfehlen als nützliches Weihnachtsgeschenk ihr Lager von selbstgefertigten Regenschirmen, Sonnenschirmen vom Einfachsten bis zum Elegantesten zu billigsten Preisen.

!!!Bedeutend unter dem reellen Preis!!!

wird eine Partie **Sandtücher,**

= = **Servietten,**

= = **Buntes Bettzeug**

abgegeben bei

Sigmund Frank im großen Blumenberg.

14. Rosspatz, zwischen Ross- u. Königsstr.

Schuh-Lager

Rosspatz, zwischen Ross- u. Königsstr. 14.

empfehlen für Damen und Kinder Schuhe und Stiefel in solider eleg. Arbeit



zu sehr billigen Preisen. Lager echt französ. Holz-Schuhe. **F. Kiesslich.**

NB. Lager **Mainzer Leder-Stiefeln** mit einfachen und Doppelsohlen für Damen und Kinder empfiehlt vorzüglichste Qualität zu den billigsten Preisen

Wiener Herren- und Damen-Schuh- und Stiefel-Lager

empfehlen Herrenstiefel von 3 an, Schaftstiefeln von 3 an, wasserd. Damen-Lederstiefeln 3 an, 10 an, sowie Glas-Damenstiefeln 3 an, 15 an, dito Zeug mit Rahmensohlen 2 an, 15 an, ganz lackirt und Glas- Herren-Ballstiefeln, Kindlad- und wasserdichte Fuchsen- Herrenstiefeln mit Doppelsohlen, große Auswahl Auch sind daselbst Sonntags Schuhe und Stiefeln zu bekommen.



Zu praktischen

Weihnachts-Einkäufen

empfehlen ganz besonders

Wiener Herren-Stiefel von bestem Kalbleder, Doppel-Sohlen,
Wiener Herren-Stiefel von bestem Rindleder, Doppel-Sohlen,
Wiener Herren-Stiefel von bestem Riegenleder,
Wiener Herren-Stiefel von bestem Rindlackleder, Doppel-Sohlen,
Wiener Herren-Stiefel von bestem Rindlack (Ballstiefel),
Wiener Herren-Stiefel von bestem Rindlederbesatz mit Filz gefüttert,
Wiener Herren-Schaftstiefel von bestem Kalb-, Lada-, Rind- und Rindlackleder,
Wiener Herren-Stiefel von bestem Kalb-, Rind- und Rindlackleder,
Wiener Herren-Kanonen-Stiefel von bestem Rind- und echtem Rindlackleder,
Wiener Knaben-Stiefel von bestem Rind- und Rindlackleder,
Wiener Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe in größter Auswahl

das größte Wiener Schuh- und Stiefel-Lager

Heinr. Peters,

Grimma'scher Steinweg Nr. 3, nahe der Post.

Fabrik und Lager aller Wäsche-Artikel.

F. G. Krieg.

Gutle Preise. Solide Arbeit. Schützenstr. 20 u. 21.

Wichtige Schreibmaterialien.

Stahlfedern,halter, Bleistifte, das Dhd. von 1 an, Zuschlüssen, Bilderbücher in reicher Auswahl, das Stück von 6 an, Stamm- und Notizbücher, aller Art, das Stück von 1 an, Schreib- u. Rechenbücher, Vorlagen, Tafeln in Schiefer, Metall u. Pappe, Federkasten, Schreibzeuge, Bilder, Papeterien, das Stück von 15 an.

L. Böhle & Co., Klostersgasse 14.

Kater-Seringe,

enthaltend die besten Mittel zu Linderung des Nagenjammers und humoristische Anleitung zu deren Anwendung, empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Straße 14.

Schlipse.

Sammetbänder.

Posamentirwaaren-Handlung

Robert Stickel Nachf.,

Inhaber: **Gust. Glöckner jr.,**

Raschmarkt Rathhaus

empfehlen reelle Waare bei billigen Preisen.

Arbeitskästchen.

Strickwolle.



F. A. Spilke, Handelsgärtner,

Blumenhandlung,

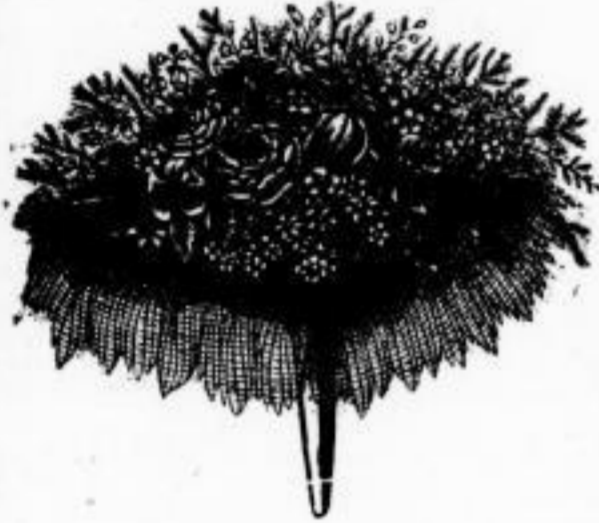
Neumarkt 41, Gr. Feuerkugel,

empfehlte zum Weihnachtsfeste große Vorräthe blühender Pflanzen, als: **Camellien, Azaleen, Hyacinthen, Maiblumen, Tulpen, Eriken, Veilchen, Epiphyllen** u. u. und große Auswahl von **Blattpflanzen**, die zur Zimmercultur besonders geeignet sind, darunter: **Latanien, Coryphen**, div. andere Palmen, **Dracaenen, Ficus, Begonien, Phylodendron** u. u. zu soliden Preisen.

Als reizendes **Weihnachtsgeschenk**

Blumen-

von **Naturholz** und imitirten **Corallen**.



sich versehen, **haften** und bilden jed. Zimmers **Interessant**keit in Be-**weilfall auf-**
Ter-
Mit kleinen bepflanz, in gläser, leicht mit jedem vorlieb neh-



empfehle ferner die beliebten **ständer**

Dieselben mit Blechein- werden mit **dauer-** Pflanzen gut arrangirt, einen reizend. Schmuck oder Salons. und ohne Schwierig- handlung sind die mit genommenen **rarien.** tropischen Gewächsen **Façon eines Goldfisch-** zu transportiren, und **Platz im Wohnzimmer** mend, sind dieselben



auch als **Goldfischbehälter**, wenn man die Pflanzen nicht mehr wünscht, zu verwenden.

Neuheiten: **Bouquets für Vasen** mit den feinsten **Naturgräsern** und künstlichen Blumen geschmackvoll arrangirt, oder **Arrangements** von selbem Material in **Corallenkörbchen** und **Jardinièren** u. u.



Decoration von Blumentischen.



Decorationen für Salons und Zimmer.



Corallenständer mit Nipptischpflanzen

befest, schon von 12¹/₂ Groschen an, letztere per Duzend, in kleinen Töpfen leicht zu cultiviren, von 1 Thlr. an. Auf Wunsch frostfreie Zusendung der gekauften Artikel.

Hyacinthen in angetrieben, in bedeutenden Vorräthen, leere

Bouquets geschmackvoll gearbeitet, **Brautkränze** ments zu soliden Preisen.

Meine Blumenarrangements, schon viel- auch in diesem Jahre zur Blumen- und vereins **4 Preise**, darunter den höchsten **goldnen Medaille**



Töpfen und Gläsern Hyacinthengläser nehme bei Ankauf gern zurück.

frischer Blumen, und sonstige Bindereien und Blumenarrange- fach mit **ersten Preisen** prämiirt, erzielten **Pflanzen-Ausstellung** des hiesigen **Gärtner-** dafür bestimmten Preis in einer bestehend.



Als passende und zugleich praktische Weihnachts-Geschenke

empfehlen zu den billigsten Engros-Preisen:

Für Damen:
Gewirkte französische Long-Chales und Grand fonds, Umschlagetücher in Cachemire, Rips und Velours verschiedener Qualitäten, Kopftücher und Kopfhawls, Gestickte Tücher in weiß und schwarz.

Für Herren:
Reise-Plaids
Reise-Decken } in allen Qualitäten,
Cachenez
Seidene Taschentücher.

Für Mädchen und Knaben:
Plaids
in verschiedenen Grössen und Qualitäten.

Tischdecken in Rips, Gobelin und Tuch.

Hermann Matzdorf,
42. Reichsstrasse 42.

Bis zum Weihnachtsfeste bleibt mein Geschäfts-Local auch Mittags geöffnet.

Schultaschen } in bester dauerhafter Waare zu billigsten Preisen
Schulränzchen }
Schulmappen }
Carl Kautzsch,
Neumarkt No. 41, Grosse Feuerkugel.

Damentaschen } in einfacher bis feinsten Ausstattung
Reisetaschen }
Reiseneccessaires }
Carl Kautzsch,
Neumarkt No. 41, Grosse Feuerkugel.

Photographiealbum } in grösster Auswahl bis zur feinsten Ausstattung
Schreibalbum }
Poesiebücher }
Carl Kautzsch,
Neumarkt No. 41, Grosse Feuerkugel.

Schreib-Mappen } in Calico oder Leder mit und ohne Beschlag, reiche Auswahl
Wechsel-Mappen }
Effecten-Mappen }
Carl Kautzsch,
Neumarkt No. 41, Grosse Feuerkugel.

Cigarrenetuis } mit und ohne Stickerei-Einrichtung, in neuesten Mustern
Portemonnaies }
Brieftaschen }
Notizbücher }
Carl Kautzsch,
Neumarkt No. 41, Grosse Feuerkugel.

Billige Hüte eleg. u. einf. Filzhüte etc. wie billige Schälchen,
Perl-Fichus wie auch Garnituren empfiehlt
Schärpen wie auch Garnituren empfiehlt
Schleifen- Garnituren empfiehlt
Adolphine Wendt, Universitätsstrasse 21.

Messer und Scheeren, Sortreicher, Wein- u. Eau de Cologne-Sorte, Ausbrecher u. empfiehlt in reicher Auswahl
F. W. Sturm, Grimma'sche Str. Nr. 31.

Deutsche, englische und französische Bürsten und Kämmen, Kopf-, Zahn-, Nagel-, Hut- und Kleiderbürsten, Friseur-, Nagel-, Loupir-, Taschen- und Zopfkämmen, sowie Gummikämme in allen Arten und Grössen, Kammreiniger, Rasierpinsel u. empfiehlt in reicher Auswahl und guter Qualität billigst
F. W. Sturm, Grimma'sche Strasse 31.

Cotillon-Prämien in Form von Knallbonbons reichhaltiges Lager bei
Herm. Moser, Petersstrasse 41.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt
Gold- und Silberfische in grösster Auswahl und billigsten Preisen, Goldfisch-Stellagen, Netze, Corallen u. Gläser, sowie Ragout an-Schaalen empfing und empfiehlt
Moritz Richter Wwe., Barfußgässchen Nr. 10.

TD Pommer'sche Fettgänse in grösster Auswahl, Spitzgans, Gänsewurst, Aufschnitt von den feinsten Wurst- u. Fleischwaaren sowie alle Sorten Würstchen empfiehlt
Meyer, Brühl Nr. 48.

Glacé-Handschuhe, Wildleder-, Buckskin- u. Dofenträger und Strumpfgürtel empfiehlt in reicher Auswahl billigst
Michael Weger, Kochs Hof.

B. Thiele's Dampf-Senffabrik,
Gewölbe Tauchaer Strasse 3, Fabrik Kohlgrabenstrasse 63.
Diese empfiehlt ihr pikantes Fabrikat im Ganzen und Einzelnen.

A. Silze, Cigarren-Import,
Grosso- und Detail-Lager,
Petersstrasse 30 im Hirsch und Goethestrasse 9 in der Creditanstalt, hält auch in diesem Jahre bei Weihnachtseinkäufen sein außerordentlich reichhaltiges Lager der feinsten **Havana-, Hamburger und Bremer Cigarren** in anerkannt reeller Waare empfohlen, sowie türkische, französische und amerikanische Rauchtabelle, **Cigaretten** von J. Huppmann in Firma: La Ferme, **Rauchtabelle** von Wilh. Ermeler & Comp.

Großes Lager von Cigarren eigener Fabrik, Lager echter Importen.
Wilh. Rob. Zühlendorf, Detail Universitätsstrasse 7, vis à vis dem Paulinum.
Reelle Bedienung. Billige Preise. Weihnachts-Ausstellung.

Die Wildhandlung von **Ernst Krieger,**
Nr. 12. Kleine Windmühlengasse Nr. 12.
empfehlen frischgeschossenes Roth-, Damm-, Schwarz- u. Rehwild, Hasen, Rebhühner, Vireo- u. Haselhühner, auch sind wieder frische ostpreussische Gänsewurst eingetroffen. Auf Wunsch wird alles Wild gespickt u. bratfertig geliefert. Bestellungen zu festem werden nach Angabe der Personen schnell u. prompt ausgeführt.

Grösste Weihnachts-Ausstellung von Conditoreiwaaren von R. Konze, Petersstrasse 37.
Kullmänner werden aufgehängt trotz Pfuschereien der Centrumpartei und Jesuiten, ein deutsches Vergnügen aller Fortschrittmänner und zur Moral unserer Kinder.
Stück 3 S. à Dtd. 3 S.
Albert-Macronen, feinstes existirendes Gebäck, von mir als deutschen Arbeiter in Paris erfunden, allein bei mir zu haben à 20 S.
Eiszapfen à 12 S., weiss, auch in allen Regenbogenfarben.
Auf alle Sorten Honigkuchen, Würzburger Lebkuchen, Macronkuchen, Baseler Lekerly auf 1 Thlr. **10 Ngr. Rabatt.**



Zu Weihnachts-Geschenken geeignet empfehle mein Lager alter spanischer und portugiesischer Weine.
Reinhold Ackermann, spanische Weinhandlung und Weinstube.
Petersstrasse Nr. 14 (Schletterhand).

Zu den bevorstehenden Festtagen halte mein Lager **sorgfältigst zubereiteter Punsch- und Grog-Essenzen** von Rum, Arac und edlen Weinen, bestgewähltester import. Jamaica-Rums, Arac de Goa und de Batavia, Cognac, feinsten Liqueure,

sowie des bekannten **Getreidekummel-Aquavits** bei Bedarf angelegentlichst empfohlen und berechnete billigste Preise.
Carl Schindler, Grimma'scher Steinweg und Querstraßen-Eckhaus.

Bestickte Gardinen, sehr schöne Fensterlinge, 3 1/2 S an, glatten und saconirten Strick, Shirting u. empfiehlt billigst
Rud. Roth, Ragazingasse 7, 1 Tr.

Düsseldorfer Rum-, Arac-, Ananas-, Royal-, Burgunder-, Roth- u. Portwein-**Punsch-Essenzen** in den besten Marken à 27 1/2 S bis 1 S 10 S, Ital. und russ. Salate von 1 bis 6 S,
Wallnüsse, grösste französische, 10 Pfund 1 Thlr., empfiehlt
Bruno Stier, Plauen'sche Strasse, Banbankgebäude, Gewölbe 16.

Gothaer Cervelatwurst, Trüffel-, Sardellen- u. Gänseleberwurst, ff. Salami, Roth- u. Zungenwurst, Schinken u. Hamb. Rauchfleisch empfiehlt
Eduard Gelpke, Pfaffenborfer Strasse 6, Eingang Humboldtstrasse.

Marocco-Datteln, Tafel-Feigen, Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, Brünellen, geschälte Birnen und Äpfel, amerif. Äpfelschnitte, Kirschen, Katharinenpfäulen in allen Grössen empfiehlt
Oscar Reinhold, 10. Universitätsstrasse 10. (Silberner Bar.)

Maronen sind billig zu haben bei
Oscar Reinhold, 10. Universitätsstrasse 10.

Beste franz. u. rhein. Wallnüsse, sicil. Haselnüsse, Rosmarinäpfel empfiehlt
Oscar Reinhold, 10. Universitätsstrasse 10.

Mandarinen empfiehlt
Ernst Klensig, Hainstrasse No. 3.

Hermann Lenz, Rossplatz No. 10, empfiehlt sein Lager **Hamburger und Bremer Havana-Cigarren** als geeignete Weihnachtsgeschenke.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich einen ganz vorzüglichen
Muscat-Wein per Flasche 10 Ngr.
Carl Berndt, vormals Eduard Geyser, Halle'sche Strasse Nr. 9.

Kartoffel-Verkauf. Sehr schöne weisse Speisekartoffeln à Ctr. 1 S sind abzulassen Brühl 71, bei Drn. Restaurateur **Wötcher.** Für gute Waare wird garantiert.

L. A. Kahleyss,
 Schützenstraße 4.
 Pansch- und Grog-Essenzen,
 à Flasche 10-30 ₰,
 Rum, Arac, Cognac,
 à Flasche 10-40 ₰

empfehlte
L. A. Kahleyss, Schützenstraße 4.



Hiermit offerire einem hiesigen und auswärtigen Publikum:
 Vereinslagerbier à 25 Literflaschen pr. 1 ₰,
 Gohliner Actienbier à 22 1/2 Literfl. pr. 1 ₰,
 f. Zerbster Bitterbier à 22 1/2 Literfl. pr. 1 ₰,
 f. Böhmisch Bier à 22 1/2 Literfl. pr. 1 ₰,
 Deutscher Porter Malz-Extract
 à 14 1/2 Literfl. pr. 1 ₰,
 Bayerisch Export aus der Brauerei
 des Herrn Prof. Dr. Narr, Zirndorf
 b/Nürnberg à 16 1/2 Literfl. pr. 1 ₰
 excl. Flaschen frei ins Haus, und sichere bei
 feinsten Qualität prompteste Bedienung zu. —
 Wiederverkäufern entsprechender Rabatt. Bestel-
 lungszettel gratis. Sämtliche Biere sind auch
 in 1/2-Literflaschen und in Gebinden v. 1/2 Fass
 zu Brauereipreisen zu haben, sowie Marken zum
 beliebigen Gebrauch sämtlicher Biere.
 Hochachtungsvoll

Herm. Kormann,
 Kl. Fleischerg. 15.

Besten Jamaica-Rum

extra ff. à Flasche 1 1/2 und 1 1/4 ₰,
 ff. à Flasche 1 ₰

Jamaica-Rum à Flasche 20 Ngr.,
 Westind. Rum à Flasche 15 Ngr.,
 gewöhnl. Rum à Flasche 10 Ngr.
 empfiehlt

P. A. Kaltschmidt,
 Leipzig, Ritterstraße.

Düsseldorf. Pansch-Essenzen
 von Arac Rum Burgunder
 1 u. 1 1/2 ₰ 1 u. 1 1/2 ₰ 1 1/2 ₰,
 Portwein, Vanille und Ananas,
 1 1/2 ₰ 1 1/2 ₰ 1 1/2 ₰

Leipziger Pansch-Essenzen

von 25 ₰ bis 1 1/2 ₰
 empfiehlt die Weinhandlung von

P. A. Kaltschmidt,
 Leipzig, Ritterstraße

Arac de Goa,

à Flasche 25 ₰,
 ganz feinen

Mandarinen-Arac,

à Flasche 1 ₰

empfehlte die Weinhandlung von

P. A. Kaltschmidt,
 Leipzig, Ritterstraße.

Royal-Burgunder-Pansch-Essenz,
 bester Qualität à Fl. 15 ₰ à 1/2 Fl. 7 1/2 ₰
 empfiehlt

A. Friedrich, Thomaskirchhof Nr. 11.



Größe Auswahl
 von **H. Christbaum-Confecten,**
 Marzipan, Lebkuchen etc.
 Bestellungen von Stollen in bester Qua-
 lität ausgeführt.
H. Kelschel, Töpferstraße 4.

Theater-Conditorei.

Eine kleine Partie zurückgesetzter
Bonbonnières
 werden, um damit zu räumen, unter dem Ein-
 laufspreis abgegeben.
 Gelegenheit zu einem billigen Weihnachtsgeschenk
 ist geboten.
Ch. V. Peizoldt.
 Frische Truthähne sind angekommen u. em-
 pfehlte à Stück 3 ₰ Waldstraße 45, 3. Etage I.

E. Höhne,
 Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik
 Hôtel Stadt Dresden,

empfehlte seine seit Jahren rühmlichst bekannte

Burgunder Pansch-Essenz

pr. Flasche 25 Ngr., 13 Flaschen 10 Thlr., sowie ff. Cognac, Arac de Goa, echte Jamaica-Rums in
 diversen Qualitäten, Liqueure und Essenzen in reichster Auswahl, und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Die nur echte
Alpp'sche Schlummer-Pansch-Essenz
 in bester vorzüglicher Qualität pr. Fl. 1 ₰, 1/2 Fl. 15 ₰, sowie feinen Arac, Rum und
 Cognac, Portwein, Madeira, Weiß- und Rothwein nur echt und fein empfiehlt
F. A. Götze, Markt 8, im Hofe, u. Kl. Fleischergasse 2 im Hof.

Pansch-Essenzen
 1 Flasche 1 ₰, 7 Fl. 6 ₰, 1/2 Fl. 17 1/2 ₰
 in altbekannter Güte empfiehlt
L. A. Neubert,
 Hof-Apotheker zum „Weißen Adler“.

Wilhelm Weise,
 Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik,
 11 Schützenstraße 11,
 empfiehlt in vorzüglichster Qualität
Pansch- und Grog-Essenzen,
 sowie
 ff. Cognac, Arac de Goa, echte Jamaica-Rums, feinste Liqueure,
 gut gelagerte Weine in verschiedenen Qualitäten und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Centralstrasse 10. Centralstrasse 10.
ff. Pansch-Essenz,
 sowie eine Auswahl feinsten Cognac und Essenzen aus der Fabrik von Christophus empfehle zu
 Original-Preisen. Außerdem meine ff. Bayerischen, Böhmisches und Dresdener Waldschlösschen
 Biere.
 Achtungsvoll **M. Meun, Centralstraße 10.**

in großer Auswahl sind heute vorrätig bei
Stollen Eduard Jacob,
 Kopplatz Nr. 9b.

Nürnberger Lebkuchen,
Frankfurter Wachsstock,
Eau de Cologne
 gegenüber dem Jülichplatz
 empfiehlt **Wilh. Dietz,**
 Grimma'sche Straße Nr. 8.

Frischen Schellfisch,
Cabliau,
 Dorfs,
 Alger. Kopsalat u. Nadieschen
 empfiehlt **Wilhelm Schwenke,**
 9 Thomaskirchhofen 9.

Verkäufe.
 Ein in schönster Gegend an der Eisenbahn und
 mitten in einer sehr reichen Stadt mit
 6000 Einwohnern gelegener
Gasthof,
 neu gebaut, mit großem Saale, Einrichtung der
 Reizzeit entsprechend, ist billig zu verkaufen.
 Reflectanten erfahren Näheres auf schriftliche
 Anfragen unter R. Z. G. XX. durch die Expe-
 dition dieses Blattes.

Restaurations-Verkauf.
 Ein solches Restaurant (Gesellschaftszimmer,
 Garten etc.), in bester Lage der Stadt, ist sofort
 anderweitig zu verkaufen. Zur Uebernahme sämt-
 lichen Inventars sind ca. 1000 ₰ erforderlich.
 Pacht sehr gering. — Näheres Kl. Windmühlen-
 straße Nr. 8, parterre, zu erfragen.

Eine Restauration,
 wegzugshalber, mit oder ohne Inventar, sofort
 zu übernehmen. Adressen unter O. R. 50 in
 der Expedition dieses Blattes.

Buchdruckerel-Verkauf.
 Eine **Buchdruckerel** in Leipzig, allen
 Anforderungen entsprechend eingerichtet, mit
 Dampftrieb, 3 Schnell-, 2 Hand- und 1 Glätt-
 presse, Satinmaschine und ca. 250 Centnern
 modernen gut erhaltenen Schriften steht zum
 sofortigen Verkauf.
 Näheres durch **G. Haberkorn,** Plag-
 witzer Strasse No. 4, I.

Ein kleines **Pianoforte**, gut erhalten, ist für
 22 ₰ zu verkaufen Schletterstraße 11, II. r.

Geschäfts-Verkauf.
 Ein Geschäft der Kurz-, Galanterie- u. Spiel-
 waarenbranche, mit guten couranten Baaren,
 ganz neuer Ladeneinrichtung, billiger Miete (auch
 lucrative Nebvermietung möglich), in guter
 Lage, für Geschäftsleute, auch Gürtler oder Radler
 passend, ist krankheitshalber zu Neujahr zu ver-
 kaufen. Circa 1000 ₰ erforderlich.
 Adr. unter J. B. 88. an die Expedition d. Bl.

Ein gut bestehendes Grosso-Geschäft verlangt
 einen **Theilnehmer** mit 5000 ₰.
 Thätigkeit erwünscht.
 Adr. sub R. 5000. Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein tafelförmiges, noch gut er-
 haltenes **Pianoforte** Berliner Straße 3 part.
 Ein **Pianino**, fast neu, ist billig zu verkaufen
 Sternwartenstraße 45, Treppe E 1. Etage.
 Zu verkaufen billig gute **Pianinos**
 Wiesenstraße Nr. 9, 1 Treppe links.

Mehrere schöne Pianinos stehen
 sehr billig zum Verkauf Burgstraße
 Nr. 26, 2. Etage bei **E. Wellner.**

Pianinos, Unterbau ganz von Eisen, sind unter
 Patent, 5 Jahre Garantie im Pr. von 135 ₰
 an bis zu 250 ₰ zu verkaufen und zu vermieten
 bei **C. Schumann,** Soppienstraße Nr. 34.

Pianinos, beste Qualität mit Eisenrahmen
 Patent, 5 Jahre Garantie, verläufe billig.
G. Heber, Kl. Fleischergasse 2, II., Barthels Hof.

Eine gute alte **Seige** ist billig zu verkaufen
 Reichstraße Nr. 5, 2. Etage.
 Eine alte **Violine** ist billig zu verkaufen
 Ulrichsstraße Nr. 51, Hof parterre.

Ausverk. echt Goldw., Diamant, schw.
 Seid.-Rips u. Sammet von 1 ₰ Körnerstr. 11, I.
 2 goldene Damen-Cylinder-, 2 Remontoir-
 Uhren, einige silberne Cylinderuhren für Damen,
 eine goldene Remontoir-Savonet für Herren,
 mehrere silberne Cylinder- und Ancre-Uhren, drei
 sehr feine Ringe mit Diamanten und Rosetten,
 mehrere goldene Siegelringe, Medaillons, Ohre-
 ringe, Broschen, lange und kurze Ketten sind sehr
 preiswürdig zu verkaufen Brühl 78, II. vor-
 heraus im **Vorschubgeschäft.**
 Eine gebrauchte aber richtig gehende Golduhren-
 uhr und 2 Perleketten billig zu verkaufen Hospital-
 straße Nr. 34 an der Fleischhalle
 Zu verkaufen sind **gold. Damenuhren**
 u. **Regulateure** unter Garantie Nicolaisstr. 38, I.

Goldene und silberne Ancre- und Cylinderuhren
 mehrere Damenuhren, alle richtig gehend, aus
 einer Concursmasse bei sehr billig unter Garantie
 zu verkaufen **Fr. Enke,** Nicolaisstraße Nr. 36.

Delgemälde. 15 Stück alterthümliche Delgemälde
 (worunter zwei Originale, echte italienische Malerei,
 über 200 Jahre alt) sind billig zu verkaufen
 Reichstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu verl. 3 Winterüberzieher, 18 Winterhosen,
 26 Röcke, blaue, schwarze, dunkle u. helle, 2 Fracks,
 27 Anzüge Hainstraße 23, Treppe B 3 Treppen.

Winter-Ueberzieher
 (neue u. getr.), Anzüge, Röcke, Hosen, Fracks,
 feine schwarze Röcke, Oberhemden, Stiefeln,
 Frauen-Paletots und Jaquets u. s. w. Verkauf
 Barfussgässchen No. 5, 2. Etage.

Wels.
 Ein ganz neuer eleganter Herren-Gehpelz ist
 billig zu verkaufen bei Herrn **C. Henz,** Gerber-
 straße Nr. 48.

Welsverkauf.
 Ein Reise- u. ein Kutschergelz sind billig zu
 verkaufen Blücherstraße 26, parterre rechts.

Ein feiner Herren-Kutschergelz ist verhältnißmäßig
 billig zu verkaufen. Näheres Auskunft darüber
 Rudolphstraße Nr. 1, am zweiten Eingange,
 große Seitentreppe parterre rechts.

Getragene Herren- und Damenkleider verkauft
G. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Ein schöner **Viberpelz** und 1 Paar **Wels-
 stiefel**, für Reise oder Kutschern passend, billigst
 zu verkaufen Humboldtstraße Nr. 15, 3. Etage.

Ein neuer **Gehpelz** mit Bisambesatz ist billig
 zu verkaufen Bachhoffstraße 7, 1 Treppe.

Ein etwas getragener schwarzer **Wels** ist billig
 zu verkaufen Universitätsstr. 16, Tr. B, 3 Tr.

Monatsbüte nach neuester Form umgear-
 beitet, sind wieder vorrätig und verkauft billig
 Rauschbüte Steinweg 66, Haugner.

Damenbüte- und Hutcapoten-Verkauf zu dem
 billigsten Preis. S. Finger, Thomaskirchhof 3 v.

Pracht. schwarze Seidenrippe und
Tafel für Kleider und Wollen-Casimir
 ist zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 zu verkaufen **Grimm, Straße 12, III.**

Ein **Caschmir-Longshawls** von 2 ₰ 10 ₰
 an noch einige Dutzend im Ganzen oder einzeln
 zu haben bei **F. Schimpf,** Plagwitzer Str. 4, Hof III.

Wollene Rippe (Rester) zu Kleidern
 sehr billig zu verkaufen bei **F. Schimpf,** Plag-
 witzer Strasse No. 4, Hof 3. Etage.

Ausverkauf. Prachtvolle echte Sammetbüte,
 noch eine große Auswahl in rund und Capot,
 Schleier sehr billig Hainstraße 21, 2. Etage.

Weihnachtsgeschenke.
Borhänge, Mull, Sieb und Zwirn verkauft
 billig Grimma'sche Straße 24, 3. Etage.

Federbetten, beagl. neue **Bettfedern** ver-
 kauft **O. Wächter,** Neumarkt 34, III.

Federbetten, 2 Gebett, als **Weihnachtsges-
 ch.** NB. **Ausstattungsbetten**, 1 **Chiff-
 sonnierre.** Verkauf: Neutirchhof 23, I. Et. 118.

Bewegungshalber sind ein **bistner Kleider- und
 Schreibsecretair** und ein **Wab.-Wäsch-
 schrank** billig zu verkaufen
 Burgstraße Nr. 5 beim Handmann.

Zu verl. 5 Kom. à 6 ₰, 6 Rückenstr. à 3 ₰
 20 ₰, 5 Kleiderstr. à 6 ₰ Promenadenstr. 14, Hofg.

Neue Ottomannen, Sopha, Kuffelissen,
 Sprungfederbetten mit Bettstellen sind billig
 zu verkaufen Hainstr. 24, **Brunst,** Tapezierer.

Ein großer Ausziehtisch,
 eine lange Tafel zur Christbeleuchtung passend,
 2 Sophas, Bettstellen und Matratzen sind zu
 verkaufen Raumbörschen Nr. 9, part. rechts.

Billig zu verkaufen 1 Schreibsecretair, 1 Tisch,
 mehrere ältere Stühle Hobe Straße 33 c, linkes
 Seitengebäude, 2 Treppen links.

1 ff. **Damen-Meublement**, **Wäsch-
 Mahagoni- u. andere Wäbels**
 jeder Art, „gebraucht u. neu“ Auswahl
 1 **Pianoforte** } Gröbler 6 1/2, Oct. Verl.
 1 **Pianoforte** } Kl. Fleischergasse 15.
 P. S. **Noten- u. Etageren** angekommen?
 NB. Die Feiertage bleiben sammtl. **Geschäfts-
 locale „Parterre u. Entresol“** geschlossen.
 Ein bequemer **Lehnstuhl** ist billig zu verkaufen
 Pügowstraße Nr. 25, part. links.

Möbel-Verkauf!

Neue u. geb. Secretaire, Schreibtische, 1 großes Buffet, Casseaux, Ottomanen, Sophas, Vertic...

Meublen-Verkauf.

Verkauf neuer gut gearbeiteter Meublen, als: Sophas, Casseaux, Lehnstühle, Chaiselongue, Fauteuil, Ottomanen, Kleider-, Tisch- u. Schreib-Secretaire, Silber-, Gallerie- und Pfeilerschänke, Spiegel, Tisch-, Stühle, Commoden, Kabinette, Kindertische, Stühlchen, 1 ovaler Mah.-Sopha mit Marmorplatte u. zu verk. G. Wilke, Kl. Windmühlengasse 11 p

Neue Sophas, Casseaux, Lehnstühle, Kabinette, Sprungbetten- u. Strohmattentische mit Bettstellen u. sind in Auswahl billig zu verkaufen Neuburg, Chausseestraße Nr. 27. Tapezierer Carl Kühne.

Cassaschränke jeder Größe am Lager v. Kästner, Schurath, Graf u. and. renom. Fabrikanten, Kl. Privatgeschänke (Winkel- u. Halbkreis), eis. Cassetten, eiserne Copirpressen, Cylinderrührer, Schreib- u. Doppelschreiber, eiserne Pulver-, Dreh-, Tisch-, Bücherschänke, Regale, Ledertafeln, Glasfenster u. dgl. Reichstr. 16. C. F. Gabriel, NB. Lager von 11. Goldschmieden, Cassetten, Copirpressen, eleg. Herrenschreibtischen im Bazar, großer Saal. D. Ob.

4 Cassaschränke } in 4 bis 5 Nummern, gr. u. kl. Privatschränke noch 2 Stück, 1 Cassette, 2 alte eis. Goldcassens, 2 Schreibtische (1 ganz kl.), Contorpulte, 1 Stuhl, Contoriessel (Auswahl), Bücherschänke (ar. u. kl.), 1 Cylinderrührer, 1 Mineral-Schrank. Verkauf Kl. Fleischergasse 15. 3. Barth. NB Die Feuertage bleiben sämtliche Geschäfte geschlossen.

Waffen } 2 Leuchtblasen, 3 Revolver, 1 Revolverbüchse, 1 ar. Kinderpistole, 1 Kinderbillard u. 1 Spielisch. Bill. Reiselocker } Handkoffer u. Verkauf Kl. Fleischergasse 15. Todesfalls halber ist eine ganz neue (W. B.) Nähmaschine in 1. Qual., verbesserte Constr., unter Garantie sehr billig zu verk. Brühl 75, III. b. Hausm.

Eine 10pferd. Fördermaschine mit Räder, eine Spindel- u. Spindel-Fördermaschine, 2 Vertikalstempel, eine selbstwirkende Circularsäge, Centrifugalpumpen, 7- und 3zöllig (engl. Maß) und eine Ringelmaschine sind preiswürdig zu verkaufen. Ankunst erteilt R. Reich in Falkenau a/Eger, Böhmen (H. 9345)

Eine kl. Commode mit Glaskrone, für größere Kinder als Weihnachtsgeschenk passend, ist zu verkaufen Centralhalle neben dem Restaurant. Ein Schanzelstier ist zu verkaufen Nordstraße Nr. 18, im Gemälde.

Eine Parapente mit Meublen ist billig zu verkaufen Thälstraße Nr. 12, 2 Treppen links. Eine Quantität ausgezeichneter, nur am 17. d. M. geschlagener

Christbäume stehen zum Verkauf im Hofe am Einzuge der Elsterstraße vis à vis der Centralstraße. 100,000 Stück Mauersteine stehen noch zum Verkauf auf Grabe Marie bei Deblitz bei Dürrenberg.

1 kl. eleganter eis. Ofen (nicht Kochofen) Verkauf Kl. Fleischergasse 15. Zu verkaufen eine weiße Marmorplatte, 2 1/2 Ellen lang und 1 Elle breit, Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ein Kinderschlitten ist billig zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 37, 1 Treppe.

Ein eleganter Schlitten, neu, ein- und zweispännig zu fahren, ist preiswürdig zu verkaufen. C. La Roche, Albertstraße 17.

Zwei leichte Frachtschlitten und zwei Schellengeläute mit großen Troddeln sind zu verkaufen Lindenau, Waldstraße Nr. 21.

Schlitten. 2 elegante Schlitten stehen zum Verkauf. Von 9-11 Uhr zu erfragen Gerberstraße Nr. 62 bei Karl Sachse.

Zwei Schlitten stehen zum Verkauf Sidonienstraße Nr. 52.

Schlittenverkauf, elegant u. leicht, auch für Ponies Kleine Windmühlengasse 10, bei Krause.

Schlittenverkauf. Zu verkaufen stehen zwei vierst. Reinschlitten Blücherstraße Nr. 35.

Ein leichter Schlitten, 1 Peitsche, 1 Geläute sind billig zu verkaufen Colonnadenstraße Nr. 13.

Schlitten-Verkauf. Neue elegante zwei- und vierst. Schlitten stehen preiswürdig zu verkaufen bei C. Schneeweiß, Reihstraße Nr. 13.

Zu verkaufen sind zwei gute Tafelschlitten, ein- und zweispännig, Windmühlenthor Nr. 5.

Ein Schlitten steht billig zu verkaufen Alexanderstraße Nr. 9.

Schlitten-Verkauf. Eine Auswahl eleganter 2- u. 4st. Schlitten, 1- und 2spännig zu fahren, desgl. Schlittenpeitschen verkauft Fr. Trebst, Weststraße 22.

Schlitten, eleg. holländ. Façon, zu verk. Colonnadenstr. 16 bei F. Wittig, Schmiedem.

Schlitten, ein- u. zweispännig, in gutem Stande sind preiswürdig zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Coupe. 2 gebrauchte Coupés sind billig zu verkaufen bei Fr. Trebst, Weststraße 22.

Ein Weibstier, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen Hobe Straße Nr. 37, parterre.

Neue und gebrauchte feine Coupés, Landauer, Halbhaufen, Fenster- und offene Wagen, ein- und zweispännige Geschirre, 2 Cabriolet-Geschirre verkauft billig Colonnadenstraße Nr. 13.

Ein Pferd, dunkelbraun, lammfromm, geritten und gefahren, steht mit Geschirre preiswürdig zu verkaufen Hobe Straße Nr. 37, parterre.

Ein brauner Wallach, 9 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, preis. Pferd und ein Schimmel, Wallach, 6 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, russisch Pferd, beide flotte Gänger und feste Beher weiß zum Verkauf nach E. Döhler, Thierarzt, Götzenburg.

Zu verkaufen ein Schaf, sehr an Kinder gewöhnt, passend als Weihnachtsgeschenk, Kolbenstraße Nr. 11, I. links.

Zu verkaufen ist ein kleiner schwarzer Hund (Pinscher) Lange Straße 4, Hof links 2 Tr. r.

Ein Hund, Bastard von Leonberger und Neufundl. nörd. schwarz, 2 1/2 Jahre alt, 77 Centimeter Rückenhöhe, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren Erfurt, Langebrücke 39 parterre.

Ein schw. Wachtelhund, schön u. wachsam, ist zu verkaufen Mühlberger Str. 21, II. links.

Sunde der verschiedensten Rassen: weiße und schwarze Pudel, Seidenpud. Affenpinscher, Bologneser und Wachtelhündchen, passend zu Weihnachtsgeschenken, empfehle preiswürdig Nordstr. 4, Brandziegel.

Zu verkaufen ist eine kleine Dabanneker Spitzhund Gewandgäßchen 5, 4. Etage rechts.

Drei 5 Wochen alte braune Wachtelhündchen (kleinste Race) zu verkaufen Reichstraße 5, II. Zu verkaufen sind billig ein paar niedliche Hündchen Wiesenstraße 18 b, 2 Tr. rechts. Ein Hund, echter Neufundländer, steht zu verkaufen im Gasthof zu Eröbern bei Galschwitz.

Ein Pudel, seltenes Exemplar und gut dressirt, ist billig zu verkaufen Hobe Straße Nr. 37, parterre. Zu verk. Canarienvogel, Gobir. mit Nachtigall-touren von 3 an. Zu erst. d. Hausstr. Brühl 77.

Harzer Canarienvogel, bekannt als die schönsten Schläger, von 2 an, große Auswahl sowie 100 Stücken zur Zucht passend zu verkaufen Schloßgasse Nr. 2, 4. Etage.

Canarienvogel, größte Auswahl, überseiche Schmud.-Vogel, mehrere ausgezeichnete sprechende Papageien u. bei E. Geupel-White, am Parfußberg, P. S. Passende Käfige für alle Vögel.

Harzer Canarienvogel. Neu angekommen große Auswahl von den aller schönsten Stämmen mit den feinsten und angenehmsten Touren und sind fortwährend bei Tag wie bei Nacht bis Abends 9 Uhr zu hören Gerberstraße 50, part. I., Schwarzes Rog.

Canarienvogel, schöne Schläger, verkauft fortwährend billig Teuchert, Gärtner im Schützenh.

Eine große Auswahl Canarienvogel (Nachtigallschlag) und andere (große Sorte) sind zu verkaufen Reichstraße 5, 2. Etage.

Passend zu Weihnachtsgeschenken empfehle eine reichhaltige Auswahl der schönsten Canarienvogel, sämtlich gut schlagend, zu den verschiedensten Preisen. Nordstr. 4, Brandziegel.

Canarienvogel, Tag- und Nachtschläger, preiswürdig zu verk. C. Stimmel, Dainstraße 6.

Canarienvogel sind billig zu verkaufen in Gohlis, Lindenthaler Straße 4. Aufschlagende selbstgezog. Canarienvogel sind zu verkaufen Mühlb. Straße 49, 4. Et., F. Brendel.

Weihnachts-Geschenk. Ein junger zahmer Papagei, gut sprechend und singend, ist unter Garantie billig zu verkaufen Klosterstraße Nr. 11, III.

Goldfische verkauft billig 3 Stück von 3 an an Kaufstädter Steinweg 72, II. rechts.

Kaufgesuche. 1 Spielwerk u. 1 Papagei besserer Qualität „gesucht“ Kl. Fleischergasse 15.

Leierkasten wird für nächsten Dienstag Abend zu leihen gesucht. Näheres Thomaskirchhof No. 19, Cigarrengeschäft.

Lombard-u. Vorschussgeschäft Dragatzingasse Nr. 17, 1 Treppe, kauft zu höchsten Preisen größere Posten Waaren und alle gangbaren Sachen und Werthgegenstände. Rücklauf wird unter billigster Zinsberechnung gestattet.

Waarenposten in jeder Höhe werden gekauft im Lombard-Gesch. Peterstr. 3 (Durchg.) Thomaskirchh. 12.

Getragene Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Kaufe zu höchsten Preisen. Adr. erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Winter-Ueberzieher wie alle Garderobe kauft zu hohen Preisen. Adr. erb. Barfußgässchen No. 5, II. Kössner.

Gekauft werden zu hohen Preisen Kleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leihhaus, u. dgl. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. I. M. Kremer.

Restaurations-Bänke gebrauchte, suche zu kaufen. Adr. H. R. 24. erbeten bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 22.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, aber in gutem Zustande befindliche Päckelschneidemaschine von Bruno Stier, Blauenche Straße, Gemälde 16.

Ein eleganter 4st. Schlitten sowie 1 Paar Schellengeläute werden zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten G. H. 100. poste restante Eisenach.

Credit-Wechsel, deren Valuta erst bei Fälligkeit zu zahlen ist, werden auf alle Bankplätze offerirt. Adressen erbeten sub U. G. 408. an Haasenstein & Vogler in Berlin S. W. (H. 15182.)

Selbstversch. auf alle Werthgegenstände Neumarkt Nr. 29, 3 Treppen.

Geld auf Betten, Kleidungsstücke, Leihhaus, Uhren, Gold und Silber im Vorschussgeschäft Schneefeld, neuer Anbau, am Markt.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Goldschaden, Zinsen billig. Grimma'sche Straße 24, Hof II.

Kleine Windmühlengasse 12, II. Gold ist auf alle Werthgegenstände unter sehr günstigen Bedingungen zu haben im Vorschussgeschäft Kleine Windmühlengasse 12, II.

Geld. Gekauft werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhaus, Wäsche, Wertpapiere, Betten, Kleider u. dgl. Rücklauf mit 5% Provision pro Monat, Reichstraße 50, 2. Etage.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leihhaus, Wäsche, Möbel, Cigarren u. dgl. Burgstraße 11, 1. Etage.

Geld. Gekauft werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhaus, Wäsche, Wertpapiere, Betten, Kleider u. dgl. Rücklauf mit 5% Provision pr. Monat. Gebr. Geisler, Dalkstraße Str. 11, I.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. dgl. Gold u. Silber, Zinsen billig. Nicolaistraße 35, 3. Etage links. (H. 35965.)

auf alle Werthgegenstände bei billigster Zinsberechnung ist zu haben im Lombard-Geschäft Petersstr. 3 (Durchg.) Thomaskirchh. 12.

Zu Heirathsvermittlungen, mit denen Tausende verdient werden, wird eine fein gebildete Dame gesucht unter Chiffre E. S. 9115. durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.

Gesucht sof. 1 reinl. Ziehmutter für ein ganz kl. Kind. Adr. i. d. Fil. d. Bl. Dainstr. 21 unter G. M. u. E. Dame a. d. Hande sucht Anreg. f. Geist u. Gemüth d. Corresp. m. e. älteren, wissensch. geb. Herrn. Gef. Off. sub A. Z. 666 p. rest. Leipzig.

Damen finden zu ihrer Niederkunft bei größter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Dehmann A. Götzl, Dresden, Am See 14, 2. Et.

Offene Stellen. Papierbranche. In meinem Geschäft ist ein Pöden für Comptoir und Reise vacant; genaue Kenntniß der Branche ist erforderlich. Eduard Wood, Erfurt.

Tüchtige Commls für Comptoir, Reise, Lager und Detail erhalten für hier und auswärts gutes und dauerndes Engagement unter coulantem Bedingungen. E. Wellner, Markt Steinweg 72, II.

Gesucht 4 Comptoir, 2 Lager-, 5 Keller-, 3 Schreiber, 2 Markt-, 3 Lauf-, 10 Knechte durch F. C. Rennewitz, Kupferg. 11, 4. Gemölde.

Vacanz. Für ein Galanterie- u. Bijouterie-Waaren-Engros-Geschäft ist noch per 1. Januar 1875 ein Reiseposten zu befehlen. Adressen unter V. & C. 907. werden an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir suchen einen tüchtigen Reisenden für unser Mahlmühlengeschäft, der eine gleiche Stellung schon zufriedenstellend ausgefüllt hat. Gebrüder Lipmann, Roslau a/Elbe.

Reisender-Gesuch. Für Braunschweig, Hannover, Westfalen und Thüringen wird ein routinirter, gut eingeführter Reisender bei hohem Gehalt für ein bedeutendes Manufacturwaaren-Engros-Geschäft zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre H. 53781 nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg entgegen. (H. 53781.)

Reisender-Gesuch. Für ein bedeutendes Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird ein routinirter und gut eingeführter Reisender gesucht. hohes Salair wird gern bewilligt. (H. 53782.) Offerten unter H. 53782 nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg entgegen.

Ein tüchtiger Geschäftsführer, welcher ein sehr frequentes Gasthaus in Nähe Leipzigs selbstständig bewirthschaften kann, findet zu Neujahr Engagement. Derselbe muß cautionsfähig und verheirathet sein. Gefällige Adressen Vereinsbureau Leipziger Gastwirth, Kaufstädter Steinweg Nr. 63.

Gesucht zu Neujahr ein Geschäftsführer für Restauration.

E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I. Gesucht werden tüchtige Modelistischer Eisengießerei u. Eisenbaufabrik Franz Rosentbin, Eutritsch.

Horndrechsler

suchen dauernde Beschäftigung bei sehr lohnendem Verdienst bei (H. 48164.) Adolf Amsberg in Nachen, Rheinpreußen.

Eine Kammgarospinnerei im Boigtlande sucht zur Leitung der Vorbereitungsmaschinen (Proteure) einen damit vollständig vertrauten Mann, welcher möglichst gelernter Schlosser ist. Daraus Reflectirende wollen ihre Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. A. Z. H. 100 an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Gesucht werden tüchtige Formzer Eisengießerei u. Eisenbaufabrik Franz Rosentbin, Eutritsch.

Ein gewandter Restaurationskellner wird sofort gesucht Grimma'scher Steinweg Nr. 54. Gesucht 2 junge Kellner und ein Kegellarische Kauskäufer Steinweg Nr. 63.

Gesucht 2 Kellner, 3 Kellnerb., 3 Commis, 3 Bierwaller, 1 Bierausg., 4 Diener, 2 Marktl., 7 Knechte, 5 Barschen, 2 Arbeiter. E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Ein Kellner mit Caution erhält den 15. Jan. in einem Gasthaus gute Stelle. Kleine Windmühlentstraße Nr. 9 zu erfragen.

Gesucht per Neuj. ein tücht. Hausknecht nach auswärts durch A. Loff, Poststraße 16, I.

Gesucht sofort junger gewandter Hausknecht durch W. Klingebiel, Königsplatz 17.

Gesucht 2 Verkäuferinnen, 3 Kellnerinnen. A. Wagner, Petersstrasse 18 p.

Gesucht 4 Verkaufl., 2 Repräsentant., 5 Wirthschaft., 3 Büffetmoms, 4 Jungen, 2 Zimmerm., 14 Hausm. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Tüchtige Blätterinnen ins Haus für neue Wäsche werden zu hohen Accordslöhnen gesucht Neumarkt Nr. 11, 3. Et.

Gesucht per Neujahr eine tücht. Köchin oder Kochmamsell durch A. Loff, Poststr. 16, I.

Gesucht wird ein streng solides u. gewandtes Mädchen als Verkäuferin. Adressen wolle man Hainstraße Nr. 3, 1 1/2 Treppe, bei Herrn Knöfel, niederlegen.

Gesucht ein gebildetes junges Mädchen als Gesellschafterin resp. Wirthschafterin bei einem älteren Herrn, seine Stellung. A. Wagner, Petersstrasse 18, part.

Ein junges Mädchen wird zur häuslichen Arbeit und Wartung eines Kindes zum 1. Januar gesucht bei Frau Döring, Eisenbahnstraße Nr. 16.

Stellgesuche. Ein junger Kaufmann, der seiner Militairpflicht Genüge geleistet, mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut, sucht, um sich zu verändern, per 1. Febr. 75 anderweitig Stellung auf dem Comptoir oder Lager. Ges. Off. sub R. 222 durch die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Hannover, Schloßstraße 5, erbeten.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der drei Jahre in der Getreide- u. Commissionsbranche gearbeitet hat und gute Referenzen aufweisen kann, sucht unter beidseitigen Ansprüchen Stellung bei sofortigem Antritt. Ges. Adressen unter D. G. 51. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Eisenwaarengeschäft bestanden und mit der einfachen Buchhaltung vollständig vertraut ist, sucht Stellung auf dem Comptoir eines größeren Geschäfts hiesiger Stadt gleichviel welcher Branche. Gefällige Anerbietungen beliebe man unter N. W. N. 9127 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig, Grimm-Strasse 2, zu richten.

Ein junger Mann, der nach als Buchhalter u. Correspondent in einem Fabrikgeschäft der Rheinprovinz angestellt ist, sucht seinen Posten per 1. Januar l. J. zu verändern. Off. erbeten sub W. J. 1600, Filiale d. Blattes, Hainstraße 21.

Ein junger Mann, der bereits eine Jahr. Lehre durchgemacht hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung sofort oder später Stellung. Geneigte Offerten gef. abzug. unter O. J. N. Fil. d. Bl., Hainstraße 21.

Ein streng solider junger Mann, welcher bisher in Kurz- u. Galanteriewaaren mit Erfolg reiste, sucht sofort oder später Reisesellung. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter T. T. H. 19. entgegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, der schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht zu Neujahr oder später wieder auf einem Rittergute Stellung, wo er womöglich sich verheirathen könnte. Gefällige Adressen bittet man unter J. H. poste rest. Eisenberg, Herzogthum Altenburg, abzugeben. (H. 51137d.)

Für ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie wird ein Placement als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin in einer feinen Familie möglichst per 1. Januar 1875 gesucht. Es würde als Hauptsache freundliche wohlwollende Behandlung gelten, Salair dagegen nicht beansprucht werden. Gef. Offerten sub O. S. F. Hainstrasse No. 21, Gewölbe erbeten.

Eine anständige Wirthschafterin in gelehrteren Jahren sucht Stellung bei einem älteren Herrn, Dame, oder Wittner mit Kindern sofort oder später. Gef. Offerten erbeten unter L. L. H. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gesundes kräftiges Mädchen von 16 Jahren sucht einen ersten Dienst für häusliche Arbeit. Näheres Hauptmannstraße 73c, 4. Et. links.

Ein gebildetes redliches Mädchen aus anständiger Familie, nicht v. hier, sucht zum ersten Januar Stellung für häusliche Arbeit u. reflectirt dabei weniger auf hohen Lohn als auf eine gemüthvolle anständige Behandlung. — W. Adv. erbeten Schletterstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Mehrere guisillende Ammen vom Lande, welche empfehlenswerth sind, suchen Stelle. Näheres Universitätsstraße Nr. 12, 1 Tr.

Ein streng solider junger Mann, welcher bisher in Kurz- u. Galanteriewaaren mit Erfolg reiste, sucht sofort oder später Reisesellung. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter T. T. H. 19. entgegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, der schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht zu Neujahr oder später wieder auf einem Rittergute Stellung, wo er womöglich sich verheirathen könnte. Gefällige Adressen bittet man unter J. H. poste rest. Eisenberg, Herzogthum Altenburg, abzugeben. (H. 51137d.)

Für ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie wird ein Placement als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin in einer feinen Familie möglichst per 1. Januar 1875 gesucht. Es würde als Hauptsache freundliche wohlwollende Behandlung gelten, Salair dagegen nicht beansprucht werden. Gef. Offerten sub O. S. F. Hainstrasse No. 21, Gewölbe erbeten.

Eine anständige Wirthschafterin in gelehrteren Jahren sucht Stellung bei einem älteren Herrn, Dame, oder Wittner mit Kindern sofort oder später. Gef. Offerten erbeten unter L. L. H. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gesundes kräftiges Mädchen von 16 Jahren sucht einen ersten Dienst für häusliche Arbeit. Näheres Hauptmannstraße 73c, 4. Et. links.

Ein gebildetes redliches Mädchen aus anständiger Familie, nicht v. hier, sucht zum ersten Januar Stellung für häusliche Arbeit u. reflectirt dabei weniger auf hohen Lohn als auf eine gemüthvolle anständige Behandlung. — W. Adv. erbeten Schletterstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Mehrere guisillende Ammen vom Lande, welche empfehlenswerth sind, suchen Stelle. Näheres Universitätsstraße Nr. 12, 1 Tr.

Ein Werkstelle wird Januar oder Februar zu mietzen gesucht. Gef. Offerten unter C. S. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung, 2-3 Stuben u. Zubehör, unweit der Thomasmühle, wird zu Oftern zu mietzen gesucht. Adressen bei Gebrüder Döring, Thomasmühle, niederzulegen.

Per 1. April 75 Logis im Preise von 150 bis 200 M gesucht, wenn möglich mit Garten. Kein Neubau. Westl. Stadttheil. Gef. Adressen unter Z. I. in der Expedition dieses Blattes.

Eine große, unmeublirte Stube oder halbe Etage wird von einem Beamten bis 31. Dec. gesucht. Adressen sind Nürnbergger Straße 6, bei Hrn. Theodor Münch niederzulegen.

Ein meubl. Garçonlogis, nicht über 1 Tr. hoch, wird per 1. Januar zu mietzen gesucht. Gef. Offerten werden unter U. A. Z. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis, Stube und Kammer, unfern dem Theater- u. d. Universitätsstr. Off. mit Preisangabe sub T. Z. an Otto Klemm's Buchhandl.

Eine meublirte Stube, möglichst mit Kammer, wird zum 1. Januar zu mietzen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Z. A. B. 4. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gute Pianinos, Flügel und Pianoforte sind billig zu vermietzen Waisenhausstraße 38, Garten.

Ein eleganter Schlitzen ist zu vermietzen 13 Colonnadenstraße 13.

Restaurations-Verpachtung. Die Restauration der Sörliger Actienbrauerei auf den anmuthigen Hochplateau des linken Reiffesers, nahe der Stadt gelegen, bestehend aus einem 3000 q Fuß großen Saale, Gesellschaftszimmer, großem Garten mit Colonnade und Terrasse, sowie mit allen nöthigen Wohnungs- und Wirthschaftsgeräthen, soll vom 1. April 1875 auf Neue verpachtet werden. Gasanrichtung und Mobiliat ist vorhanden. Die Offerten sind einzureichen an die Direction der Sörliger Actien-Brauerei zu Görlitz.

Für Restaurateure 1 Parterre von 2 St., 3 R., Zubehör u. Garten, im Frankfurter Viertel, für 250 M, sofort zu vermietzen. Zu erfragen Drühl Nr. 75, im Gewölbe durch Herrn Pohle.

Mieß-Vermietzung. Ein Gewölbe in der Reichstraße nahe am Brühl, wozu auf Wunsch ein großes Zimmer mit 2 Betten abzugeben wird, hat für die Neujahrsmesse billig zu vermietzen das Localcomptoir von F. L. Scheffler, Kl. Fleischergasse 27.

4 Gewölbe, 46 Logis sofort, Neujahr, Oftern, in allen Stadttheilen, von 80-1000 M. E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Lindenau, Kurelienstraße Nr. 13, ist ein freundliches Parterre, bestehend aus 1 Verkaufsladen, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, 3 Kellerabtheilungen und eine Niederlage ist sofort oder später zu vermietzen. Zu erfragen Leipzig, Schloßgasse Nr. 5.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist an einen Herrn sofort zu vermietzen Dobe Straße 37, 4. Et. r.

Eine anständ. Schlafstelle ist zu vergeben für Herren Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Eine meubl. Stube ist als Schlafstelle an einen oder zwei Herren mit Haus- und Saalkchl. zu verm. Nürnbergger Str. 42, Hinterb. 1 Tr. r.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Bielenstraße 19 b, rechts 2 Tr. bei Ruppert.

Offen ist 1 fr. sep. Schlafst. mit behl. für Herren Al-xanderstrasse 5, 4 Treppen rechts.

Gesucht ein Theilnehmer an 1 frdl. Stube Sophienstraße Nr. 19 b, 3. Etage rechts.

Für heute Abend ist frei meine Kogelbahn Sophienbad-Restaurant.

Zu Familienfestlichkeiten sowie gesellschaftlichen Vergnügungen, für größere und kleinere Vereine, halte entsprechende Localitäten auf vorherige Bestellung reservirt und sind solche von allem übrigen Verkehr vollst. getrennt. A. Neumeyer, Stadt London.

C. Sch. Morgen 6 Uhr. Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland. Den ersten und zweiten Feiertag Concert der Capelle v. F. Büchner. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 M. Den zweiten Feiertag von 6 Uhr an Ballmusik.

Lindenau. Gasthof zu den 3 Linden. Morgen zum ersten Feiertag Concert von Friedrich Riede. Anfang 3 Uhr.

Gleich bezichbar (als Logis, od. Niederl., od. Comptoir, od. Arb.-Raum) sind Tauchaer Str. 8 Seitengebäude Locale zu vermietzen.

Ein Logis in der 1. Etage der Langen Straße ist für 120 M jährlichen Mietzins auf die Zeit vom 1. April 1875 ab zu vermietzen. Advocat A. Schmorl, Nicolaisstraße Nr. 10.

Eine halbe Etage ist vom 1. April 1875 zu vermietzen Sidonienstraße Nr. 29, 1. Et. l. zu erfragen.

Die 2. Etage des Hauses Bayerische Straße Nr. 12 ist auf die Zeit vom 1. Januar kommenden Jahres ab für 375 M jährlichen Mietzins zu vermietzen. Advocat Alfred Schmorl, Nicolaisstraße 10, III.

Zu vermietzen 2 Etagen, comfortabel eingerichtet, an der Pferdebahn, zu 150 und 130 M. Reudnitz, Chausseestraße Nr. 24.

Zu vermietzen sofort Lützowstr. 4 Et. 93 M, Sidonienstr. 4. Et. 150 M, Emilienstr. 1. Etage 250 M, bezgl. 2. Et. Bayr. Str., mit Garten, 250 M, Localcomptoir Sidonienstr. 42. C. Groß.

Braustraße 8 sind noch Logis für 90 M u. 165 M. Copenhagenstraße 31 große Arbeitsäle zu vermietzen.

Zu vermietzen ist ein Logis Dresden Str. und Gemeindefraßeneße Nr. 37, separater Eingang. Zu erfragen im Gewölbe.

Ein kleines Familienlogis in Göhlitz ist bis 1. Jan. für 40 M zu vermietzen. Näheres Markt Nr. 6, 4. Etage in Leipzig.

Zu vermietzen Familienverhältnisse halber anderweit 2 Stuben, 1 Kofen, Küche, Kammer u. sofort bezichbar. Näheres Arndtstraße 37, I.

Zu vermietzen sind billig zwei freundliche Stuben, voraberau, ohne Möbel mit Kochofen Humboldtstraße Nr. 5, 4. Etage.

Eine unmeubl. Stube mit Kochofen ist sofort zu vermietzen Plagwitz Straße 13, III. Bld.

Zu vermietzen ist eine ff. meubl. Stube mit Schlafcabinet Blumenstraße Nr. 2 parterre.

Ein Salon und 2 Zimmer, meublirt, sind im Ganzen oder Einzelnen sofort, auf Wunsch mit einem guten Piano, zu vermietzen. Näheres Plauenscher Hof, Tr. A III.

Zu vermietzen ist eine meubl. Stube zum 1. Jan. an 2 solide Herren Marienstraße 11, 3 Tr. I.

Zu vermietzen ist eine Stube und mehrere Schlafstellen Humboldtstraße 6, 4 Tr., bei Ulrich.

In der Nähe des Eisenberger Bahnhofes ist ein meubl. Zimmer vom 1. Jan. an zu vermietzen resp. könnte ein junger Mann in Pension genommen werden, am liebsten 1 oder 2 Schüler der höheren Knabenschule, da ein 14 jähr. Sohn dieselbe besucht und Schüler der untern Classe mit fortbellen könnte. Näh. bei Schindler, Reudnitz, Taubennweg, Beders Haus, an der Verbindungsb.

An der Promenade mit prächtiger Aussicht ist ein recht gefundes, freundl. Zimmer nebst gutem Bett in einem noblen Hause billig zu vermietzen Waagenplatz 1, in dem neuen Hause 4. Etage bei Böhme.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist an einen Herrn sofort zu vermietzen Dobe Straße 37, 4. Et. r.

Eine anständ. Schlafstelle ist zu vergeben für Herren Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Eine meubl. Stube ist als Schlafstelle an einen oder zwei Herren mit Haus- und Saalkchl. zu verm. Nürnbergger Str. 42, Hinterb. 1 Tr. r.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Bielenstraße 19 b, rechts 2 Tr. bei Ruppert.

Offen ist 1 fr. sep. Schlafst. mit behl. für Herren Al-xanderstrasse 5, 4 Treppen rechts.

Gesucht ein Theilnehmer an 1 frdl. Stube Sophienstraße Nr. 19 b, 3. Etage rechts.

Für heute Abend ist frei meine Kogelbahn Sophienbad-Restaurant.

Zu Familienfestlichkeiten sowie gesellschaftlichen Vergnügungen, für größere und kleinere Vereine, halte entsprechende Localitäten auf vorherige Bestellung reservirt und sind solche von allem übrigen Verkehr vollst. getrennt. A. Neumeyer, Stadt London.

C. Sch. Morgen 6 Uhr. Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland. Den ersten und zweiten Feiertag Concert der Capelle v. F. Büchner. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 M. Den zweiten Feiertag von 6 Uhr an Ballmusik.

Lindenau. Gasthof zu den 3 Linden. Morgen zum ersten Feiertag Concert von Friedrich Riede. Anfang 3 Uhr.

Theatre variéte Corso-Halle. 17 Magajngasse 17. Concert u. Vorstellung Auftreten des ganzen engagierten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Ngr. Emil Richter. Fünftes Auftreten des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Otto Wendt, sowie der deutsch-englisch-französisch-holländischen Com- stüm-Soubrette und Chansonette Mademoiselle Antoinette Soeter vom Volkstheater in Köln.

Emil Haertel's Salon variéte. Morgen den 1., übermorgen den 2. Weihnachts- feiertag und Sonntag den 27. December Extra- Vorstellung, ausgeführt von der neu engagierten Gesellschaft des Herrn Director C. Richter.

Rahniss' Restauration, 10. Universitätsstr. 10. Concert u. Vorstellung, bestehend in Gesang, Concert, Komik, Gymnastik, Kunstschulproduktionen u. — Neues Programm. Anf. 8 Uhr. Entrée 2 1/2 M. Während der Feiertage täglich zwei große Vorstellungen. Erste Vorstellung Nachmittags 1/4 bis 6 Uhr. — Zweite Vorstellung 7 bis 11 Uhr.

Blaues Ross. Königsplatz. Concert und Vorstellung von der beliebten Damenkapelle des Hrn. Director Siebner. Täglich neues Programm. Anfang 8 Uhr.

Grasdorf. Den ersten Weihnachtsfeiertag großes musikalisch-humorist. Concert, zwei Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. Entrée 3 Ngr. Den zweiten Feiertag starkbesetzte Tanz- musik, Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet W. Kornagel. Grasdorf 10 Minuten von Bahnhstation Taucha entfernt.

Tivoli. Sonnabend den 2. Weihnachtsfeiertag u. Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikcor von M. Wenck.

Eutritsch. Gasthof zum Helm. Nächsten Sonnabend zum 2. Weihnachtsfeiertag Concert und Tanzmusik. Anfang 1/4 Uhr. Das Musikcor v. M. Wenck.

Gasthof zu Wahren. Morgen Freitag den 1. Feiertag Nachmittags Concert. Anfang 3 Uhr. Sonnabend den 2. Feiertag und Sonntag den 27. December Concert und Ballmusik. Omnibusse gehen von 2 Uhr ab alle Stunden vom Waagenplatz ab. Das Musikcor von Friedr. Zöwigel.

Grossmiltitz. Zum zweiten Weihnachtsfeiertag starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet F. W. Küster.

Localveränderung und Einweihung, verbunden mit Schlachtfest. Hiermit lade ich alle Freunde und Gönner ein, mir in meinem neuen Restaurant Friedrichs- straße Nr. 42 dasselbe Wohlwollen zu schenken wie im alten. Hochachtungsvoll W. Quasdorf.

Restauration zum Goldenen Ring, Nicolaisstraße 38. Heute Schlachtfest, 1/9 Uhr Wellfleisch, Wittig u. Abend- frische Wurst und Sauertraut, ff. Göhliser Bier empfiehlt B. Fröhlich.

Sickert's Restauration Brühl Nr. 34. Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Sauertraut, ff. Göhliser Bier empfiehlt bestens G. Herrmann.

Schützenhaus. Morgen im großen Saale Concert.

Central-Halle.

Vorläufige Anzeige.

Am ersten Weihnachtsfeiertag Anfang Nachmittags 3 Uhr und Abends 7/8

finden im großen Saale zwei Abschieds-Vorstellungen der berühmten Künstler-Gesellschaft des Herrn Weitzmann unter Mitwirkung der in ihren Leistungen vollkommen anerkannten Künstler u. Künstlerinnen Mr. Morieux, genannt der Mann mit den Eisenjähnen, Mr. William, der berühmte Gymnastiker, Mr. Benno, der Turner-König, Mr. Charles, Miss Mary, die Solotänzerin und Königin des Vélodépedes und Miss Elly statt.

Pantheon.

Morgen zum 1. Feiertag Gesellschafts-Theater. F. Römling.

Der Saal ist gut geheizt. Der Saal ist gut geheizt.

Salon Germania zu Neufellerhausen.

Zu der am ersten Weihnachtsfeiertag stattfindenden musikalisch-declamatorischen Abendunterhaltung des Militair-Gesangvereins „Kameradschaft“ zu Leipzig erlaube ich mir mit diversen Speisen und Getränken bestens aufzuwarten und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Restaurant von W. Ronnger, Waageplatz.

Morgen zum ersten Weihnachtsfeiertag von früh 11 Uhr bis Mittag 1 Uhr großes „Instrumental-Concert“.

Goldene Krone, Connewitz.

Morgen am ersten Weihnachtsfeiertag grosses Militair-Concert von der Capelle des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, Anfang Nachm. 3 Uhr, wozu ergebenst einladet Herrmann Hempel.

Zöbigker.

Zu den Weihnachtsfeiertagen ladet ergebenst ein. W. Seyss.

Pantheon.

Morgen den 1. Feiertag großes Preis Kegelschieben. D. V.

Morgen großes Brämientegeln bei W. Mogk, Berliner Straße Nr. 8. Hauptgewinn: 1 Schwein; Werth: 15.

Schlachtfest empfiehlt heute NB. Crostiger Bier ff. W. F. Beck, Drei Eichen.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut empfiehlt heute Abend Herbitzer- und Lagerbier sein. Carl Rohde, Klosterstraße 4.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Mittag und Abend A. Schläfer Reichstraße Nr. 3, Pilschener Keller.

Carl Tröbig. Heute Schweinsknochen. Lagerbier Riebeck & Co. ff. Morgen früh Speckkuchen. Stadt Wien.

Restaurant Wölbling'sche Brauerei. Caramb.-Billard. Windmühlenstr. 15. Caramb.-Billard.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Th. Seyfert.

„Schweinsknochen“ empfiehlt heute W. Bremme, Universitätstraße Nr. 3.

Gambrinus-Halle,

6 Nicolaistraße 6,

empfehl täglich früh Bouillon und Stammsbräu. Mittagstisch Bayerisch und Lagerbier. Ausgezeichnetes NB. Heute saure Rindfleischdaunen. Fr. Tröster.

Sophienbad, Restaurant u. Café, 2. Dorotheenstrasse 2. Heute Karpfen polnisch, Allgemeines Kegelschieben. J. Bergmann.

Thüringer Hof am Plagwitz-Lindenauer Bahnhofe. Bei der schönen Schlittenbahn empfiehlt eine Auswahl Speisen, kalte und warme Getränke bestens M. Thleme.

Barthel's Restauration. 24. Burgstraße 24. Heute Abend Bockbier. Dabei empfehle Schweinsknochen mit Klößen, Springsalat, reichhaltige Speisefarte. Bockbier. Bockbier. Carambolage-Billard.

No. 1. Rendantz. No. 1. Kurze Straße. Corso-Halle. Morgen früh 8 Uhr 1. Anstich von Bockbier, dazu Bockwürstchen u. Bröden (Münchener Geb.) Abends von 7 Uhr an Concert, wozu ergebenst einladet B. Rudloff.

Eilenburg. Dalsner's Restauration.

Dem geehrten Eilenburg besuchenden Publicum empfehle meine in der Marktstraße, Nähe des Bahnhofes, belagene Restauration zum Besuch und halte zugleich meine dabei befindliche Gepäckkammer zur Ablegung von Sachen empfohlen.

Bedienung prompt, Biere u. Speisen nur gut und in Auswahl. Aug. Dalsner.

Vetters' Garten.

Heute Abend Schweinsknochen m. Klößen. Heute Topfbraten mit Klößen. W. Kittler, Gerberstraße 39.

Hôtel de Saxe.

Täglich Mockturtle-Suppe. Coburger Actienbier vorzüglich. Paul Tittel.

Fünf Thaler Belohnung!

Verloren wurde vom Augustplatz bis Gohlis, Rödersche Straße, beim Einsteigen in den Schlitten ein Portemonnaie mit circa 34 Inhalt, ferner 12 Groschenmarken und circa 10 Biermarken, geg. C. M. Schillerschlösschen, sowie einem Geldpostchein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe an das Polizeiamt abzugeben.

Verloren wurde am 22. d. M. ein Zwanzig-Thaler-Schein entweder in der Hauptpost oder in der Buchhandlung von D. Fries. Der Verlierer, ein Markthelfer, bittet den Finder angelegentlich um Rückgabe gegen Belohnung in der Buchhandl. von Georg Wigand, Marienstr. 7.

Verloren ist ein Portemonnaie, enth. über 3 u. Wertpapiere, von den 3 Lilien bis Caspellenstraße Reudnitz. Gegen angemessene Belohnung Staudens Ruhe abzugeben.

Verloren wurden den 23. ds. ein Leibbauschschein und ein Pfandschein in der Mittagstunde auf dem Augustplatz. Gegen gute Belohnung abzugeben Kaufhalle im Hoffschloß.

Vertauscht Sonntag den 13. ds., 1. Rang rechts, ein Opernglas. Betreffende Dame möge den Umtausch beim Logenschlesser daselbst bewirken.

Verloren wurden ein schwarzer Sammethut, ein rothes Schälchen und Kragen von der Nürnberger Straße bis Kohlenstraße. Sehr gute Belohnung erhält der Wiederbringer Kohlenstraße 9 bei Vindert.

Verloren i. d. Querstraße eine Pelzmauschette. Abzug. gegen Belohnung Querstraße 18, 3. Et. Ein kleiner Pelztragen verloren vom Schletterplatz (Bürgerstraße) bis Bayerische Str. Gegen Belohnung abzugeben daselbst Nr. 7.

Verloren auf dem neuen Friedhof oder in einem Schlitten ein rothbeides Taschentuch. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Verlorenen od. liegen gelassenen Alpaca-Regenschirm bittet man g. Bel. abzug. Brühl 15, II. Ein Kinderregenschirm ist verloren worden von der Schiller- bis zur Weißstraße Nr. 76. 4 Treppen links gegen Bel. dort abzugeben.

1 Thaler Belohnung.

Eine rothe Pferdebede mit schwarzen Streifen wurde verloren von der Waldstraße und Frankfurter Straße. Abzugeben Fregestraße Nr. 2.

Eine Kollwagenbede wurde am Montag Abend Chaussee, Leipziger, Kreuz-, Insel-, Marienstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 10.

Berl. wurde am Sonnabend ein Streichriemen. Abzug. geg. Bel. Universitätstr. 18. Barbiergesch. Verloren wurde am 22. December eine Kiste, W. G. 1677, gezeichnet, in dem Zeiger Viertel, bis nach dem Thüringer Bahnhof. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung an das Polizeiamt abzugeben.

Verloren wurde Montag Abend in der Morisstraße 1 Schlüsselring mit 3 Schlüsseln. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Dank u. Bel. Rüb. Straße 42, Hof p. I. abzug.

Liegen gelassen etwas Geld in der Buchhandlung Otto Riem, Universitätstraße. Ein Buch der Darlehns-Kassa ist gefunden worden (Nr. 773). Näheres bei W. Schleich, Kupfergäßchen, Dreßdner Hof. Regenschirm stehen gelassen bei Lömpke & Hof, 1. Etage.

Verlaufen hat sich eine kleine Hündin, grauer Fudel ohne Halsband. Gegen Belohnung abzugeben Sidonienstraße Nr. 47, 4 Tr.

Bekanntmachung.

Allen Gerichts-, Polizei- und Privatleuten mache ich hiermit bekannt, daß ich in Zukunft für meine Frau, früher D. Schwarburger, nicht wieder bejahle. F. W. Hoffmann. Ich warne einen Jeden, auf meinen oder meiner Frau Namen Etwas zu borgen, da wir sonst für keine Zahlung aufkommen. Hoffmann, Brandbir.

Unser verehrter Herr Director Haase wird freundlichst gebeten, recht bald als „Königslieutenant“ aufzutreten. Mehrere Theaterbesucher.

Herr L. M. wolle sich behufs mündlicher Besprechung mit dem Adressaten seines Briefes in Vernehmen setzen, da laut Beschluß des betreffenden Comités anonyme Einsendungen nicht berücksichtigt werden können.

Herr G. K. wolle einen Brief poste restante Bayer. Bahnhof unter E. K. abholen. A. L. K.

Die Liebe und der Glaube, das ist die alte Schraube, um die sich alles dreht, auch durch die Nähmaschinen bei S. Hückgrafe, Kaufhalle.

„Ueber die Wunder“, „Ueber das Wunder“.

Sonne, Mond u. Sterne b. - d. 1. Btg. früh 1/2 9 U. Augusteum nach Promenade. a.-c.

Wir gratuliren H. C. G. II. Turnvater Jahr zu seinem 53. Purjessfest den 2. feiertag von ganzem Herzen. Run rathe mal.

Der lebenswürdigen Altistin Fräul. Rosa berglichen Glückwunsch zu ihrem heutigen Geburtstag. Möge ihre schöne Stimme noch recht lange erhalten bleiben.

Meiner lieben Auguste zu ihrem heutigen Einzug in Nr. 21 wünscht das Beste B.

Meiner lieben Auguste Elisabeth den besten Glückwunsch zu ihrem Einzug in Nr. 21 L.

Bergangen Jahr is utmakt wurden: dit Jahr alle bien Coiten, tauksamm Jahr alle bien Zuern! Doorkin warden alle Pandblir in dei Affisen citirt, larden un heischt, sil dissen Wihnachterabend, wat sei bi uns of Dickbuck's-abend heiten daun, reddtidig intanfinnen. Et schall hofnaet warden, wat Pogg's un Boomgoren op den Niddag tau Berlin van uns vortellt hebben un wat sei dwer Dto Mödelborg un unsen Krietoergliel beslaten hebben. In dat Lokal is 'n Rachelaben un in den Rachelaben is bannig inddit; wen dwerst dat bi dat Eneiwader noch tau sold ducht, dei möt sil sieren Pudel dwer dei Uhren un Fußhanschen un Pampuschen dwer Hann un Hoyt treffen, of schüllt ji den Sündagnamedagchen anflüchen un dei lang Piep nich vergäiten. Wer kein Schwinnstraken un kein Allerkie nich mag, dei kann Baukbeidengrüit mit Melk, Pannfaulen un Päperndt kriegen, un wem dat Beer tau kaul un löstrog ducht, dei kann schie Stiefen Grogg un freischen Punsch supen; of Krabben sind doa ut de Wismar; wer dwerst Affitit og Warminnar Waishullen un frischen Dsch hat, dei möt sil bi Schaping wellen. Si dei sichten Tiden uphuns is owligens Jidworein tau warden, sien poor Kröten sicker annertaubringen, denn uns Ritters können all wedder Geld genau tau drei Prozent braken op ekr Goiders un dei Affat nimmt twei, dat maft sief na Adam Riesen, - dat's schonein Tinsot. - Wenn sei juoh dwerst fünf noch grot in Kunterbultchen setten wollen, denn nimt man bi Tiden den Schacht tau Hand, ji hewt doch wollen düchtgen rufschit ut dei Dannen? Also Jidworein, dei jichtens affonnen kann von sien Dsch, un alle Jerriglosen, fortiam alle schölen tauhopentamen bien Zuern, dat schak'n Wurd wesen. -

Achtung!

Wer ein billiges, sehr brauchbares, anbei spaßmachendes Weihnachtsgeschenk kaufen will, bemühe sich Markt, vom Thomaskirchhof vierte Bodenreihe, bei Moritz Knäfel.

Bitte meine Annoncen in Weil. Nr. 1 und 4, betreffend „Verkauf billiger Menhies und Ausverkauf von Lehnstühlen zc. um damit zu räumen“ zu brachten. Fr. Meyer. 23 Nicolaistraße 23.

Wo bekommt man neue Möbel, gute Arbeit aus erster Hand billig zu kaufen? In der Möbelzschlerei von E. Weisegahl, in Lehmanns Garten. Stets fertiges Lager.

Man kauft Kleider nirgends billiger als in der Auktion Nicolaistraße Nr. 33. Neben, beste solide Stoffe, 12-13 Meter zu 2 1/2 Thlr., reinwollene dergl., hochlegant, 4 bis 5 Thlr. Keelle Waare garantiert.

A. Wo kaufen Sie diesen eleganten gut sitzenden Winteranzug? B. Den ließ ich mir bei B. Berkowitz, Grimma'scher Steinweg 59, anfertigen. Dort finden Sie fertiges Lager in allen Garderobe-Artikeln, wie auch ein reichhaltiges Stofflager, wonach Ihnen in kürzester Zeit jedes Kleidungsstück gefertigt wird.

Wenn Sie reell und billig bedient sein wollen, gehen Sie nur zu B. Berkowitz, Grimma'scher Steinweg Nr. 59. Bitte genau auf Firma u. Nummer zu achten.

Wo kauft man billig Nürnberger Lehnstühle? Glockenstraße 8 im Geschäft.

Den 1. Feiertag alle nach Connewitz in die Goldene Krone.

Schluss-Quittung

über
Liebespenden zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen.

Eingegangen sind ferner:

Bei Herrn Professor Fricke: Akadem. Gesangverein „Arion“ Ertrag des Programmverkaufs bei seiner Weihnachtsbescherung am 16. December d. J. 58 4/5 5 3, Otto Kramer 1 Paket Stahlfedern, R. R. 1 4/5, E. M. 1 4/5, Von Schülerinnen der höheren Mädchenschule 1 Paket Sachen. **Summa 60 4/5 5 3.**

Auf dem Bureau der Gegenseitigkeit: Von der Pension des Herrn Dr. Pauffer 10 4/5, Frau verm. Stape 1 4/5, A. R. 1 4/5, St. nebst Frau 2 4/5, G. 7 4/5 5 3, E. J. 1 4/5, S. 10 4/5, Schumann 5 4/5, B. B. 10 4/5, R. 10 4/5, A. St. 10 4/5, Fräulein Richter, Lehrerin 2 Noiretschürzen und 3 Paar Strümpfe. **Summa 16 4/5 22 4/5 5 3.**

Bei Herrn Dr. Bindmann: Frau Antonie Coy 4 Paar Strümpfe, Dr. Wehrmann 1 4/5.

Bei Herrn Hermann Benediger: Robert Schüb 2 4/5, R. B. 1 4/5, G. B. 1 Paket Spielzeug, D. B. 1 Sach Rüsse, B. 1 4/5. **Summa 4 4/5.**

Bei Herrn Hofrod & Schiele: St. & B. 3 4/5, Ungenannt 3 4/5, J. F. 1 4/5. **Summa 7 4/5.**

Bei Herrn Fr. Voigtländer: F. G. Wylus 1 Partie Schreibmaterialien, Von einer norwegischen Kartenpartie 2 4/5 15 4/5. **Summa 2 4/5 15 4/5.**

Bei Herrn Carl Müller: G. Hofmüller 1 4/5, E. D. 15 4/5, Frau Pilz 1 4/5, E. S. (2te Gabe) 2 Bücher. **Summa 2 4/5 15 4/5.**

Bei Herrn J. J. Guth: R. 15 4/5, Ertrag der Sammlung in Dir. Leichmann's Institut 74 4/5 und 1 Paket Bücher, G. Markendorf 1 Kiste Datteln, Gustav Steiner 2 4/5. **Summa 78 4/5 15 4/5.**

Bei Herrn B. J. Hansen: B. P. 2 4/5, J. G. H. 5 4/5, Kessler C. 4 4/5, Dr. Cocius 5 4/5, Coers 2 4/5, M. S. 1 Paket, Meißner & Buch 6 Duzend Papeterien. **Summa 13 4/5 5 4/5.**

Bei Herrn W. Hoffmann: R. L. 1 Baschid. **Summa 2 4/5.**

Bei Herrn Oswald Voigtländer: R. H. 1 4/5, A. Ht. 1 4/5. **Summa 2 4/5.**

Bei Herrn C. Graubner: Brandstetter 1 Paket Bücher.

Bei Herrn Gebrüder Spillner: Schlofen ist süß 1 4/5, C. H. 15 4/5, Selma Grimmer 2 4/5 5 4/5, B. 5 4/5, W. Dyrmann 5 4/5, Hascher 5 4/5, Müller-Jangenberg 1 4/5, Gefammelt von Gesellsch. d. nassen Ede 7 4/5, Regierungsrath von Schönberg 2 4/5, Dir. Dr. Derrmann 1 Paket. **Summa 10 4/5 4 4/5 5 4/5.**

Bei Herrn Bruno Sparig: R. 3 4/5, Gesellschaft Termin Erlös aus 12 Straßgassen 4 4/5, Leiselein & Genossen 1 4/5 15 4/5, Ein Nachbar 1 4/5, Ahlemann 1 Partie Hüte, Hulda Seidel 6 fertige Kindertröckchen, M. Geißler's Verlag Jugendschriften für den blinden Knaben, Diverse 2 4/5. **Summa 11 4/5 15 4/5.**

Bei Herrn Aug. Wetbe: Philipp Heist 1 Stück Kleiderstoff, D. H. R. 1 4/5, H. Schirmer 2 4/5, Fr. Prof. B. D. 1 4/5, S. & Co. 5 4/5, Frau Richter 1 4/5, Wax 1 4/5, Wenig mit Liebe 2 4/5, Frau Eise Junthaus 2 4/5, Fräulein Rosa 2 4/5, Emil Kern 1 4/5. **Summa 18 4/5.**

Bei Herrn A. Marquart: Frau Lamm 1 4/5 und 5 wollene Gegenstände, Eicher Stammtisch bei Rying & Helbig 7 4/5 15 4/5. **Summa 8 4/5 15 4/5.**

Bei Herrn Otto Meißner: A. B. Hofenträger und Strumpfbänder, E. B. 7 4/5 5 4/5, I. 10 4/5. **Summa 17 4/5 5 4/5.**

Bei Herrn Gustav Kus: M. A. 10 4/5, B. H. 1 4/5, R. 1 Paket Sachen, Geschwister Seidel durch J. W. H. 2 4/5, E. J. 2 4/5, Frau Auguste Lohmann 2 4/5, Frau Pastor Kühn 15 4/5, Frau Dürbig 1 Paket Spielzeug und 1 Paket Kleidungsstücke, Therese 1 4/5. **Summa 9 4/5 25 4/5.**

Bei Herrn O. Th. Windler: D. E. 10 4/5, S. J. 7 4/5 5 4/5, Ohne Namen 5 4/5, D. 1 4/5. **Summa 1 4/5 22 4/5 5 4/5.**

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: D. 2 4/5, Reutemann 40 aus Holz geschnittene Thiere, Dr. A. E. 2 4/5, J. Hoese 3 4/5, Carl Hoffmann, kal. Hofrestaurant 3 4/5 10 4/5, Dieß 3 4/5, R. R. 1 4/5, Anonym 1 Paket, D. V. 2 4/5, R. R. für Verkauftes 20 4/5, Fräulein Louise R. 2 4/5, E. B. 10 4/5, Anna Vogel 1 4/5, Stratmann & Joachim 1 Paket, Bescherungsgegenstände gingen ein von: Louise Werner, Carl H. Deyer, Werner & Rühling, H. G. Feilich, Friedr. Schröder, Otto Berger, F. E. Doh, Brandstetter, B. Maurer, Selle, Diche, E. V. Weg, Valentin, Bödemann, G. Krieg, Edward Börner, W. Braundorf & Co., F. Wipleben, Frau M. verm. Glinther 15 4/5, Geschwister Glinther aus ihren Sparbüchern 15 4/5, Frau E. verm. Voigt 15 4/5. **Summa 26 4/5 25 4/5.**

Summa vortretender Quittung 275 4/5 23 4/5 5 4/5.
Sant L. bis V. Quittung 1708 4/5 13 4/5 1 4/5.
Gesamt-Summe 1984 4/5 6 4/5 6 4/5.

Mit der vorstehenden Quittung schließen wir unser diesjähriges Sammelwerk. Es ist unseren Herzen ein tief empfundenes Bedürfnis, allen den verehrten Gebern nochmals das Beste zu danken. Mögen sie unseren innigen Händedruck dafür entgegennehmen, daß sie unsere Hoffnungen in Erfüllung gehen lassen. Wir mußten, als wir an die Arbeit gingen, recht wohl, daß wir uns an die Menschenfreundlichkeit der Bewohner Leipzigs in einer Zeit wandten, die für öffentliche Sammlungen in jeder Weise ungünstig war, wir glaubten indessen nach reiflichem Erwägen es trotzdem wagen zu dürfen, für die Kleinen der würdigen Armen unserer Stadt zu bitten. Und es hat sich abermals gezeigt, daß in Leipzig keine im Dienste der öffentlichen Fürsorge gestellte Bitte unerhört verhallt.

Wir sind in den Stand gesetzt, für eine zahlreiche Kinderschaar einen namentlich reich mit den allernützlichsten Bedürfnissen des Lebens bedeckten Weihnachtsfest zu zubereiten und so in den Wohnungen vieler hilfbedürftigen Familien ein freundliches, glückliches Weihnachtsfest zu bereiten.

Spezielle Abrechnung über die uns zur Vertheilung übergebenen Gelder werden wir möglichst bald erfolgen lassen.

Für das Comité
A. Staudinger, Cassirer.

Einladung zum Abonnement

für

Del Vecchio's

permanente Kunstaustellung.

Ein Abonnement Billet kostet jährlich 4 Mark, Familien-Billets für 2 Personen 7 Mark, für 3 Personen 9 Mark u. s. w.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend kein Vortrag. Der Vorstand.

Deutschkatholische Gemeinde.

Freitag den 25. December, als am Ersten Feiertage Abend

Christbescherung

im Saale des Eldorado, wozu alle Mitglieder und Gönner der Gemeinde freundlichst eingeladen sind. — Einlaß 1/2 7 Uhr.

J. G. Findel, Vors. d. Gem.

Bürger-Club.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag
Theatralische Abendunterhaltung und Ball
im Schützenhaus (großer Saal). Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Balkettillets werden ausgegeben bei Frn. Doh, Thomaskirchhof 10,
und Frn. E. Effenberg, Gr. Fleischergasse 18. Der Vorstand.

Hilaritas.

Den 1. Feiertag Theater mit Ball
Restaurant Bellevue, Kreuzstraße 5. Zur Aufführung kommt u. A.: „Der reisende Student“. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

Morgen den ersten Weihnachtsfeiertag

Flora. Abendunterhaltung in der Tonhalle.

Nach Beendigung Tanz. Anfang 1/2 7 Uhr. D. V.

Grosser Bazar.

Central-Halle.

Heute zum Schluß des Bazar's
Grosse Gala-Vorstellung mit besonders gewähltem Programm.
Anstreben des gesammten Künstler-Personals. Ferner
zweites und letztes Gastspiel
der Opernsängerin Fr. Marie Saalburg
vom Stadttheater in Basel.
U. A. kommt zum Vortrag: Am Meer von Schubert, gef. von Fr. Saalburg.
Eröffnung des Bazar's Vormittag 10 1/2 Uhr.
Entrée-Freie:
Von 10 1/2 Uhr Vormittag ab bis 1/2 3 Nachmittag à Person 2 4/5.
Von 1/2 3 Uhr ab für Erwachsene 5 4/5,
für Kinder 2 4/5.
Die Vorstellungen beginnen Nachmittag 4 Uhr.
Programm 1 Nr. Kataloge gratis.
NB. Alle an den Verein zu stellenden Rechnungen bitten wir bis spätestens den 28. d. Mts. an den Cassirer des Vereins Herrn C. Lehmann abzugeben.
Gesunden wurden und noch abzuholen sind 1 Baschid, 1 weiße Boa div. einzelne Handschuhe heute in der Centralhalle oder später bei Herrn J. D. Moritz Sohn, Hohmanns Hof.

Dramatischer Familienkreis.

Freitag den 25. December (1. Weihnachtsfeiertag) Theater in den Sälen des Hôtel de Pologne: Der Wirt, Pöffe in 5 Acten von K. Gebue. Verwandlungen, dramatischer Scherz in 1 Act. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Von 12—2 Uhr Tanz.
Anmeldung neuer Mitglieder Neumarkt Nr. 5 parterre.

Wahrhaft

zu empfehlen ist die vorzüglich feine und ausgezeichnet bekommende Rothwein-Punsch-Essenz zu 17 1/2 Mark per Flasche bei Herrn Merkel, Nicolaiskirchhof 5. Diefelbe dürfte wohl schwerlich von anderen, selbst theuereren Fabrikaten übertroffen werden.
E. W. J.

Frau: Was wäre Dir wohl das angenehmste Geschenk zu Weihnachten, lieber Mannchen?
Mann: Das Liebste wäre mir ein recht schöner bebaglicher Schlafrock und da könnte ich Dir gleich die beste Quelle sagen, nämlich bei H. Kornblum, Halle'sche Str. 8, wo ich eine gr. Ausw. geschmack. Schlafrocks schon von 3 1/2 4/5 an gefunden habe.
Frau: Da muß ich bald hingehen, um Deinen Wunsch zu erfüllen.

Das Restaurant Ronnger,

Pachhofstraße Nr. 1 u. 2,
ein mit allem Comfort ausgestattetes Local, bietet am 1. Feiertag von 11—1 Uhr dem Publicum einen seltenen Genuß, indem in diesen äußerst geschmackvollen Räumen zur erwähnten Zeit ein großes Concert stattfindet. Der Wirth, ein junger strebsamer und höchst aufmerksamer und zuvorkommender Mann, wird die ihn beehrenden Gäste mit Spectaceln, Ragout au, sowie einem Glas hochfeinen Schwabacher, Dresdner Waldschlösschen und Bayer. Bier bedienen, und wird auf den Besuch obigen Locals ganz besonders aufmerksam gemacht.

Ges.-Ver. Typographia.

1. Feiertag Vorm. 1/2 11 Uhr Esterhazykeller. D. V.

74er Verein.

Unser diesjähriger Stiftungsball findet
Dittwoch den 20. Januar 75 im
Trianon-Saal des Schützenhauses
statt.
Der Vorstand.

Die glücklich erfolgte Geburt eines Töchterchens melden hochachtungsvoll
Leipzig, den 22. December 1874.
Hermann Dietrich und Frau.

Die heute Nachmittag 3 Uhr erfolgte glückliche und leichte Entbindung meiner lieben Frau Anna geb. Wünder von einem kräftigen Knaben zeigt allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst an
Berlin, den 22. December 1874.
Theodor Blende.

Heute Vormittag wurden durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut
Leipzig, den 22. December 1874.
Emil Otto und Frau
geb. Grunau.

Die Beerdigung des verstorbenen Kaufmann Herrn Gust. Eduard Eckert findet den 1. Feiertag Nachmittag 3 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°.

Damen: Montag, Dittwoch, Freitag 2—1/2 4.
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 1/2 11

Diana-Bad, Rangen, S. 4.

Die sichersten Heilmittel bei Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Blut-, Erkältungsleiden u. Electro-magn. Röm.-it. Jellen- u. Marmer-Dampfbäder, anerkannt die besten in Deutschland. Kertl. Cyrcsch. Bor- u. Nachh.

Bad Mildenstein.

Schletterstraße 5. Heil- u. Badeanstalt.
Siefenadel, Dampf-, Ruffstende, Rer- u. Wasser.

Bad Petersbrunn

Dorotheenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Augustusbad, Poststraße 7.

An Wochentagen geöffnet von Morgens bis Abends. Sonn- u. Festtags bis Mittag. Bannenkurbäder genau u. ärztl. Verordnung.

Speiseanstalten I u. II. Der Feiertage wegen bleiben die Anstalten bis mit 27. Decbr. geschlossen.

Gestern früh 1/4 4 Uhr starb nach längeren Leiden unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Musikus
Friedrich Wilhelm Schubert
in seinem 48. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag (den ersten Feiertag) früh 9 Uhr vom Trauerhause Kleine Windmühlengasse Nr. 7a aus statt.

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr verschied nach nur kurzem Krankenlager mein Associe und langjähriger Freund
Herr Gustav Eduard Eckert,
welche schmerzliche Nachricht ich hiermit meinen Freunden und Bekannten widme.
Leipzig, den 23. December 1874.
Adolph Finck,
in Firma: Eckert & Finck.

Heute früh 1/2 10 Uhr starb nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Johanna Christiane Zhaaf geb. Schröder. Verwandten und Freunden dies zur schuldigen Nachricht.
Thonberg, Leipzig und Chemnitz, 23. Decbr.
Die Hinterlassenen.

Hiermit die traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten, daß unsere brave Tochter und liebe Schwester Agnes Mauff heute Morgen 10 Uhr nach Schwedentischem schweren Leiden sanft verschieden ist. Dies zur schuldigen Nachricht.
Der schwachgeprüfte Vater und Geschwister.
A. Mauff, Vater.
Minna, Richard, Oskar, Ida, Clara
als Geschwister.
Leipzig, den 23. December 1874.

Dank.

Allen lieben Verwandten und Freunden für die innige Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn P. Schmidt beim Begräbniß unseres guten Vaters, Baters, Schwieger- und Großvaters, des Gutsbesizers
Christian Wilhelm Edlich.
Die tiefbetrübteten Hinterlassenen.

Dank.

Herzlichen Dank sagen wir allen Denen, welche den Sarg unseres theuren, unergötlichen Richard so überaus reich mit Blumen schmückten.
Familie Kellner.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Robert Schiller in Lengensfeld mit Fräulein Seyfert's Tochter.
Geboren: Herrn Weinbader August Berthel in Ritzingen eine Tochter. Herrn Fr. Diebold in Rittergut Leubdorf bei Kloster St. Marienstern eine Tochter. Herrn Knochler Abt in Wittgendorf ein Sohn.
Geboren: Fräulein Pauline Wäcker in Schneberg. Frau Marie Lehmann geb. Bauer in Waldheim.

Der 1. Feiertag
Berthel
gegenüber
Bormittel
das Joh
ausgeföh
Beweisen
ganzen
verbändl
Tobtschä
Neue lib
offenes G
bleibe de
Werkmal
legenheit
Der K
Herrn G
durch G
Geben S
gabe und

Zur Schönburg'schen Frage.

Der „Schönburg'sche Anzeiger“ posante kürzlich das demnächst bevorstehende Erscheinen einer Broschüre aus, welche nachweisen werde, welches Uebel die sächsische Staatsregierung insbesondere durch die bekannte Verordnung vom 19. September d. J. gegen das Haus Schönburg begangen habe. Mit Bewunderung constatirte er, daß die „Kreuzzeitung“ für das Haus Schönburg eine Lanze gebrochen habe. Es ist ja richtig, daß die Meinungen Derjenigen, welche diesen sind, dergleichen staatsrechtliche Fragen zu entscheiden, darüber getheilt sind, ob durch jene Verordnung, durch welche die Verwaltungsorganisationsgesetze von Staatswegen im Reichsgebiet eingeführt wurden, die Staatsregierung sich einer Rechtsverletzung schuldig gemacht habe oder nicht. Dem Hause Schönburg jedoch muß man, wenn man diese Frage zu seinen Gunsten entscheidet, nur wünschen, daß jene Präferenzurtheile nicht den Verfall der oben erwähnten Artikel im „Schönb. Anzeiger“ zum Vater haben. Dieser Artikel übertrifft alles in dieser Frage Gesagte und durch die Presse veröffentlichte an Richtigkeit, und wenn jene angeführten Ergebnisse nicht besser sind, dann können wir allen denen, die sich für die Frage interessieren, nur raten, dieselben ungelesen zu lassen. Neues steht nicht in dem Artikel; was aber darin steht, ist theils unrichtig in sich selbst, theils durch die Zusammenstellung, in der es vorgetragen wird. Am wenigsten aber spricht der ganze Ton des Artikels an. Geradezu neu ist es, wenn darin dargelegt wird, worin die Präliminarien bestehen, welche der geschlichen Einführung der Verwaltungsorganisation eigentlich hätten vorangehen müssen. Darnach hätte es sich darum gehandelt (wörtlich): „im Einvernehmen mit dem Hause Schönburg eine Basis zu gewinnen, auf Grund deren die Ausführung der neuen organischen Verwaltungsgesetze in den Schönburg'schen Reichthümern sich ermöglichen werde.“ Basis, ermöglichen, hätte, werde, könnte, dürfte, möchte! Das sind die Schlagworte in den Verhandlungen aus Zeiten des Hauses Schönburg. Und wir sind überzeugt, die Minister des Innern und des Cultus, wenn ihnen vielleicht der Artikel im „Schönb. Anzeiger“ zu Gesicht kommt, freuen sich sehr doppelt, daß sie auf eigener Basis die Gesetze eingeführt haben. Als ob diese Basis in Hinterbinden läge, und als ob die Gesetze in Gausbau, Werane u. s. w. auf Ungebildete träfen. Nicht doch! Es handelte sich darum, neue Rechte für das Haus Schönburg bei dieser Gelegenheit zu begründen, zur Entschädigung für die angelegenen Opfer dieser „ermöglichten Basis“. Eingeweihte Personen haben da ganz abenteuerliche Dinge erzählt, welche der Fürst von Waldenburg — denn um diesen handelt es sich hauptsächlich — verlangt haben soll, z. B. daß ihm vor der I. Hofrangordnung noch eine ganz besondere Rangordnung zuertheilt werde. Es heißt in dem Artikel, die von der Regierung zur Unterhandlung gestellten Personen seien nicht legitimirt gewesen; freilich: für das Mittelalter waren jene Regierungsabgeordneten nicht instruirte. Wenn es aber heißt, sie wären nicht „legitimirt“ gewesen, so ist das wohl ein Versehen im Ausdruck; denn wenn die Unterhändler von dem Hause Schönburg als Abgeordnete der Regierung erkannt wurden, so mußten sie sich doch wohl auch als solche legitimirt gehabt haben.

Der Artikel spricht endlich noch von einem Proteste des Hauses Schönburg und von einer bevorstehenden Entscheidung der Reichsverwaltungsfrage im Reichswege. Letztere ist denkbar, denkbar sogar mit einem Ausgange, welchem zufolge der frühere Zustand wieder hergestellt werden müßte. Das wäre aber ein Jammer für das Land, dessen Verantwortung die Herren von Schönburg nicht zu übersehen, noch weniger aber zu tragen vermögen. Was aber den Protest anlangt, so ist das ein Strohmännchen; denn Jedermann weiß, daß es zur Zeit im Schönburg'schen nicht einen einzigen antihauptmannschaftlichen Beamten giebt. Wenn der Protest Erfolg hätte, so müßten über Hals und Kopf schleunigst erst entsprechende Beamte geschaffen werden.

Der Grimma'sche Mord.

VI. Leipzig, 23. December. Nach Wiederaufnahme der Sitzung nachmittags 1/3 Uhr nimmt der Staatsanwalt Dr. Wisand zur Replik das Wort. Der Redner hält der Verteidigung gegenüber allenthalben seine Darlegungen in der Vormittagssitzung aufrecht und er verhält dabei, daß John einen planvollen, überlegten Mord angeführt. Ganz abgesehen von den vorliegenden Beweisen, passe auch der von dem Angeklagten im ganzen Laufe der Untersuchung und Gerichtsverhandlung gezeigte Charakter nicht zu einem Todtschläger. Ein Todtschläger suche, weil ihn Reue über seine That befall, dieselbe durch ein offenes Geständnis zu sühnen, aber ein Mörder bleibe verschlossen und zeige keine Reue, Alles dextmale, die man an John zu beobachten Gelegenheit habe. Der Redner schließt mit den Worten: „Meine Herren Geschworenen! Ich bitte Sie, sich nicht durch die Verteidigung verwirren zu lassen. Gehen Sie mit Muth und Kraft an Ihre Aufgabe und fällen Sie durch Verjahung der ersten

Frage ein der Sachlage entsprechendes Urtheil. Ueberlassen Sie es dann der Gnade Sr. Majestät des Königs, zu entscheiden, ob vielleicht Umstände vorliegen, die die Umwandlung der Todesstrafe in Freiheitsstrafe als thunlich erscheinen lassen.“

Herr Verteidiger Freitag sucht in seiner Duplik darzutun, daß die Behauptung der Staatsanwaltschaft, es liege vorbedachter, planmäßig ausgeführter Mord vor, durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen sei, und plaidirt dafür, daß, wenn die Geschworenen wirklich zu der Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten gelangen sollten, sie dann nur die Fragen auf Todtschlag bejahen müßten. Die Geschworenen hätten bei Fällung ihres Wahrspruchs sich auch nicht durch irgendwelche Rücksichtnahme auf die Gnade des Königs leiten zu lassen, sondern sie seien lediglich berufen, den tatsächlichen Inhalt der ihnen vorgelegten Fragen zu beantworten.

Der Präsident befragt den Angeklagten, ob er noch Etwas zu sagen habe. Angeklagter: Ich habe kein Geständnis abzugeben. Wenn man mich verurtheilt, leide ich unschuldig. (Große Sensation im Publicum.) Der Präsident schreitet nun zur üblichen Rechtsbelehrung und darnach ziehen sich die Geschworenen um 4 Uhr in das Rathungszimmer zurück.

Um 5 Uhr erscheinen die Geschworenen wieder. Unter atemloser Stille im ganzen Gerichtssaal verkündet der Obmann Herr Prof. Dr. Bäcker den Wahrspruch. Derselbe lautet: Der Angeklagte John ist schuldig, den Buchbindermeister Eichhorn in Grimma in der Nacht vom 27. zum 28. Juni vorfänglich und mit Ueberlegung getödtet zu haben.

Der Angeklagte wird wieder vorgeführt und der Präsident theilt ihm den Wahrspruch der Geschworenen mit. Er versichert abermals: „Ich bin unschuldig.“ Es scheint aber doch, als ob von nun an die kalte Ruhe ihm nicht mehr ganz eigen sei. Er streicht wiederholt seinen Bart und seinem Gesicht theilt sich etwas Röthe mit. Der Gerichtshof zieht sich zur Fällung des Urtheils zurück und verkündet bei seinem Wiedereintritt, daß der Angeklagte wegen des von ihm begangenen Mordes in Gemäßheit des § 211 des Reichsstrafgesetzbuches mit dem Tode zu bestrafen sei.

Der Angeklagte wird vom Präsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß ihm zur Anwendung der ihm zustehenden Rechtsmittel eine Frist von 10 Tagen offen stehe und er wird in dieser Beziehung an seinen Verteidiger gewiesen. Der Präsident schließt die Sitzung mit bewegten Dankesworten an die Geschworenen, daß sie in dieser schwierigen und lang andauernden Verhandlung ihre Aufgabe mit voller Umsicht und Kraft zu erfüllen gewußt hätten. Der Verurtheilte wird in seine Zelle zurückgeführt.

Weihnachtswanderungen.

Jedermann, und selbst der Minderbemittelte, pflegt zur Weihnachtszeit seinen Tisch etwas reichlicher als gewöhnlich anzustatten, und darum erscheint es am rechten Orte, wenn wir unmittelbar vor dem Feste noch alle diejenigen, welche ihre Kellerbestände mit edlem Raß ergänzen wollen, auf die Weinhandlung des Herrn B. H. Leutemann (Hôtel Stadt Nürnberg am Bayerischen Bahnhofe) verweisen, welche, außer in echten, reinen, gutgepflegten Bordeaux- und Moselweinen, namentlich auch extraraine Cabinet-Flaschenweine, Desfontweine, französischen Champagner und von den deutschen Schaumweinen den bewährten Kaisersect, endlich aber in Liqueuren die besten und beliebtesten Sorten am Lager hat.

Wenn sein Weg die Universitätsstraße entlang führt und wer das Bedürfnis hat, für die Festtage einen außergewöhnlichen Speisetisch anzustellen, dem sei das in dem Hause Nr. 10 befindliche Depot amerikanischer Präserven unter der Firma Gustav Markendorf (Leipzig u. New-York) empfohlen. Mit Wohlgeschmack bestet das Auge auf den zahlreichen, aus weiter Ferne in besserer Verpackung angekommenen amerikanischen Präserven, den Fleisck- und Fisch-Präserven, den Braten, Fleischsuppen, Marmeladen, Bouillons, Extracten, Pasteten und Cabarin, den präservirten seinen Gemüsen, Pilses und Saucen, den Compots, Früchten in Zucker und im Naturzustand, den glacirten Früchten, Fruchtgelees und Frucht-marmeladen, sowie den verschiedenartigen für die Tafel und die feine Küche geeigneten Artikeln, und jedenfalls gehört hierzu auch das große Lager in seinen Liqueuren.

Vaudeville-Theater.

Leipzig, 22. December. Die Direction ist sichtlich befreit, immer Gutes und Neues zu bieten; wir verdanken ihr heute wieder eine Neuigkeit: „Des Wägen Erwachen“, komische Operette von J. Brandl. Der bekannte Wiener Capellmeister hat mit dieser Operette einen Meisterstück gethan. Die Musik ist voller Leben, voll schöner Melodien, ja zuweilen sogar von finischnischem Charakter, wie z. B. das Lied der Müllerin, welches von den Violinen, die das Rotiren des Mühlrades schildern, ganz originell begleitet wird. Das Suet ähnelt im Princip der Prinzessin von Trapezunt. Ein Magister „Nacbe“ hat den Auftrag, den Sohn „Gaston“

eines Herzogs als unschuldigen Jüngling aufzu-ziehen. Der Tag, wo der Herzog seinen Sohn, wie verlangt, aus des Magisters Händen empfangen soll, ist erschienen, und der Letztere seiner Belobung schon gewiß; da ganz plötzlich erhält der arme Erzieher den Auftrag, sofort einen Lieutenant vulgo Weltmann aus Gaston zu machen, weil der erstgeborene Herzogssohn im Duell gefallen ist. Die Mühe langer Jahre ist also vergebens; wie soll der arme Magister in Gaston sofort den Löwen erwecken? Das zu erfahren muß man die Operette ansehen; dies zu schildern wäre zu umständlich. Die Darstellung ist vorzüglich; die Gesangspartien enthalten keine besonderen Schwierigkeiten, die Sänger sind ihnen vollkommen gewachsen. Fr. Berdi verdient ganz besondere Beachtung. Das Orchester entledigte sich seiner Aufgabe befriedigend.

Vorher ging das äußerst amüsante Lustspiel „Die Egoisten“ von J. Rosen. Die Darstellung war über unsern Erwartungen gut. Ganz besonders interessant Fr. Bilsch (Bertha) und Herr Reichardt (Wenden) durch die vorzüglich durchgeführte Conversationscene im zweiten Act.

Nachtrag.

* Krippig, 23. Decbr. Der große Schneefall, welcher am vorigen Montag eingetreten, hat bis zum heutigen Vormittag in ungeschwächtem Maße fortgedauert und die Straßen und Plätze mit einer hohen Schneelage bedeckt. Nur mit Aufbietung vieler Kräfte konnten die nöthigen Fußwege für das Publicum einigermaßen benutzbar gemacht werden. Die Fuhrwerke haben mit sehr großen Schwierigkeiten zu kumpfen und eine Ausnahme machen nur die jährlich in Betrieb gesetzten Droschken- u. Privat-Schlitten. Außerhalb der Stadt liegt der Schnee fast noch höher und einzelne Communicationen sind fast ganz verschneit. Heute Nachmittag hat der Schneefall endlich aufgehört und man kann nur wünschen, daß bis zu den Weihnachtsfesttagen nicht etwa Thaumetter eintritt. Auch von auswärts wird gemeldet, daß massenhafter Schnee gefallen ist. Solche Nachrichten kommen namentlich aus dem Erzgebirge, aus dem Rudenthal, aus Dresden, Böhmen, aus Norddeutschland u. Die Eisenbahnzüge sind in diesen Tagen hier fast sämmtlich mit großen Verspätungen eingetroffen.

Der außerordentliche Professor der Veterinärwissenschaften, Dr. med. Jörn in Leipzig, hat den russischen St. Stanislausorden 2. Classe erhalten. * Krippig, 24. Decbr. Der Weihnachts-Bazar in der Centralhalle, welcher diesmal der Lebenswürdigkeit und in Bezug auf Unterhaltung so Vieles geboten, wird heute, Donnerstag Abend geschlossen, worauf wir alle diejenigen, welche noch nicht Gelegenheit nahmen, ihre Schritte dahin zu lenken, hierdurch aufmerksam gemacht haben wollen.

Leipzig, 23. December. Gestern und heute blieb der Betrieb der Pferdebahn ebenfalls auf die Reudnitzer Linie beschränkt, obwohl die größten Anstrengungen von Seiten derselben gemacht worden waren, die sämmtlichen Bahnstrecken frei zu legen. Es war bestimmt, die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ununterbrochen arbeiten zu lassen, um für heute Morgen alle Linien wieder befahren zu können. Die Centralbahn-Linie war bereits frei gelegt, ebenso waren die Arbeiten auf der Genuerweier Tour ihrer Vollen-dung nahe, und man glaubte, da es gegen 2 Uhr nach Mitternacht zu regnen anfang, an ein glückliches Gelingen. Leider wurden aber alle Bemühungen kurz darauf durch den sich als-bald wieder einstellenden Schneefall illusorisch gemacht, denn etwa zwischen 4 und 5 Uhr Morgens war alles so mühsam freigelegt wieder verschneit, mithin die ganze Arbeit eine fruchtlose gewesen. Welche Geldopfer die Pferde-bahn-Gesellschaft aufwendet, um den Ansprüchen des Publicums gerecht zu werden, dürfte daraus hervorgehen, daß dieselbe während dieser Calamität außer ihrem bedeutenden ständigen Personal noch an weit über hundert Extraarbeiter ange-nommen hat und dieselben sammt und sonders ununterbrochen beschäftigt. Das zur Aus-streuung gekommene Quantum Salz befreit sich allein auf nahezu 150 Centner. Am Mittwoch wurden die Arbeiten in den Nach-mittagsstunden mit verstärkten Kräften wieder aufgenommen und sollten des Nachts energisch und ununterbrochen fortgesetzt werden, so daß auf alle Fälle am Weihnachtsabend und die Feiertage hindurch der volle Betrieb allerwärts wieder aufgenommen sein wird, voraus-gesetzt, daß nicht fremde und einheimische Geschir-führer durch Kältefahrten der Bahngleise die Arbeiten total vernichten und die Pferdebahn-gesellschaft zu einer erneuten Einstellung des Be-triebes zwingen. Im Interesse des sahrnrollenden Publicums dürfte es mithin liegen, wenn von Seiten der mit der Aufsicht betrauten Organe energisch gegen böswillige und ablenkende Ge-schirrführer eingeschritten wird.

Leipzig, 23. December. In der Rosenthal-gasse bemerkte gestern Nachmittag ein Schutzmann, daß nach dem alten Hospitalgang zu ein junger Bursche mit einem Frauenmantel im Arm auffallend eilig dahin lief und von Zeit zu Zeit sich scheu umblidte, als wolle er sehen, ob ihn irgend Jemand verfolgte. Das kam dem Schutz-mann verdächtig vor und gab ihm Veranlassung,

den scheuen Burschen anzuhalten und ihn nicht nur über seine Person, sondern namentlich auch über den Erwerb des in seinem Besitze befindlichen Frauenmantels zu befragen. Die Antwort fiel aber so mangelhaft aus, daß der Schutzmann den redlichen Erwerb des Mantels zu bezweifeln alle Ursache hatte und deshalb den angehaltenen Bur-schen mit nach der Polizeihauptwache nahm. Dort war man noch beschäftigt, die Persönlichkeit des Arretirten festzustellen und in ihm einen mehrfach bestrafte Dieb, Handarbeiter aus Zeitz, zu entlarven, als sich ebendasselbe ein Einwohner vom Neustädtchen einstellte, um anzuzeigen, daß ihm soeben von einem unbekanntem Bettler ein Frauenmantel aus seiner Wohnung gestohlen worden sei. Nicht wenig war er überrascht, das gestohlene Kleidungsstück sammt dem Dieb bereits an Polizeiamtstelle vorzufinden, denn der fest-genommene Handarbeiter aus Zeitz war es, der in der betreffenden Wohnung gebettelt und dabei den Frauenmantel gestohlen hatte, zu rechter Zeit aber noch vom Schicksal in die Hände jenes auf-merksamen Schutzmannes geführt worden war. Natürlich kam der Dieb in Haft.

Das hat bloß noch gefehlt! Bei den noch immer theueren Fleischpreisen, die uns Allen die Rationen knapper und Bielen das Fleisch ganz unzugänglich machen, haben die Gelehrten gar noch — fleisch verzehrende Pflanzen ent-deckt! Daß einige Pflanzenarten bei leiser Be-rührung, also schon wenn eine Fliege auf ein Blatt sich setzt, rasch das Blatt zusammenrollen und so das Insect fangen, war schon bekannt; in neuerer Zeit hat nun Darwin Fleisch- und Knorpelstüchchen mit gleichem Erfolg auf solche Blätter gelegt; die Pflanze scheidet dann an der Stelle, wo das Fleischstückchen liegt, eine Säure aus, wie der Magen Pepsin, welche die Lösung und die Ueberführung zu Ernährung der Pflanze vermittelt. Die Pflanzen gehören den Drosera-ceen, Sarraceniaceen und Utriculariaceen an. — Lehrer: Was weißt Du vom Kukul, Kripig? — Schüler: Der Kukul legt seine Eier nicht selbst.

Literatur.

Aquarell-Album. Herausgegeben vom Zeichenlehrer W. Düms in Wehl. Dieses Album enthält 6 auf das Sorgfältigste im feinsten Buntdruck ausgeführte Aquarell-Vorlagen und 6 auf Blatman-Papier in hellem Bleistift gezeichnete, für die Ausführung bestimmte Contourzeichnungen, und ist für Alle, welche der edlen Kunst der Aquarell-kunst, als höchst instructiv und die angenehmste Unterhaltung gewährend aufs Wärmste zu empfehlen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. December. Der Justizauschuss des Bundesrathes beantragte die Zustimmung des Bundesrathes zu dem ausgestellten Gesetzentwurf über die Beurkundung des Personenstandes bei Eheschließungen. Der Entwurf enthält allgemeingültige Bestimmungen über die Erfordernisse der Eheschließung, über Begründung und abschließliche Zuständigkeit der bürgerlichen Gerichte in streitigen Ehesachen und Verlöbnißsachen. Das Gesetz, im Uebrigen dem preussischen Gesetze sich anschließend, soll zu Neujahr 1876 in Kraft treten.

Berlin, 23. December. Die aus Berlin eng-lischen Blättern gemeldete Nachricht, daß die deutschen Kanonenboote Albatros und Rutilus aus Veranlassung einer angeblichen Beschickung des deutschen Schiffes „Gulnar“ durch die Carlisten Ordre erhalten hätten, an der spanischen Küste zu bleiben und Beurlaubung zu fordern, ist voll-kommen unbegründet, vielmehr bleibt es bei der getroffenen Disposition, und demgemäß haben die Kanonenboote Santander bereits den 19. resp. 20. d. Mts. verlassen.

Posen, 22. December. Auf Grund einer Verfügung des Kreisgerichtes zu Rawicz ist auch Decan Sandros, weil er in Bezug auf den päpst-lichen Delegaten sein Zeugniß verweigerte, ver-haftet worden.

Paris, 22. December. Das Manifest des Prinzen Alphonse von Asturien ist nunmehr ver-öffentlicht. Dasselbe spricht sich für die constitu-tionelle Monarchie aus und führt aus, daß der Prinz in Folge der Abdication der Königin Isabella der einzige Repräsentant des monarchischen Rechtes, vorbehaltlich der Zustimmung der Cortes, sei. Schließlich wird hervorgehoben, daß der Prinz und die Nation in der Ueberzeugung überein-stimmen, daß Spanien seinen Patriotismus und die liberale Regierungsform bewahren und den katholischen Glauben festhalten müßte.

London, 22. December. In dem Befinden Disraeli's ist eine entschiedene Besserung einge-treten. Derselbe wird voraussichtlich an den Arbeiten der nächsten Legislatur-Session theil-nehmen.

Madrid, 21. December. Auf Veranlassung des Ministers des Auswärtigen, Ulloa, sind die militairischen Bevollmächtigten, welche die spanische Regierung auf dem Brüsseler Congress vertreten haben, zu einer Conferenz zusammengetreten, um ein Gutachten über die Antwort abzugeben, welche die spanische Regierung der russischen auf die von der letzteren unter dem 25. September d. J. übersandte Depesche demnächst zu ertheilen ge-denkt. — Die militairischen Operationen gegen die Carlisten sind wegen festigen Schneegestöbers, durch das alle Gebirgswegen schon seit 6 Tagen unzugänglich geworden sind, eingestellt. Mehrere Eisenbahnzüge auf der Nord- und auf der Ost-bahn sind durch den Schneefall aufgehalten worden.

Volkswirtschaftliches.

Die neue Postordnung.

* Kripzig, 23. December. Im Anschlusse an die in voriger Nummer gebrachten Mittheilungen über den Erlaß einer neuen, am bevorstehenden 1. Januar ins Leben tretenden Postordnung tragen wir heute noch folgende Bestimmungen derselben nach:

Die bisherigen Tarifbestimmungen haben folgende Abänderungen erfahren:

Es beträgt das Porto: a. für Drucksachen, welche unter der Adresse bestimmter Empfänger zur Post gegeben werden, auf alle Entfernungen bis 50 Gramm einschließlich 3 Pf., über 50—250 Gramm einschließlich 10 Pf., über 250—500 Gramm einschließlich 20 Pf., über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 30 Pf.; b. für Drucksachen, welche als außerordentliche Zeitungen, Zeitungen und Zeitchriften, die durch die Post bezogen werden, zur Einlieferung gelangen, für jedes einzelne Beilage-Exemplar 1/2 Pf. Eine Ermäßigung bei Einlieferung größerer Mengen findet nicht statt. Das Porto für Waarenproben beträgt ohne Unterschied der Entfernung und des Gewichts 10 Pf.; die Gebühr für Zahlungen mittelst Postanweisung beträgt bis 100 Mark 2 Pfennige, über 100—200 Mark 30 Pf., über 200—300 Mark 40 Pf.; die Postvorschußgebühr beträgt für jede Mark oder jeden Theil einer Mark 2 Pf., mindestens aber 10 Pf.; für die Einlieferung von Postsendungen nach dem Landbestellbezirke einer Postanstalt werden mindestens 30 Pfennige erhoben.

Für die Befestigung der gewöhnlichen Pakete im Ortsbestellbezirke wird erhoben: 1. bei den Postämtern: a) für Pakete bis 5 Kilogramm einschließlich 10 Pfennige, b) für schwere Pakete 15 Pf.; 11. bei den übrigen Postanstalten: a) für Pakete bis 5 Kilogramm einschließlich 5 Pfennige, b) für schwerere Pakete 10 Pfennige. Gebühren zwei oder mehr Sendungen zu einer Bestelldrücke, so wird für jedes Paket der Satz von 5 Pfennigen, jedoch im Ganzen mindestens 5 Pf., wie für eine einzelne Sendung im Gewicht über 5 Kilogramm erhoben; an Orten, wo Briefe mit höherer Werthangabe als 100 Mark und Pakete mit Werthangabe durch die bestehenden Posten im Ortsbestellbezirke ausgetragen werden, kommen zur Erhebung: a) für Briefe mit Werthangabe über 1500 bis 3000 Mark 10 Pfennige, über 3000 Mark 20 Pfennige; b) für Pakete mit Werthangabe: die Höhe für Briefe mit Werthangabe; wenn aber der Tarif für die Befestigung der gewöhnlichen Pakete höhere Erträge ergibt, diese letzteren.

Alle Sendungen, welche an Einwohner im Orts- oder Landbestellbezirke der Aufgabe-Postanstalt eingeliefert werden (ausgeschlossen der gewöhnlichen Briefe), unterliegen denselben Taxen (einschließlich der Befestigungsgebühren), wie die mit den Posten von weiter entfernt gelegenen gleichartigen Sendungen mit der Maßgabe, daß, soweit bei den Taxen die Entfernung mit in Betracht kommt, letztere für die geringere Entfernungstufe bestimmte Satz angewendet wird.

Das Zeitungsbefestigungsbetrag für jedes Zeitungsexemplar jährlich: a) bei Zeitungen, welche wöchentlich einmal oder öfter besetzt werden 60 Pf.; b) bei Zeitungen, welche mehrmals, aber nicht öfter als einmal täglich besetzt werden, 1 Mark 60 Pf.; c) für die amtlichen Verordnungsblätter 60 Pf. Die Porto-Stundengebühr beträgt monatlich 5 Pf. für jede Mark, mindestens aber 50 Pf. Umgehenswerte Formulare zu Postkarten, nicht mit Freimariken besetzte Formulare zu Postanweisungen und Post-Paketadressen, Formulare zu Postaufträgen (Postmandaten), sowie zu Postverbindungsbescheinigungen werden zum Preise von 5 Pf. für je 10 Stück, Formulare zu Postkarten mit Rückantwort zum Preise von 5 Pf. für je 5 Stück verabsichtigt; bei der Berechnung des Portos für außerordentliche Zeitungsbefestigungen der Postvorschußgebühr und des Zeitungsbefestigungsbetrags im Gesamtbetrage sich etwa ergebende Bruchtheile einer Mark wird abgerundet, ein durch 5 theilbare Pfennigsumme aufwärts abgerundet.

Für diejenigen Staatsgebiete, in welchen bisher die Gebühren nach dem in der Sächsischen Guldenwährung festgesetzten Tarife erhoben worden sind, kommen nach folgende Festsetzungen in Betracht: Die Gebühren sind festgesetzt worden: a) für Postkarten auf 5 Pf., und für Postkarten mit Rückantwort auf 10 Pf.; b) für Postauftragsbriefe auf 30 Pf.; c) für die Befestigung von Postsendungen im Ortsbestellbezirke auf 25 Pf., bis 50 Pf.; d) für Überweisung von Zeitungen auf 50 Pf.; e) für die Befestigung von Briefen mit Werthangabe bis 1500 Mark im Ortsbestellbezirke auf 5 Pf.; f) für Befestigung von Briefen mit Werthangabe, Paketen mit und ohne Werthangabe, Einschreibepaketen und Postanweisungen nebst den zugehörigen Selbstbeträgen nach dem Landbestellbezirke auf 10 Pf.; g) für die von den Landbestellträgern auf ihren Befestigungsstellen eingesammelten portofreiständigen Einschreibepaketen, sowie für Pakete, Postanweisungen und Briefe mit Werthangabe auf 5 Pfennige. Die sämtlichen Gebührensätze sind in Mark und Pfennigen der Reichsmünze ausgedrückt.

Verschiedenes.

* Kripzig, 23. December. Nach besonderen Abdrücken der Bekanntmachung der hiesigen Handelskammer, die Einlösung der Coupons österreichischer Eisenbahn-Papiere betr., ist im Laufe des heutigen Tages großer Begehrt in der Expedition des Tagesblattes gewesen. Da vielen Geschäftleuten daran liegen muß, diese Bekanntmachung möglichst schnell an ihre auswärtigen Geschäftsfreunde gelangen zu lassen, so machen wir darauf aufmerksam, daß die fraglichen Abdrücke auch in Partien zu je 100 Stück für den Preis von 15 Groschen von unserer Expedition bezogen werden können.

-u- Kripzig, 23. December. Wenn in der Bekanntmachung der Handelskammer über die Art der Einlösung der Coupons österr. Eisenbahn-Papiere die Coupons der österreichischen Nordwestbahn unter der Rubrik „noch keine bestimmte Erklärung liegt vor“ aufgeführt werden, trotzdem dieselben bisher mit 3 Thlr. 6 Ngr. bezahlt worden sind, so gehen wir wohl nicht fehl, wenn wir dies mit dem Umstande in Verbindung bringen, daß noch nicht ganz feststeht, ob der bisherige Einlösungsmodus beibehalten wird, oder ob derselbe je nach dem Course des Silbergulden sich ändert.

Die Direction der Buschtiebrader Eisenbahn hat beschlossen, am 2. Januar a. f.

auf ihre Actien Lit. A. eine Abschlagsdividende mit 2 1/2 Proc. — 13 fl. 12 1/2 kr. ö. W. Banknoten zu zahlen und ist die „Allgemeine Deutsche Creditanstalt“ mit der Auszahlung beauftragt worden.

Dresden, 21. Decbr. (Dr. J.) Die Actienbierbrauerei zum Plauen'schen Lagerkeller in Dresden producirt im 1873/74er Betriebsjahre innerhalb der nur monatlichen ersten Subperiode 21,048 Hectoliter Lagerbier und verschrotete hiervon ca. 11,340 Hectol. Der diesjährige Verkauf wird auf 75,000 Eimer veranschlagt. Die in eine theure Zeit fallenden Bauten haben die Mittel der Gesellschaft etwas erschöpft, und wird behufs Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel x. von den Gesellschaftsorganen an Stelle der jetzt wenig auskömmlichen Begebung einer zweiten Prioritätsanleihe die Ausgabe von 100,000 Thaler, junber Actien beantragt. Die Bilanz schließt mit 612,681 Thlr., das Bierconto mit 129,443 Thaler, das Verlust- und Gewinnconto mit 25,145 Thaler. Der erzielte Reingewinn von 9520 Thaler soll bis auf eine vorzutragende Spitze von 591 Thaler zu Abschreibungen verwendet werden.

Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Camenz-Biehmannsdorf, welche am 20. d. Mts. in Aussicht genommen war, hat nach der „Schl. Pr.“ nicht stattgefunden. An dem Bahnkörper hat sich nachträglich und zwar zwischen Baiken und Patzschau eine schadhafte Stelle gefunden, die eine Verbesserung erfordert. Außerdem ist eine ganz unbedeutende Verlegung der Eisenbahnschienen an einem Punkte zwischen Camenz und Patzschau notwendig geworden, um die Stärke einer Biegung abzumildern. Die hierdurch entstandenen Arbeiten gestatten die lang-ersehnte Eröffnung erst zum 28. d. Mts.

Chemnitz, 21. December. (Dr. J.) Die deutsche Werkzeugmaschinenfabrik, vormals Sondermann & Stier in Chemnitz, hat angefangen der verflochtenen wenig günstigen Geschäftsperiode im 1873/74er Betriebsjahre immerhin nicht ganz unbefriedigende Ergebnisse erzielt, denn es wurden 1,379,745 Rilo Maschinen und Maschinentheile für 416,329 Thaler fabricirt und lagen am Jahresschluß noch für 60,164 Thaler Aufträge vor. In Rücksicht auf die erforderlichen Betriebsmittel wird vorgeschlagen, von dem erzielten Reingewinn von 58,181 Thaler nur 5 Proc. zur Verteilung als Dividende zu bringen. Die zum Ausbau des Establishments notwendigen Geldmittel hat man sich durch Einräumung einer ersten Hypothek bereits gesichert. Die Schlußziffer der Bilanz ist 1,077,112 Thaler, der Bruttogewinn beträgt 91,676 Thaler und mit 143,075 Thaler gleicht sich das Gewinn- und Verlustconto aus.

Zwickau 20. December. Wenn vor vier Jahren um die gegenwärtige Zeit die Kohlenconsumenten nur gegen sehr hohe Summen ihren Bedarf aus hiesigem Bezirk erhalten konnten, so befinden sich dieselben zur Zeit in einer entschieden günstigen Lage, denn das Kohlengeschäft leidet seit sieben bis acht Monaten an einer ausgeprägten flauen Stimmung. Während im 3. Quartale der Versandt aus dem Zwickauer und Dresdner Revier um 1339 resp. 1152 Wagenladungen zugenommen hat, ist der von Zwickau um 8320 Wagenladungen gegen das vorhergehende gesunken. Wenn nun auch diese ganze Calamität in der allgemeinen Lage der Industrie ihre Erklärung findet, so würde man doch sehr schiefen, falls man diese allein als die wirkende Ursache anfähe. In den Jahren 1870—1872 eroberte unser Kohlenrevier ein beträchtliches Absatzgebiet, dessen Endpunkte im Norden beispielsweise Berlin und Hannover bildeten; die angelegentlichste Förderung der Werke vermochte die Nachfrage nicht zu befriedigen und nach dem Fundamentalfall von Angebot und Nachfrage schnellten die Preise immer höher und oft in kurzen Zwischenpausen, daß ein Aufschlag dem andern buchstäblich auf der Ferse folgte, eine höchst ansehnliche Höhe erreichte. In Oesterreich belaufen sie sich auf ca. 78 Millionen und in Ungarn auf 50 Millionen, also zusammen auf 128 Millionen; und zwar ohne die 4 Proc. Vertragszinsen. Am beträchtlichsten participiren daran die Kronprinz-Rudolfsbahn, die Leuberg-Czernomitzer, Oesterreichische Nordwestbahn, Sächsisch-norddeutsche Verbindungsbahn, Siedenburg, Alfeld, Ralschau Oberberger, ungarische Nordwest- und Ostbahn. Die Rudolfsbahn erforderte 1872: 3,2 Millionen, 1874 über 4 Millionen Zuschuß, und pro 75 mußten dafür 4 1/2 Millionen eingesetzt werden, und so ist es auch bei anderen Linien. Von einem Staatsgarantie-Ersparnisse von 1,22 Millionen in 1868 ist Oesterreich bereits nahe an 18 Millionen gekommen, welche Ziffer sich in der Folge durch Eröffnung der im Bau begriffenen Bodenbacher Bahnen noch vermehren wird.

Einer der nicht zu den Bescheidenen gerechnet sein will. Im Concurs der „Wiener Wechselbank“ beantragt Dr. Hiller als Concurs-Verwalter an Verdienst und Mißverwaltung 150,000 fl. und an baaren Auslagen 70,000 fl.

Falsche Werthpapiere. Vor dem Ankauf falscher Obligationen der Pariser Stadtanleihe von 1855 und 1860 wird gewarnt. Ein Italiener, Namens Charles Porcellana, und ein Franzose sind vor einigen Tagen von Antwerpen nach Berlin gereist, um jene falschen Obligationen zu veräußern. Sie besitzen einen Empfehlungsbrief eines Bankiers in Amsterdam.

Die Generaldirection der Telegraphenverwaltung hat nun die Aufgabe neuer auf Mark und Reichspennige lautender Telegraphen-Frankierungsmarken für den Anfang des nächsten Jahres angeordnet und die Telegraphenstationen demgemäß mit Anweisung versehen. Auch ist eine neue Abgrenzung der Telegraphen-Directionsbezirke eingetreten. Innerhalb der letzteren sind übrigens jüngst wieder 20 Telegraphen-gehülfsstellen ange stellt, wovon 12 im Directionsbezirke Berlin, 4 im Bezirke Dresden und je 2 in den Bezirken Köln und Halle.

In Folge des Bundesrathsbeschlusses vom 1. December 1873 hat die Befestigung einer besonderen deutschen Commission für die internationale Ausstellung, welche im Jahre 1876 zwischen dem 19. April und 19. October zu Philadelphia veranstaltet werden soll, stattgefunden. Die Commission hat ihren Sitz in Berlin und ist bei der Zusammenlegung derselben auf die Vertretung der bei der Ausstellung hauptsächlich beteiligten Staaten Rücksicht genommen worden. Die von dem Reichsfinanzminister bestellten Mitglieder der Commission sind: 1) der kgl. preussische Geh. Oberregierungsath Dr. Jacobi, Director der Abtheilung für Handel und Gewerbe im Handelsministerium; 2) für Preußen: Geh. Oberregierungsath Dr. Stäbe, vortragender Rath im Handelsministerium und 3) der Bergath Dr. Wedding; 4) für Bayern: Regationsath Reither; 5) Sachsen: der sächsische Gesandte Herr von Köstig-Ballwig; 6) Württemberg: der Gesandte Staatsath Herr v. Spitzenberg; 7) für Hessen: Ministerialath Dr. Reichardt; 8) für Braunschweig: der preuss. Commerzienrath Kauffmann; 9) Bremen und Hamburg: Ministerresident Dr. Krüger; 10) der preussische Obertribunalsath v. Holleben, dessen Verufung mit Rücksicht darauf erfolgt ist, daß derselbe mit den Interessen der freiwilligen Krankenpflege vertraut ist.

Hamburg, 22. December. Die heutige Generalversammlung der Anglo-Deutschen Bank ertheilte mit 7257 gegen 67 Stimmen die Decharge und nahm darauf die Anträge auf Herabsetzung des Actienkapitals und auf Reorganisation der Bank mit 7361 gegen 30 Stimmen an.

Bekanntlich ist auch über das Privatvermögen des Banquiers Victor Blachstein, welcher Vorstand der Dresdner Filiale des „Thüringer Bankvereins“ war, der Concurs erklärt. Aus der nunmehr festgestellten Masse, welche nach Dresdner Blättern 12,726 Thlr. beträgt, erhalten die girographischen Gläubiger Nichts; diese Summe fällt vielmehr der Frau und dem Sohne zu gleichen Theilen zu.

Bahnproject Fulda-Neustadt an der Saale. Fulda, 20. December. Der „Fuldaer Anzeiger“ bringt heute folgende Nachricht: „Aus besser Quelle wird uns die Mittheilung, daß mehrere bedeutende Bankhäuser in Bayern, welche sich für den Bau der Eisenbahn Fulda-Neustadt a. d. S. interessiren, an Herrn Commerzienrath Burkard Müller dahier gewandt und denselben um nähere Auskunft über das Project ersucht haben. Dasselbe hat jetzt umso mehr Aussicht realisiert zu werden, als die Fortsetzung der oberbayerischen Bahn Giechsen-Gelnhausen durch den Bau der Linie Gelnhausen-Partenstein definitiv ausgegeben ist. Herr Commerzienrath Müller nimmt, wie wir versichern können, an dem Zustandekommen der Bahn Fulda-Neustadt a. d. S. reges Interesse und wird dasselbe nach Kräften heftigen.“

Die es mit den österreichischen Eisenbahn-Verhältnissen steht, zeigt folgendes: Der Januar-Coupon wird größtentheils vom Staate aus den Conto der Staatsgarantie geleistet werden. Es gilt dies insbesondere von Ungarn, wo der Staat diesmal für sämtliche ausschließlich ungarische Bahnunternehmungen zu herhalten muß. Die Summe, welche die verschiedenen Bahnen Oesterreich-Ungarns den betreffenden Regierungen schulden, haben eine höchst ansehnliche Höhe erreicht. In Oesterreich belaufen sie sich auf ca. 78 Millionen und in Ungarn auf 50 Millionen, also zusammen auf 128 Millionen; und zwar ohne die 4 Proc. Vertragszinsen. Am beträchtlichsten participiren daran die Kronprinz-Rudolfsbahn, die Leuberg-Czernomitzer, Oesterreichische Nordwestbahn, Sächsisch-norddeutsche Verbindungsbahn, Siedenburg, Alfeld, Ralschau Oberberger, ungarische Nordwest- und Ostbahn. Die Rudolfsbahn erforderte 1872: 3,2 Millionen, 1874 über 4 Millionen Zuschuß, und pro 75 mußten dafür 4 1/2 Millionen eingesetzt werden, und so ist es auch bei anderen Linien. Von einem Staatsgarantie-Ersparnisse von 1,22 Millionen in 1868 ist Oesterreich bereits nahe an 18 Millionen gekommen, welche Ziffer sich in der Folge durch Eröffnung der im Bau begriffenen Bodenbacher Bahnen noch vermehren wird.

Einer der nicht zu den Bescheidenen gerechnet sein will. Im Concurs der „Wiener Wechselbank“ beantragt Dr. Hiller als Concurs-Verwalter an Verdienst und Mißverwaltung 150,000 fl. und an baaren Auslagen 70,000 fl.

Falsche Werthpapiere. Vor dem Ankauf falscher Obligationen der Pariser Stadtanleihe von 1855 und 1860 wird gewarnt. Ein Italiener, Namens Charles Porcellana, und ein Franzose sind vor einigen Tagen von Antwerpen nach Berlin gereist, um jene falschen Obligationen zu veräußern. Sie besitzen einen Empfehlungsbrief eines Bankiers in Amsterdam.

Leipziger Börse am 23. December.

Die Periode der geschäftlosen Tage wurde heute abermals um einen vermerkt; wir würden daher durch die Reproduktion des gestern oder vorgestern Gesagten auch ein treffendes Bild über den heutigen „Berkehr“ entrollen. Neue Momente oder weitere Gründe als die bereits bekannten, haben wir für die geschäftliche Stagnation, die mit tieferer Schwere auf der Börse lastet und dieselbe nur noch ein Scheinleben führen läßt, nicht anzuführen, es sei denn, daß wir auch die unmittelbare Nähe der Feiertage für die geschäftliche Unthätigkeit noch verantwortlich zu machen hätten. Die geringfügigkeit der Umsätze erreichte heute einen Grad, der in der That höher nicht gut mehr denkbar ist; es sind und daher die Grenzen unserer heutigen Berichterstattung sehr eng gesteckt, um so mehr, als auch der Schluß der Börse in dem allgemeinen Stillstehen keine Veränderung zeigt, da die von Berlin und Wien einlaufenden Berichte ziemlich indifferent lauteten und gleichfalls erkennen ließen, daß auch an den dortigen Plätzen winterliche Ruhe vorherrschend ist.

Bahnen bei stillem Geschäft ziemlich fest; so blieb z. B. Altendauer-Zug zu besseren Course leicht gefragt, Buschtiebrader A fanden zu letztem Course leicht Unterkommen, schwieriger war dies bei Lit. B der Fall, ebenso war Böhmische Nordbahn nur zu herabgesetztem Course veräußert; Halle-Donau preisgehalten, Leipzig-Dresden gaben bei mäßigen Umsätzen unwesentlich im Course nach, ebenso Magdeburg-Leipzig A, während Lit. B zu geringem Course festhielt. Thüringer erzielten eine schwache Courseausbesserung.

Von den Bankactien gilt das seitler Gesagte, soweit die Course in Betracht kommen, sind nur geringe Variationen zu erwähnen, von einer launhaften Stimmung ist im Allgemeinen nichts zu bemerken; der Geschäftslosigkeit entgegen sich heute nur Leipziger Credit, Wechselbank, Sächsischer Credit und Postbank, welche theilweis ihren Course erhöhten; als sehr beliebt galt wiederum legtenanntes Effect.

Industriactien geschäftlos, Goldminer verkehrten zu unveränderter Note in kleinen Beträgen, Kammgarn zogen oberhalb 1 Proc. im Course an; Wechsel-Bergmann blieben gefragt, Thüringer Gas drückten sich etwas.

Der Kohlenactienmarkt zeigte heute ein etwas frischeres Aussehen; die Nachfrage hatte sich wieder für einige der hieher gebührenden Werthe eingestellt, namentlich sind zu erwähnen: Friedensgrube, Teutonia, welche zu um 1 Thlr. höherem resp. zu letztem Course gern genommen wurden; bei beiden Grottegrube, Kaisergrube, Hirschgrube, Renania II und Reichenberg IV war zu den ermäßigten Preisen lebhaftere Kauflust vorhanden.

Die Umsätze auf dem Prioritätsmarkt gingen im Ganzen über mäßige Beträge nicht hinaus, die Course waren nur schwachen Variationen unterworfen; Walzener gaben wiederum nach, während Nordwest A und B, Böhmische Nordbahn II und Donau-Drava zu theils besseren Course (Siam) aus dem Markte genommen wurden, ohne daß die Kauflust überall volle Befriedigung zu finden vermochte.

Von Deutschen Fonds Sächsische Papiere saß durchgehend schwächer, namentlich die 4 Proc. von denen alte 1/2 Proc. einziehen mußten; große Creditrentenbriefe wurden etwas höher bezahlt, Credit-Bische Pfandbriefe dagegen matter; von den sächsischen Obligationen fanden Gommiger 4 1/2, und 5 Proc. gute Aufnahme. Ansländische Fonds still; Papierrente verkehrte in kleinen Beträgen 1/2 Proc. unter gestriger Note und blieben noch übrig; Silberrente 1/2, niedriger; dagegen konnten Prager Stadtanleihe, welche zu Anlagezwecken in größeren Summen aus dem Markte genommen wurden, 1/2 Proc. leicht mehr erzielen.

Wechsel ruhig; London blieb hart gesucht, Material fest.

Allgemeine commercielle Notizen.

+ Berlin, 23. December. Börsenbericht (Telegr.) Die heutige Börse verkehrte bei ganz geringem Geschäft in wenig fester Haltung. Internationale Werthe stagnirten, nur Lombarden besser. Banken und Industriactien sehr still, Bahnen theilweise gut gehalten und höher, Anlageactien begehrt. Weid nicht besonders thätig. Privatdiscout 5 Proc. Reports: Credit 1/2, Lombarden 1/2, Dortmund 1/2. Discouto glatt. Revo 1 1/2; Franzosen 1 1/2, Laura 1/2. — Nachbörse: Lombarden 7 1/2, Dortmund 8 1/2.

D. Berlin, 22. December. Auf niedrige ausländische Course war die Haltung Anfangs matt, später, als sich für Dortmund Union wieder Kauflust zeigte, besserte sich auch die Tendenz der übrigen Speculations-Effecten und zeigte der Schluß recht feste Course. — Das Geschäft nahm heute eine größere Ausdehnung an als gestern, namentlich wurden Dortmund, welche bis 27 1/2 gewesen waren und schließlich wieder bis 31 bezahlt wurden, in großen Summen umgesetzt; auch Creditactien, Staatsbahn und Lombarden hatten ein regeres Leben für sich. — Die Course der legtenanntenen Papiere erlitten wenig Veränderungen, Discouto-Commandit blieben bis 178 1/2, schlossen aber wieder 179 1/2; Laura hielten sich verhältnismäßig gut, sie schwankten zwischen 134 und 134 1/2. Internationale Fonds wiesen auf etwas erhöhtem Course gute Umsätze auf, ebenso waren österreichische Nebenactien beliebter als sonst, besonders Nordwest A. und B. — Rumänen fanden zu 1/2 Proc. ermäßigter Note leichte Bedienung. — Die deutsche Eisenbahnactien waren ebenfalls animirt, die Course der rheinisch-westfälischen Bahnen aber 1/2 Proc. nachgebend, die der übrigen (schweren) Werthe meist besser, nur Anhalter 1/2, niedriger. Banken und Industriewerthe ohne Leben.

Frankfurt a. M., 22. December. Die seitliche Geschäftslosigkeit war auch heute dominant und hat es allen Anschein, als wenn vor A-naher keine nennenswerthe größere Reuebeit des Verkehrs eintreten werde. Bei Eröffnung gab sich eine recht matte Tendenz kund, die sich jedoch auf beste Wiener- und Berliner Actien später etwas besserte. Von gutem Eindruck war die Wiener Meldung von der Einlösung des Januar-Coupons der Creditanstalt mit 8 fl. Creditactien besterten sich hierdurch von 210 1/2 — 211 1/2. Staatsbahnactien blieben auf schlechte Berliner Note mit 323 1/2, Lombarden gingen von 133 1/2 — 13 1/2. Oesterreichische Bahnen zeigten sich meist niedriger, Alfeld und Nordwest besser, Uetthal 4 1/2, B. höher. Bauren waren ebenfalls durchgehend schwächer, nur Handels-Gesellschaft, Panbank, Leipzig-er Creditbank und Rheinische Credit höher. Anlagefonds und Prioritäten behauptet, Post fest, Ungarische besser. 1854er und 1860er nachgebend. Von Wechseln Wien und Amsterdam theuer.

Eisenbahn-Einnahmen. Saal-Eisenbahn. Die Betriebseinnahmen im November betrugen 15,959 Thlr. und bis ultimo November 155,094 Thlr.

Leipziger Börsen-Course am 23. December 1874. Course im 30Thaler-Fusse.

Main table containing various market data including exchange rates (Wechsel), bond prices (Anleihen), stock prices (Aktien), and interest rates (Zinsen) for various locations and currencies.

Kohlen-Aktion und Prioritäten.

Table listing coal actions and priorities with columns for company names, share prices, and interest rates.

Industrie-Akt., Prior. u. Stamm-Prioritäten.

Table listing industrial stocks, priorities, and shares with columns for company names, share prices, and interest rates.